

# GENDARMERIE



# OBERÖSTERREICH

Informationen des LGK 00 für Beamtenaktiv- und des Ruhestandes



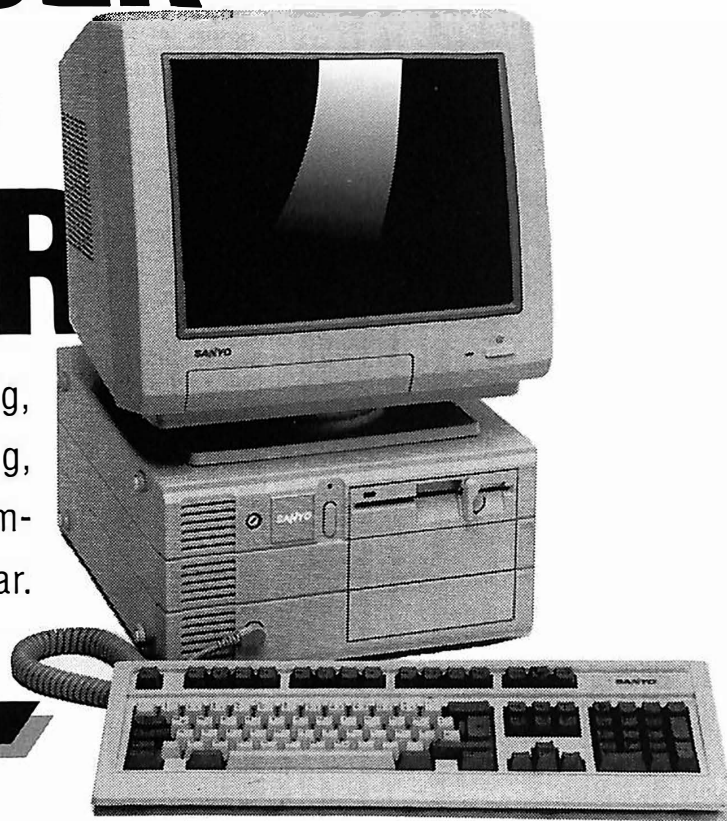


# IHR NEUER BUCH- HALTER

... ist handlich, geduldig,  
flexibel, kompatibel, günstig,  
abschreibbar, ausdauernd, um-  
gänglich und sofort lieferbar.

Der PC *nur* von POT.

# POT



4702 Wallern, Mitterweg 28, Tel. 07249/2601

Die Freude am Automobil

- NEUWAGEN • GEBRAUCHTWAGEN
- KLASSIKER



Ständig eine große Auswahl  
an gepflegten  
Automobilen auf Lager!

Verkauf - Ankauf - Sofortkredit - 1 Jahr Garantie

WOLFGANG SCHACHINGER Ges. m. b. H. 4690 Schwanenstadt,  
Piesing 29 Tel. 0 76 73 / 25 80, 48 22 Fax 0 76 73 / 48 22 16



Marktgemeinde

**WALLERN an der Trattnach**

Blumenort mit ♥

Fremdenverkehrsamt Wallern, Marktplatz 1  
4702 Wallern a. d. Tr., Tel. 072 49 / 81 26-0.

## 1. Österreichische Sommerblumensortenschau Trattnachtal-Lehrpfad

Wallern, ein Ort mit Herz, gelegen im sonnigen und ruhigen  
Trattnachtal, erfüllt nahezu alle Wünsche von Erholungssuchen-  
den. Es bietet beste Ausflugsmöglichkeiten durch seine zentrale  
Lage im Ferienland Oberösterreich und ist gleichermaßen gut  
mit der Bahn, über gute Straßen und Autobahn erreichbar.

## Eine unserer schönsten Kiesgruben.

Die Naturressourcen der Erde  
sind begrenzt. Jeder Eingriff  
stört das ökologische Gefüge.  
Auch unser Kiesabbau ist davon  
nicht auszunehmen. Trotzdem  
brauchen wir alle den Kies zum  
Leben. So wie der Frosch das  
Wasser im Badeseeregau. Jetzt  
unsere schönste Kiesgrube, weil  
sie keine mehr ist.



INNOVATION MIT VERANTWORTUNG  
Ohtsdorf/Gmunden 0 76 12/33 16-0

ASAMER & HUFNAGL  
Holding

# GENDARMERIE OBERÖSTERREICH

Herausgeber: Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich  
4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 073 2/76 00

Für den Inhalt verantwortlich: Oberst Berthold Garstenauer (LGK OÖ)  
Redaktion: LGK/FOÖRG III/c

## Inhalt

Vorwort des Landesgendarmeriekommandanten .....	2
Ministerbesuch in Alkoven Das Umweltschutzjahrbuch, eine informative Quelle auch für Exekutivorgane .....	3
Gendarm tödlich verunglückt Dein Freund und Helfer.....	5
Ausbildung der „Grenzgendarmen“ beim LGK für OÖ.....	6
Personalnachrichten .....	9
Gutpunkte .....	12
Motorisierte Verkehrspatrouille Die ehelichen Pflichten .....	15
Ihre Meinung – Leserbriefe .....	17
Ruhestandsversetzungen.....	18
Pensionistentreffen .....	21
Gens d'armes – Waffenleute.....	22
Einsatz im Herbst 1950 in Mauthausen.....	25
Marterlinschriften aus ganz Österreich .....	26
Mein „glorreicher“ Einzug in Niederthalheim.....	27
Wärst net aufgstiegn, wärst net abigfalln.....	30
Ein Tip für Gourmets .....	31
Eine „Schweineerei“ zum Schmunzeln .....	33
Preisrätsel .....	35
Als Nahkampftrainer bei der SEG .....	37
Ein schlimmer Tag für Corso.....	39
Sport.....	41
Benefiz-Fußballspiel für verstorbene Kollegen .....	45
Impressum.....	19

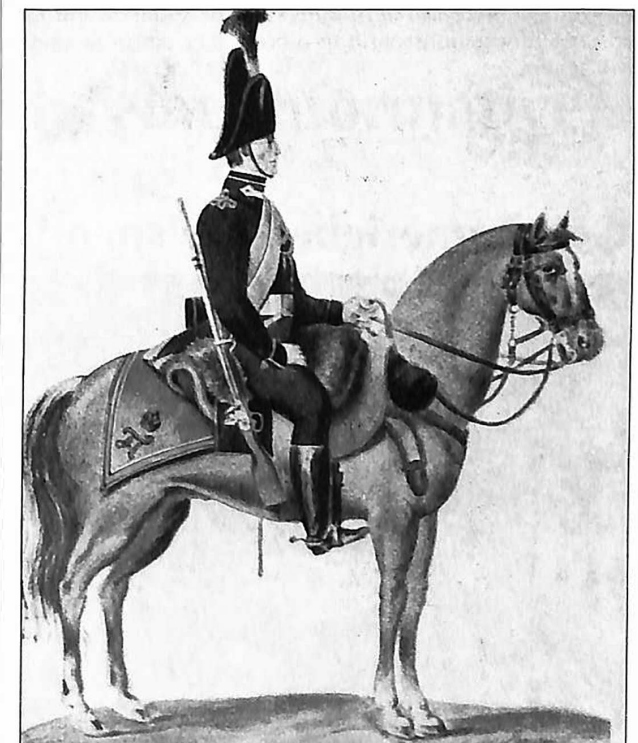
Autoren dieser Nummer: Adolf Beham, AbtInsp. Albert Bruckbauer, AbtInsp. Johann Fiedler,  
AbtInsp. iR. Hermann Feldbacher, Hptm. Berthold Garstenauer, Oberst. Gottfried Kellerer, Be-  
zInsp. iR. Alfred Putz, Grl iR. Rudolf Primetzhofer, Mjr. Otto Rauscher, GendGeneral iR. Hans  
Spitzer, GrlInsp. Karl Stellnberger, Oberst. Sieghard Trapp, Oberst. Josef Wenger, RevInsp.

## Zum Titelbild

„MARTIN II“, der Helikopter des BMI bei der Flugeinsatzstel-  
le Hörsching, ist mit seinem Notarztteam mehrmals täglich im  
Einsatz.

Diesmal nach einem Verkehrsunfall in Eggendorf bei Neuho-  
fen an der Krens, bei dem ein Motorradfahrer schwerst verletzt  
wurde und der Einsatz des Hubschraubers wieder einmal le-  
bensrettend war.

Foto: Hans Spitzer



## Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

In der letzten Ausgabe der Zeitschrift „Gendarmerie Oberösterreich“ Heft Nr 3 vom Juli 1992 habe ich Ihnen unter der Überschrift „Gendarmerie braucht Innovationsschub“ in Kurzform die wichtigsten Reformmaßnahmen in der Bundesgendarmerie geschildert.

Was ist in der Zwischenzeit geschehen?

1. Die HS/BGK/1 sowie jene HS/BGK/2, die mit der Führung eines BGK betraut waren und um Zulassung zur Sicherheitsakademie für Bezirkskommandanten angesucht haben, sind am 3. November des Jahres zu einer 4monatigen Ausbildung zum W1-Beamten in die Akademie eingerückt.

2. Für die Organisation und Vollziehung des Exekutivdienstes der Bundesgendarmerie ab 1. Mai 1993 sind im Entwurf die Exekutivdiensttrichtlinien (EDR) konzipiert worden.

3. Für die Regelung der Dienstzeiten der Bediensteten der Bundesgendarmerie liegt, ebenfalls im Entwurf, die sogenannte Dienstzeit-Regelung 1993 (DZR 1993) vor.

4. Im Sinne des neuen Sicherheitspolizeigesetzes (SPG), welches mit 1. Mai 1993 in Kraft tritt, besteht auch bereits ein Entwurf einer Verordnung des BMI über die Delegation von Angelegenheiten des Sachaufwandes und von Personalangelegenheiten an die neuen Bezirksgendarmeriekommanden.

5. Das LGK hat nach Aussprache mit den Bezirks- und Abteilungskommandanten unter Mitwirkung der Personalvertretung dem GZK im BMI einen Vorschlag über die Einteilung der zukünftigen Bezirksgendarmeriekommandanten, der Referenten im W1-Rang bei den sechs personalstärksten Bezirksgendarmeriekommanden sowie der Referenten im W2-Rang bei den übrigen BGK vorgelegt.

6. In einer Reihe von Arbeitsgruppen entstehen die Entwürfe der noch ausstehenden Reformmaßnahmen.

Daraus ersehen Sie, meine Damen und Herren, daß mit Vehemenz und Zielstrebigkeit auf den Tag X, das ist der 1. Mai 1993, hingearbeitet wird, damit ab diesem Datum zusammen mit den Bestimmungen des SPG die Voraussetzungen für eine moderne, effiziente und schlagkräftige Sicherheitsexekutive und vor allem auch eine solche Bundesgendarmerie entstehen kann. Es wird an uns Aktiven liegen, dies erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Die von den Obmännern des Fachausschusses und meiner Person initiierte Teilnahme an der Spendenaktion „Nachbar in Not“ hat einen Betrag von knapp 5 50.000,- erbracht. Ich danke den Aktiven und Pensionisten ganz herzlich für die Beteiligung.

Weihnachten und der Jahreswechsel kommen mit raschen Schritten näher. Daher möchte ich Ihnen in der letzten Ausgabe unserer Informationsschrift in diesem Jahr ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 1993 wünschen.

Mit freundlichen Grüßen! Ihr Landesgendarmeriekommandant



Oberst Sieghard Trapp

## Gendarmeriebeamte spenden für die Aktion „Nachbar in Not“



Nach einem Aufruf des Landesgendarmeriekommandanten und der drei Obmänner der Personalvertretungsfraktionen zur Teilnahme der aktiven und pensionierten Gendarmeriebeamten OÖ an der Spendenaktion des ORF, Caritas und des Roten Kreuzes „Nachbar in Not“ sind auf das vorgesehene Konto knapp 5 50.000,- gespendet worden.

Das Ergebnis dieser Hilfsbereitschaft, für die durch die schrecklichen Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien in Not geratene Bevölkerung, wurde am 28. Oktober 1992 dem Direktor Dr. Mayr von der Caritas Linz unter Anwesenheit von Frau Christl des ORF Linz und des Obmannes des Fachausschusses, RevInsp Gerhard Reiter, übergeben.

Die drei Obmänner des Fachausschusses und der Landesgendarmeriekommandant danken nochmals herzlich allen Spendern aus dem Kreis der aktiven und pensionierten Gendarmen OÖ.



V.r.n.l.: Innenminister Dr. Franz Löschnak, Postenkommandant AbtInsp Albert Bruckbauer, FF-Kommandant Alkoven Walter Burger.

## Ministerbesuch in Alkoven

Fünf Jahre ASB-Jubiläum (Samariterbund) Alkoven waren Anlaß, daß Innenminister Dr. Franz Löschnak am 16. Mai 1992, nachmittags, hier in Alkoven auf dem Weg nach Schärding einen Aufenthalt einlegte.

Nach der Festveranstaltung des ASB, die durch die Anwesenheit und Ansprache des Innenministers eine ganz besonde-

re Note erhielt, begab sich Minister Dr. Franz Löschnak in Begleitung von hohen Politikern und Funktionären der Gemeinde zum Gendarmerieposten Alkoven. Auf der Gendarmeriedienststelle konnten dem Ressortchef Wünsche und Personalprobleme von Kollegen vorgetragen werden, die er zustimmend zur Kenntnis nahm. Dr. Franz Löschnak nahm dies zum Anlaß und referierte in dieser Runde über die aktuellen Ereignisse in der Gendarmerie und zu deren Umstrukturierung.

Nach einem Kaffee, zubereitet im improvisierten Sozialraum des GendPostens, und Gruppenaufnahme nahm der hohe Gast wieder Abschied.

Für seinen Besuch und die Bereitschaft, die Wünsche und auch Probleme der Kollegen anzuhören, sei dem Bundesminister Dr. Franz Löschnak noch einmal herzlich gedankt.

Albert Bruckbauer, AbtInsp

V.r.n.l.: Postenkommandant AbtInsp Albert Bruckbauer, FF-Kommandant Walter Burger, Bürgermeister Josef Samhaber, Innenminister Dr. Franz Löschnak, GendBezirkskommandant Josef Brunmair, Abgeordneter zum NR Hans Wolfmayr, GrInsp Fritz Kellermaier, GAK Linz.



## Das Umweltschutzjahrbuch, eine informative Quelle auch für Exekutivorgane

Ihrer Zeit voraus waren die Funktionäre der Österreichischen Wasserschutzwach, als sie bereits 1972 die für die Gesellschaft lebenswichtigen Interessen des Umweltschutzes in Form produktiver Aufklärungsarbeit und des Aufzeigens sowie der Anzeigeerstattung von umweltbezogenen Mißständen wahrzunehmen begannen; zu einer Zeit, als diese Aktivitäten noch vielfach belächelt wurden.

Seit dieser Zeit haben diese Funktionäre durch ihre zahllosen Appelle und – nicht ohne Prügel unter den Beinen – gesetzten Aktivitäten wesentliche Beiträge zur Schaffung eines besseren Umweltbewußtseins und auch zur Verbes-



serung der Umweltverhältnisse geleistet.

Die Kooperation zwischen ÖWSW und den OÖ Gendarmen war in den 20 Jahren jedenfalls sehr ersprießlich.

Ga

Foto: Österr. Wasserschutzwach  
Michael W. Janetzke, der für den Inhalt des Umweltschutzjahrbuches verantwortlich zeichnet, präsentierte am 4. August 1992 beim LGK i OÖ das Umweltschutzjahrbuch, von dem je eine Ausgabe an alle Gendarmeriedienststellen gesendet wurde.



## Kipp- und Silotransporte Baustoffe, Baggerungen Franz Aichbauer & Mitges.

Rumersdorf 11  
4133 Niederkappel  
Tel. 0 72 86/517

**Büro**  
4101 Feldkirchen D. 37  
Tel. 0 72 33/64 04  
Fax. 0 72 33/64 04-4



### Tragwein

Der schön angelegte Markt-  
platz des Ortes wird in seiner  
Mitte gekennzeichnet durch  
eine Statue, die der Maria  
Immakulata geweiht ist. Eben-  
falls am Marktplatz befindet  
sich eine Prangersäule, die  
Pfarrkirche reicht mit ihren  
Bauteilen bis in das Zeitalter  
der Romantik zurück.

4284 MARKTGEMEINDE  
TRAGWEIN  
Bezirk Freistadt, OÖ  
Tel. 0 72 63 / 82 55



### LUFTENBERG AN DER DONAU

die Wohn- und Naherholungsgemeinde am Stadtrand  
von Linz

#### Sport- und Freizeitmöglichkeiten:

Baden und Wasserski (Hohenlohe-Au-See), Rudern,  
Fischen, Radwandern (Donau-Radwanderweg), Reiten,  
Tennis, Asphaltstock u. a. m.

#### Sehenswürdigkeiten:

Historischer Meierhof (ehem. Burg Luftenberg), Teufels-  
brunnen, Ägidikirchlein am Hohenstein (Jägerkapelle),  
Donaukraftwerk Abwinden-Asten

Gemütliche Gasthäuser laden zum Verweilen!

### RECHBERG – Erholungsdorf im Mühlviertel



4322 Rechberg 27, Telefon 0 72 64 / 46 55 – Badesee  
(20 Eisbahnen), herrliche nebelfreie Naturlandschaft –  
ÖR Karl Weichselbaumer Aussichtswarte – beliebte Aus-  
flugsgemeinde – leistungsfähige Gastronomiebetriebe!

# LINGTON

IMPORT  
EXPORT  
TRADING

Autorisierter Importeur von NSK Wälzlagern und Zubehör

## 4 X in Österreich

ZENTRALE  
S T E Y R  
Dambergstr. 27  
A - 4400 STEYR  
Tel. 07252/48029  
Fax 07252/48069

ZWEIGSTELLE  
L I N Z  
Zaunermühlstr. 8  
A - 4050 TRAUEN/  
ST. MARTIN  
Tel. 0732/81852  
Fax 0732/81867-14

ZWEIGSTELLE  
W I E N  
Budaugasse 55  
A - 1220 WIEN  
Tel. 0222/2593940  
Fax 0222/2593941

INTERNATIONAL  
D I V I S I O N  
Ramingdorf 70  
A - 4431 HAIDERSHOFEN  
Tel. 0043/7252/37556  
0043/663/874060  
Fax 0043/7252/37555



### Das Programm

Wälzlager  
Lagergehäuse  
Schräggewindlager für Kugelgewindtriebe  
Genauigkeits - Schräggewindlager für Werkzeugmaschinen  
Miniaturlager  
Gehäuselager

Seit März 1992 kann die renommierte Handelsfirma  
LINGTON Import - Export - Trading,

das Programm des zweitgrößten Wälzlagerherstellers

der Welt

# NSK

in Österreich präsentieren.

Ein neues Hochregallager in Linz / Traun garantiert

eine umfangreiche Produktpalette und kürzeste Lieferzeiten.

Weiters werden Sie bei LINGTON von Fachleuten betreut,

die den Lagerverkauf

zu Ihrer Passion gemacht haben.

BEARING SOURCE DE LUXE

# NSK

NUMBER TWO ON WORLD MARKET



## Gendarm tödlich verunglückt

**RevInsp Manfred Scherleitner, Beamter der Verkehrsabteilung  
des LGKs f OÖ, verunglückte am 8. Mai 1992, gegen 10.00 Uhr mit  
dem Dienstmotorrad tödlich.**

Scherleitner verrichtete an diesem Tage im Bezirk Braunau Verkehrsüber-  
wachungsdienst in Zivil. Gegen 10.00 Uhr stieß er auf der B 309 im Ge-  
meindegebiet St. Peter/H., in Richtung Braunau fahrend, mit dem Zivilmotor-  
rad bei der Nachtfahrt zur Geschwindigkeitsfeststellung eines vor ihm fah-  
renden Fahrzeuglenkers mit einem entgegenkommenden Kleinlastkraftwa-  
gen zusammen, wobei er tödlich verletzt wurde.

RevInsp Scherleitner wurde am 11. 11. 1963 in Steyr geboren. Er besuch-  
te die Volks- und Hauptschule in Steyr und erlernte das Kraftfahrzeugmecha-  
nikerhandwerk. Er leistete im Jahr 1983 in Amstetten seinen Grundwehr-  
dienst und trat am 1. 7. 1984 in die österreichische Bundesgendarmerie ein.  
Nach Absolvierung des Grundkurses in Bad Kreuzen wurde er am 17. 12.  
1985 zur Verkehrsabteilung, Außenstelle Haid, und am 1. 6. 1986 zur Ver-  
kehrsabteilung nach Linz versetzt.

Manfred Scherleitner verheiratete sich im Jahr 1986 und wohnte im Hau-  
se seiner Eltern in Ennsdorf. 1987 gebar ihm seine Gattin einen Sohn. Er er-  
richtete in St. Valentin ein Einfamilienhaus, das er in nächster Zeit beziehen  
wollte.

Mit Manfred Scherleitner verliert die Verkehrsabteilung einen jungen,  
strebsamen Beamten. Er war wegen seiner offenen, hilfsbereiten Art nicht  
nur bei seinen Kollegen beliebt, sondern wurde wegen seiner Tüchtigkeit,  
vielseitigen Verwendbarkeit und seiner Aufrichtigkeit auch bei seinen Vorge-  
setzten anerkannt und geschätzt. Unsere Anteilnahme gilt seiner Gattin und  
seinem Sohn. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Adolf Beham, AbtInsp

### Impressum

**Herausgeber:** Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße  
35, Tel. 0 73 2/76 00, **Für den Inhalt verantwortlich:** Oberst Berthold Garstnauer (LGK OÖ),  
**Redaktion:** LGK f OÖ, RG III/c, **Medieninhaber, Redaktion, Verwaltung und Anzei-  
genannahme:** LEIRO, Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., A-1090 Wien, Porzellangasse  
35, Tel. 319 96 07, Telefax 319 96 07-30, **Druck:** Karl Werner Buch- u. Offsetdruckerei KG.,  
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 37, Tel. 0222/93 81 76, **Verlags- und Herstellungsort:**  
Wien, **Layout:** Franz Christian Fetty.

# Dein Freund und Helfer

An einem trüben, regnerischen  
Sonntag im Spätherbst des Jahres 1962  
kam am späten Nachmittag eine sehr  
attraktive Frau von etwa 30 Jahren zum  
Gendarmerieposten Bad Ischl und bat  
um Hilfe.

Sie hatte die Türe ihres VW-Käfers  
zugeschlagen und die Schlüssel steck-  
ten innen.

Was sollten wir tun? Eine ÖAMTC-  
oder ARBÖ-Außenstelle gab es damals  
in unserem Ort noch nicht und Mecha-  
niker war um diese Zeit auch keiner er-  
reichbar.

Während wir noch beratschlagten,  
was wir tun könnten, machte die Frau  
von sich aus den Vorschlag, das  
Schwenkfenster neben dem Beifahrer-  
sitz einzuschlagen und so das Fahrzeug  
zu öffnen. Dazu wollte sie einen Ham-  
mer haben. Nun hatten wir aber auch  
keinen Hammer.

Ein gerade anwesender Kollege der  
alpinen Einsatzgruppe, sonst gar nicht  
so hilfsbereit, machte sich anbetrachts  
der hübschen Dame erbötig, aus dem  
in der Kellergarage untergebrachten Al-  
pinkasten einen Kletterhammer zu ho-  
len.

Da er schon beim Helfen war, ging  
er auch trotz des strömenden Regens  
mit zu ihrem Fahrzeug. Dort zertrüm-  
merte er über ihr Ersuchen wie geplant  
das rechte Schwenkfenster.

Der darauf folgende Aufschrei der  
Dame: „Um Gottes willen, das ist ja  
gar nicht mein Auto“, ließ ihn ziemlich  
belämmert dreinschauen.

Das Beste kam aber noch:

Der zwei Fahrzeuge weiter vorne  
stehende VW der Hilfe suchenden  
Dame war zwar fahrerseitig versperrt,  
die Beifahrertüre war jedoch offen!

Der Vorfall wurde aufgenommen  
und dem geschädigten Fahrzeugbesit-  
zer wurde eine Verständigung auf den  
Lenkersitz gelegt, wonach er sich am  
Posten melden möge. Er hat sich nie ge-  
meldet.

Dem hilfsbereiten Kollegen drohten  
wir aber mit einer Anzeige wegen  
„hilfsbereiter boshafter Sachbeschädi-  
gung“.

Alfred Putz, GrlInsp iR



## Ausbildung der „Grenzgendarmen“ beim LGK für Oberösterreich

Sie sind schon Geschichte geworden, jene Tage und Wochen des Jahres 1989, in denen in unseren östlichen Nachbarländern unter dem Druck der Bevölkerung der „Eiserne Vorhang“ abgebaut und den jahrelang unter dem diktatorischen Regimen leidenden Bewohnern die langersehnte und langerkämpfte Freiheit gegeben wurde.

Obwohl wir jeden von ihnen diese Freiheit gönnen, änderten sich durch diese Umwälzungen im Osten auch in Österreich die Verhältnisse in vielen Bereichen.

Unter anderem tat die Grenzöffnung im Osten einen wesentlichen Einschnitt in die Sicherheitsverhältnisse Österreichs.

Da mit dem zu dieser Zeit gegebenen Personalstand der Sicherheitsexekutive diesen zusätzlichen Aufgaben nicht mit der notwendigen Effizienz begegnet werden konnte, wurde von höchster Stelle die Aufstellung einer Einheit im Bereich der Bundesgendarmerie zum verstärkten Grenzüberwachungsdienst angeordnet.

Gendarmen der Nachkriegszeit werden sich sicherlich noch an ein ähnliches Instrumentarium der Bundesgendarmerie, das in den von den Sowjettruppen besetzten Teilen Österreichs (Burgenland, Niederösterreich und Mühlviertel) eingerichtet und zur Sicherung der Staatsgrenzen bestimmt war, erinnern können.

Die Aufgaben der Vertragsbediensteten mit Sondervertrag im Grenzüberwachungsdienst (VB/S im GÜD), landläufig als „Grenzgendarmen“ bezeichnet, sollte die Bearbeitung aller mit der Öffnung der Ostgrenzen zusammenhängenden Tätigkeiten (zB Verhinderung von illegalen Grenzübertritten, Verhinderung und Aufklärung der Schleppertätigkeit, Bearbeitung von Ladendiebstählen usw) sein.

Dem Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich wurden 42 Planstellen für VB/S im GÜD zugewiesen.

Als Ausbildungsstätte wurde die Schulabteilung-Außenstelle Bad Kreuzen bestimmt.

Der erste von zwei Ausbildungslerngängen (Stärke 26 VB/S aus allen Teilen Oberösterreichs sowie fünf Teilnehmer aus dem Bundesland Kärnten) war mit 1. September 1991 aktiviert worden.

Diese zusätzliche Schul- und Lehrtätigkeit konnte natürlich von den fünf

hauptamtlichen Lehrern der SchAASt Bad Kreuzen neben der Ausbildung der Teilnehmer der regulären Grundausbildungslehrgänge nicht ohne Unterstützung bewältigt werden. Zudem kam es durch den verstärkten Ausbildungsbetrieb zu einem Anwachsen der ökonomischen und administrativen Tätigkeiten bei der SchAASt Bad Kreuzen.

Für die Ausbildung der VB/S im GÜD konnten leitende und dienstführende Beamte gewonnen werden, die durch ihr profundes Fachwissen und ihre praktische Erfahrung einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieser Ausbildung geleistet haben.

Die Dauer der Ausbildung war mit 6 Monaten festgelegt worden. An dieser Dauer orientierte sich auch die Zahl der zu unterrichtenden Gegenstände sowie die jeweilige Stundenanzahl. Ein Schwerpunkt der Ausbildung lag in der Schulung des taktisch richtigen Vorgehens beim Einschreiten (Eigensicherung). Darüber hinaus hatten sich die Teilnehmer der GAL VB/S im GÜD außerhalb der Dienstzeit entsprechende Fähigkeiten auf dem Gebiet des Maschinenschreibens anzueignen und diese Kenntnisse auch entsprechend nachzuweisen.

Ein weiterer Unterschied zu den regulären GAL bestand bzw besteht darin, daß die VB/S im GÜD sowohl während der Ausbildung als auch auf den Gendarmerieposten nicht der Kasernierungspflicht unterliegen. Es war jedoch möglich, die infrastrukturellen Einrichtungen des Flüchtlingslagers Bad Kreuzen zu nutzen und die VB/S im GÜD „amtlich“ zu verpflegen und unterzubringen.

Am Rande sei hier erwähnt, daß die SchAASt Bad Kreuzen einige Zeit hindurch mehr Auszubildende hatte (3 reguläre GAL und 2 GAL für die VB/S im GÜD) als die Schulabteilung in Linz.

Besonders entgegenkommend zeigte sich, wie bei allen Problemen, welche die SchAASt Bad Kreuzen betreffen, die Gemeinde Bad Kreuzen. Es war nicht zuletzt das Verdienst des Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Viktor Sigl, daß als Lehrsaal zur Ausbildung der Grenzgendarmen der in der Volksschule Bad Kreuzen eingerichtete Festsaal zur Verfügung gestellt wurde.

Der zweite Ausbildungslehrgang mit 16 VB/S – diesmal rekrutierten sich alle Teilnehmer aus dem Bundesland Oberösterreich – wurde mit 1. Dezember 1991 ebenfalls nach Bad Kreuzen ein-

berufen.

Die so ausgebildeten VB/S im GÜD konnten nach erfolgreicher Ablegung einer Abschlußprüfung (analog der Dienstprüfung bei den regulären GAL) auf die Grenzabschnittsposten (GAP) ausgemustert werden (Ende Februar und Ende Mai 1992).

Mit Erlaubnis des BMI wurden als GAP die GP Ulrichsberg und Haslach im Bezirk Rohrbach, der GP Bad Leonfelden im Bezirk Urfahr-Umgebung sowie die GP Freistadt (mit 3. 8. 1992 zum GP Leopoldschlag verlegt) und Sandl im Bezirk Freistadt festgelegt.

Jedem dieser GAP ist ein bestimmter Grenzabschnitt mit einem daran anschließenden in das Landesinnere reichenden Streifen (ca 20 km) zugeordnet, in dem die VB/S im GÜD ihre sicherheitsdienstlichen Tätigkeiten zu entfalten haben.

Als ihre Aufgaben wurden ua festgelegt:

Hintanhaltung illegaler Grenzübertritte;

Mitwirkung an der Vollziehung des Exekutivdienstes insbesondere bei allen mit dem Grenzdienst zusammenhängenden Tätigkeiten;

Ausstellung von Organstrafverfügungen und Einhebung von Sicherheitsleistungen in den ihnen zur Vollziehung übertragenen Gesetzen;

Sofortmaßnahmen bei Gefahr im Verzuge;

Unterstützung der Gendarmeriebeamten bei sonstigen Amtshandlungen usw.

Zur personellen Aufstockung der GAP (Ulrichsberg und Freistadt je 9, die übrigen GAP je 8 VB/S im GÜD) kam auch eine entsprechende quantitative und qualitative Verbesserung auf technischem Sektor.

Die zu GAP bestimmten Gendarmerieposten wurden zusätzlich mit geländegängigen Patrouillenfahrzeugen bestückt sowie mit zusätzlichen Funkgeräten, Maschinenpistolen und Nachtsichtgeräten ausgestattet.

Es bleibt zu hoffen, daß die VB/S im GÜD die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen und sich voll und ganz in die „Großfamilie Gendarmerie“ integrieren werden können.

Von der Seite der Ausbildung wurde dazu das Bestmögliche getan.

Rudolf Primetzhofer, Mjr







**SCHLÜSSELBAUER**

**MASCHINENBAU Ges. m. b. H.**

A- 4673 Gaspaltshofen/Austria – Telefon: 07735 / 71 44-0  
Telefax: 07735 / 71 44 55 – Telex: 27 409 schlu a

**Maschinen für die Betonindustrie**

A P O T H E K E  
**„ZUR WELSER HEIDE“**

MG. PH. GERTRAUD PRILLINGER

MARCHTRENK, WELSERSTRASSE 2  
TELEFON 0 72 43 / 22 75

**IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT**



INT. TRANSPORTE  
BRENNSTOFFE, MIETWAGEN  
HANDELSUNTERNEHMEN

**ALBERT AIGNER**

4680 HAAG AM HAUSRUCK  
TELEFON 0 77 32/22 46, FAX 0 77 32/38 70

**wbd**

**BÜRGER**

**Spedition Gesellschaft m. b. H.**

Teil- und Komplett-Ladungen Italien, Frankreich, Benelux, Dänemark,  
Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien,  
Griechenland, Türkei

Lagerung, Verzollung, Verschiffung, Luftfracht,  
Schwer- und Sondertransporte

**A-4614 Marchtrenk, Kiesstraße 10,  
Telefon 07243/3991-0,  
Telefax 07243/4113, Telex 25730**



## Personalnachrichten

### 1. Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen

Der Herr Bundespräsident hat verliehen:

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich

Mit EntschlieÙung vom 20. 7. 1992, ZI 630090/160, an

Grlnsp Rudolf Mayrhofer des GP Wolfers.

Mit EntschlieÙung vom 30. 7. 1992, ZI 630090/187, an

Abtlnsp Herbert Ramsebner, PKdt in Windischgarsten.

Mit EntschlieÙung vom 7. 8. 1992, ZI 630090/190, an

Abtlnsp iR Erwin Kneifel, zuletzt BGKdtStV in Wels.

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich

Mit EntschlieÙung vom 14. 7. 1992, ZI 630090/151, an

Grlnsp Franz Mitterbuchner des GP Palting.

Mit EntschlieÙung vom 31. 7. 1992, ZI 630090/178, an

Bezlnsp Franz Aichhorn des GP Kirchdorf a d Krens.

Mit EntschlieÙung vom 19. 8. 1992, ZI 630090/200, an

Grlnsp Konrad Wageneder, PKdt in Maria Schmolln.

Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich

Mit EntschlieÙung vom 19. 8. 1992, ZI 630090/203, an

Bezlnsp Josef Kugler der Stabsabteilung.

Die OÖ Landesregierung hat am 25. 5. 1992 unter der Zahl  
PräsS 540004/77 verliehen:

Das Goldene Verdienstzeichen des Landes  
Oberösterreich an

Obstlt Ernst Holzinger der Stabsabteilung.

Das Silberne Verdienstzeichen des Landes  
Oberösterreich an

Abtlnsp iR Hubert Bernegger, ehem BGK Braunau

Abtlnsp Karl Freilinger, BGK Braunau

Abtlnsp Michael Hartich, GP Ansfelden

Abtlnsp iR Hermann Reif, ehem GP Gmunden

Abtlnsp iR Josef Scherhamer, BGK Grieskirchen.

Die Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich an

Hptm Erwin Spenlingwimmer, Schulabteilung Linz

Abtlnsp Josef Seyer, GP Pregarten

Grlnsp Rudolf Freudenthaler, GP Tragwein  
Grlnsp Franz Höretzeder, GP Pichl b W  
Grlnsp Erich Kaindlstorfer, GP Rohrbach  
Grlnsp Ernst Kleinmond, GP Marchtrenk  
Grlnsp Gerhard Krammesberger, GP Kirchdorf a d Kr  
Grlnsp Josef Lehner-Dittenberger, GP Suben  
Grlnsp Franz Lorenz, GP Hinterstoder  
Grlnsp Josef Stangl, GP Reichraming  
Revlnsp Johann Furtlehner, GP Grein  
Revlnsp Franz Moshammer, GP Aschach a d D.

Der Herr Bundesminister für Inneres hat das  
Exekutivdienstzeichen verliehen

Am 6. 6. 1992, ZI 6405/133-III/4/92 an

Abtlnsp Karl Heinz Baumgartner, RG IV

Bezlnsp Heinrich Kastner, GP Unterweißenbach.

### 2. Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Juli 1992

zum Oberst

Obstlt Josef Feuchter, RGL IV

zum Major

Hptm Herbert Kirschner, GAKdt in Rohrbach.

### 3. Einteilungen

Mit Wirkung vom 1. August 1992

Mjr Josef Reiter als StV d RGL V

Bezlnsp Josef Hochgatterer als HSBuSB d RG V

Bezlnsp Karl Schicketmüller als HSBuSB d RG V

Bezlnsp Herbert Rockenschaub als SB d RG IV.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1992

Grlnsp Konrad Wageneder als PKdt in Aspach

Bezlnsp Hans Hubner als PKdt in Gosau

Grlnsp Max Buchegger als HSBu 1.StV  
beim GP Gmunden

Bezlnsp Karl Kainberger als SBuStV  
beim GP Haslach a d M

Bezlnsp Franz Schachner als SBuStV  
beim GP Frankenburg a H

Bezlnsp Herbert Steinhäusler als SBuStV  
beim GP Mattighofen

Grlnsp Gerhard Krammesberger als SBuStV  
beim GP Kirchdorf a d Kr.

### 4. Dienstjubiläen

Das 40. Dienstjahr im Bundesdienst vollendeten am

22. 11. 1992 Abtlnsp Franz Luger I, BGK Rohrbach

4. 12. 1992 Bezlnsp Friedrich Mittendorfer, GP Bad Schal-  
lerbach.





# Industrie-Anlagenbau

Industriemontagen  
Stahlbau  
Maschinenbau  
Apparate- und Behälterbau  
Sonderarbeiten  
Grundanstriche  
Deckanstriche

Produktionsstätte A-9431 St. Stefan/Lav. 320  
Telefon 0 43 52/51 6 21 · Telefax 0 43 52/51 6 21-22

Montagebüro A-4800 Attnang-Puchheim, Bahnhofstraße 103  
Telefon 0 76 74/50 61-62 · Telefax 0 76 74/50 61-9

TRANSPORTE  
BAGGERUNGEN  
SAND  
SCHOTTER

## Hans Stummer



A-4822 BAD GOISERN Nr. 139 – Büro: Telefon (06135) 8411  
A-4820 BAD ISCHL – Mitterweißenbach 3 – Telefon (06132) 501114

INDUSTRIEANLAGENBAU • AUTOKRANVERLEIH



**TOMANDI & GATTINGER**  
Gesellschaft m.b.H & Co.

A - 4844 Regau 108, Tel. 07672/75872, Fax. 75872 - 4

Ihr Montagepartner  
im In- und Ausland

INDUSTRIEANLAGENBAU • AUTOKRANVERLEIH



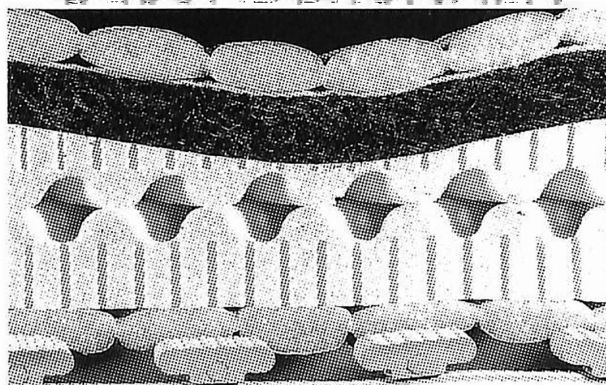
FRIEDL **PREIMEL**

A-4850 TIMELKAM, STIFTERGASSE 5, ☎ (076 72) 720 20, FAX 48 31

AUTOBUSSE – RUNDFAHRTENBÜRO  
NAH- UND FERNTSPORTE

TAXI  
MIETWAGEN

## GESUNDBRUNNEN



Schlafen Sie wieder tief und gesund.

Eine echte Naturmatratze von Sembella  
gibt Ihrem Körper alles, was er braucht:  
Schurwolle, Roßhaar und Baumwolle  
sorgen für 100%ige Durchlüftung, und  
ein Kern aus echtem Naturlatex garan-  
tiert perfekte

Körperanpassung.



NEUES SCHLAFEN – NEUES LEBEN

Nur im guten Fachhandel erhältlich.

Bezugsquellenachweis: Tel. 0 76 72 / 72 4 21/42

# PANTHASTISCH

Die besten Busse  
Österreichs in 5 Klassen  
**ROYAL-CLASS**  
**SLEEPING-CLASS**  
**VIP-CLASS**  
**BUSINESS-CLASS**  
**HOLIDAY-CLASS**  
Alles à la Carte und  
einfach  
**PANTHASTISCH**

Holen Sie sich den neuen Katalog für **PANTHASTISCHE**  
Reisen - In jedem guten Reisebüro

CALL THE PANTHER  
0 0660-6651

Go by Bus  
**Wintereder**

### Das 25. Dienstjahr im Bundesdienst vollendeten am

- 3. 8. 1992 GrInsp Franz Fischer, Verkehrsabteilung
- 7. 9. 1992 GrInsp Rudolf Landerl, GP Kremsmünster
- 30. 9. 1992 GrInsp Leopold Stadler, GP Ternberg
- 30. 9. 1992 RevInsp Stefan Csenar, RG II
- 3. 10. 1992 GrInsp Gerhard Pangratz, Kriminalabteilung
- 30. 10. 1992 GrInsp Erwin Reithmayr, GP Stadl Paura
- 3. 11. 1992 GrInsp Gerhard Krammesberger, GP Kirchdorf a d Kr
- 3. 11. 1992 GrInsp Herbert Kreisl, GP Suben
- 3. 11. 1992 RevInsp Gerhard Greifeneder, GP Regau
- 3. 11. 1992 RevInsp Josef Wakolbinger, GP Neufelden
- 4. 11. 1992 GrInsp Franz Kroiss, GP Regau
- 4. 11. 1992 RevInsp Konrad Hofer, GP Reichraming
- 4. 11. 1992 RevInsp Siegfried Scheutz, GP Bad Ischl
- 30. 12. 1992 BezInsp Ernst Pesendorfer, GP Altmünster
- 30. 12. 1992 RevInsp Walter Friedlhuemer, GP Grünburg.

### 5. Übertritt in den Ruhestand

#### Mit Wirkung vom 31. Juli 1992

- AbtInsp Ägidius Ratzenböck, PKdt in Sierning
- RevInsp Josef Fellner II, BGK Kirchdorf a d Kr.

#### Mit Wirkung vom 31. August 1992

- AbtInsp Josef Heidlmaier, GP Wolforn.

#### Mit Wirkung vom 30. September 1992

- AbtInsp Emmerich Januschko, RG II
- AbtInsp Franz Umdasch, PKdt in Freistadt
- AbtInsp Erwin Kneifel, BGKdtStV in Wels
- GrInsp Alfred Hochreiter, GP Braunau
- BezInsp Josef Bräuer, GP Eferding
- BezInsp Johann Froschauer, RG IV
- BezInsp Alfred Hattmannsdorfer, StA
- RevInsp Wilhelm Seitzberger, GP Palting.

### 6. Geburtstage

#### Das 85. Lebensjahr vollendete am

- 22. 9. 1992 GRyl iR Johann Krammer, Straßwalchen.

#### Das 80. Lebensjahr vollendeten am

- 5. 8. 1992 GBI iR Karl Haiden, Frankenmarkt
- 4. 10. 1992 GBI iR Michael Kniewasser, Windischgarsten
- 15. 10. 1992 GBI iR Johann Schraffl, Attnang-Puchheim.

#### Das 75. Lebensjahr vollendeten am

- 30. 7. 1992 BezInsp iR Alfons Raab, Waizenkirchen
- 1. 8. 1992 BezInsp iR Alions Punzenberger, Linz
- 2. 8. 1992 GrInsp iR Josef Gassner, Andorf
- 7. 9. 1992 BezInsp iR Franz Furthner, Pichl b W
- 19. 9. 1992 BezInsp iR Josef Rattenböck, St Wolfgang
- 3. 10. 1992 BezInsp iR Franz Eggl, Regau.

### Das 70. Lebensjahr vollendeten am

- 2. 7. 1992 GrInsp iR Kurt Lehner, Friedburg
- 5. 7. 1992 BezInsp iR Josef Wagner, Bad Goisern
- 23. 7. 1992 BezInsp iR Karl Mayerhofer, Linz
- 24. 7. 1992 BezInsp iR Felix Weginger, Raab
- 9. 8. 1992 GrInsp iR Johann Neuhofer, Frankenmarkt
- 14. 8. 1992 GrInsp iR August Thallinger, Haibach b Sch
- 29. 8. 1992 BezInsp iR Josef Danner, Linz
- 2. 9. 1992 BezInsp iR Karl Punz, Rohrbach
- 7. 9. 1992 BezInsp iR Johann Primetzhofer, Hofkirchen i M
- 15. 9. 1992 GrInsp iR Friedrich Hauer, Linz
- 17. 9. 1992 BezInsp iR Peter Heiling, Suben
- 27. 9. 1992 GrInsp iR Johann Auinger, Micheldorf
- 30. 9. 1992 GrInsp iR Anton Haider, St Georgen a W
- 9. 10. 1992 GrInsp iR Rudolf Oberngruber, Haibach o d D
- 11. 10. 1992 BezInsp iR Johann Binder, Schalchen
- 15. 10. 1992 BezInsp iR Franz Bachinger, Schörfing
- 19. 10. 1992 BezInsp iR Franz Schratzberger, Münzkirchen
- 25. 10. 1992 GrInsp iR Ernst Pötscher, Bad Schallerbach
- 26. 10. 1992 BezInsp iR Georg Dattenböck, Wilhering
- 27. 10. 1992 BezInsp iR Johann Haferlbauer, Lenzing.

### 7. Todesfälle

#### Ruhestandsbeamte

#### Ruhestandsbeamte

- BezInsp iR Ottilie Pintar, geb. 4. 8. 1923, zuletzt GP Reichenau i M, gestorben am 18. Juli 1992.
- GBI iR Hubert Hinterberger, geb. 31. 10. 1916, zuletzt PKdt in Bad Leonfelden, gestorben am 27. Juli 1992.
- RevInsp iR Otto Groger, geb. 17. 12. 1912, zuletzt GP Braunau a I, gestorben am 13. August 1992.
- GrInsp Franz Pramer, geb. 16. 12. 1922, zuletzt PKdt in Aigen i M, gestorben am 22. August 1992.
- GRI iR Georg Vinatzer, geb. 26. 2. 1912, zuletzt GP Waizenkirchen, gestorben am 24. August 1992.
- GRyl iR Johann Scharrer, geb. 21. 10. 1905, zuletzt RG V, gestorben am 31. August 1992.
- GrInsp iR Alois Egger, geb. 29. 4. 1921, zuletzt PKdt in Eberschwang, gestorben am 8. September 1992.
- GRI iR Franz Riedl, geb. 8. 4. 1906, zuletzt PKdt in Kematen a d Kr, gestorben am 9. Spetember 1992.
- BezInsp iR Ernst Treitinger, geb. 25. 6. 1922, zuletzt GP Lenzing, gestorben am 11. September 1992.
- GPtl iR Johann Marouschek, geb. 4. 10. 1905, zuletzt GP Perg, gestorben am 14. September 1992.



# Gutpunkte

Wer freut sich nicht, wenn seine Arbeit anerkannt wird - und wenn er darüber hinaus noch Lob erntet, dann ist die Freude umso größer. Auch wenn der von ihm geleistete Einsatz über das alltägliche Maß der ihm auferlegten Pflichterfüllung hinausgeht.

Es sind in letzter Zeit wiederum etliche Dankschreiben eingegangen, die hier dem geschätzten Leserpublikum zur Kenntnis gebracht werden.

Auch vom Landesgendarmeriekommando wurden die hier veröffentlichten Schreiben mit Freude zur Kenntnis genommen und es darf allen Beamten für ihre Hilfsbereitschaft, seien sie namentlich genannt oder anonym geblieben, der Dank und die Anerkennung des Landesgendarmeriekommandanten ausgesprochen werden.

Der Bürgermeister der Gemeinde Burghthann

Burghthann, 11. Juni 1992

## An das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich

Sehr geehrter Herr Gendarmeriekommandant,

in der Zeit vom 30. April 1992 bis 3. Mai 1992 besuchte der Gemeinderat der Gemeinde Burghthann die Gemeinde St. Ruprecht an der Raab. Aus dieser langjährigen freundschaftlichen Beziehung zwischen unseren beiden Gemeinden wird sich wahrscheinlich eine Partnerschaft entwickeln.

Auf der Rückreise am 3. Mai 1992 gegen 11.30 Uhr hatten wir in der Nähe von Klaus an der Pyhrnbahn mit dem Reisebus eine Panne.

Zwei der dort zuständigen Gendarmeriestation haben uns dabei in außerordentlich hilfsbereiter Weise geholfen und zusätzliche Pannenhilfe geleistet.

Dafür möchte ich mich - auch im Namen des Gemeinderates - auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich bedanken.

Wir waren alle sehr beeindruckt von dieser spontanen und über das übliche Maß hinausgehenden Hilfe.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Gendarmeriekommandant, unseren Dank an die beiden Beamten weiterzugeben.

Mit freundlichen Grüßen  
Georg Hirsch, 1. Bürgermeister

Hubert Lukaseder, 3511 Furth  
30. 6. 1992

Herrn Abtlinsp Weberberger, Bezirkskommando Vöcklabruck

## Sehr geehrter Herr Abteilungsinspektor!

Am 16. Juni 1992 wurde meinem Sohn Harald Lukaseder im Rahmen einer Schulsportwoche der 4. Klasse HS Furth in Schörfing das Fahrrad gestohlen. Es war sein ganzer Stolz, sein Schmerz war dementsprechend groß.

Da wir keine große Hoffnung hegten, das Rad könnte wieder gefunden werden, war unsere Freude sehr groß, als vom Gendarmerieposten der Anruf kam, es sei wieder aufgetaucht.

Herr Werner Eigruber vom Schörflinger Gendarmerieposten hatte in seiner Freizeit einen Ortsbewohner von zweifelhaftem Ruf mit dem fast neuwertigen Mountainbike meines Sohnes beobachtet und sofort die nötigen Schritte veranlaßt.

Nicht genug damit, daß Herr Eigruber durch seine vorbildliche Dienstauffassung und Aufmerksamkeit diese Sache aufklären konnte, war er uns auch in unbürokratischer Weise dabei behilflich, das Fahrrad nach Furth zu übermitteln. Infolge eines Todesfalles in meiner Familie konnte ich das Rad nicht selbst abholen, doch Herr Werner Eigruber brachte es zur Bahn und konnte auch noch einen besonders günstigen Tarif für uns erreichen.

Gendarmeriebeamte seines Formates sind besonders geeignet, das Vertrauen in die österreichische Exekutive und das Gefühl der Sicherheit als Österreicher zu erhöhen.

Ich spreche daher dem Herrn Eigruber meinen besonderen Dank aus.

Hochachtungsvoll Hubert Lukaseder

## Die gute Nachricht ist die bessere!

- OÖ Krone vom 8. 7. 1992 -

Als Lebensretter gebührt dem Gendarmen Gerhard Faißner (43) aus Linz und dem Studenten Klaus Kleesadl (19) aus Asten besondere Anerkennung:

Der 35jährige Eduard Chiochetti aus Linz stürzte beim Wasserskifahren, bekam einen Muskelkrampf an den Beinen und drohte zu ertrinken. Die beiden Männer schwammen sofort etwa 120 Meter weit zu dem um Hilfe rufenden und bereits stark erschöpften Mann und zogen ihn ans Ufer. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus Enns gebracht und überlebte dank den Rettern diesen dramatischen Unfall.

Dvur Kralove n. L. (CSFR)  
den 10. 7. 1992

## Sehr geehrter Herr Landesgendarmeriekommandant in Linz

Ausgehend von dem am 12. 6. 1992 im Ortsbereich Schwantendorf, Bezirk Freistadt, geschehenen Verkehrsunfall, bei dem mein Sohn schwer verletzt wurde, möchte ich mich bei Ihnen und im besonderen bei Herrn Maximilian Janko recht herzlich bedanken. Herr Janko zeichnete sich durch seine Korrektheit und hohe Einsatzbereitschaft aus. Er unterstützte uns bei der Erledigung der Formalitäten auch außerhalb der Dienstzeit. Er stand uns mit Rat und Tat zur Seite.

Abschließend möchte ich mich nochmals für das Engagement, gezeichnet durch seine Höflichkeit und Sachkompetenz, bedanken und wünsche Ihnen und Ihren Kameraden Gesundheit und viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen  
Jiri Seidl

Verein Gallneukirchner Kaufleute  
Gallneukirchen, 17. Juli 1992

## An Landesgendarmeriekommando Linz

Sehr geehrte Damen und Herren,  
vom 3. bis 5. Juli haben wir in Gallneukirchen erfolgreich das Marktfest veranstaltet. Speziell der Zieleinlauf der OÖ Juniorenradrundfahrt Alpen-Adria sowie der Sprinttriathlon haben wesentlich dazu beigetragen.

Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang bei den Beamten des Gendarmeriepostens Gallneukirchen für die großartige Mithilfe und Unterstützung bei der Organisation bzw Verkehrsabwicklung.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Der VKG-Obmann  
Christian Auer

Österreichischer Alpenverein  
Landesverband Oberösterreich  
Linz, am 22. 7. 1992

An das Landesgendarmeriekommando OÖ

## Sehr geehrter Herr Oberst Trapp!

Am Sonntag, den 19. 7. 1992 fand in Steinbach/Attersee der 6. OÖ Alpintriathlon statt. Diese Veranstaltung erfreut sich im In- und Ausland zunehmender Beliebtheit (178 Starter).

Wir möchten uns auf diesem Wege für den Einsatz der Gendarmerie sehr herzlich bedanken. Daß dieser über den lokalen Rahmen hinausgehende Bewerb ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden konnte, war nicht zuletzt dem vorbildlichen Einsatz der Gendarmeriebeamten zuzuschreiben!

Mit Bergsteigergruß!

Für den Landesverband OÖ  
Josef Fürst, Vorsitzender

Steyr-Auto-Leonding  
Kfz-Service- und Handels-GmbH  
Leonding, 6. 8. 1992

## Herrn Landesgendarmeriekommandant Oberst Sieghard Trapp

Sehr geehrter Herr Oberst,  
ich erlaube mir, mich auf diesem Weg ganz einfach und formlos für die hervorragende Zusammenarbeit und Partnerschaft mit dem Gendarmerieposten Leonding zu bedanken - eine großartige Mannschaft unter Leitung von Herrn Abteilungsinspektor Rudolf Brandl.

Mit solchen Beamten kann nichts schiefgehen!

Herzliche Grüße  
Ihr Manfred Riegler

## Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck

Linz, am 10. August 1992

Herrn Landesgendarmeriekommandant Oberst Sieghard Trapp, Linz

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für die Übermittlung des Tätigkeitsberichtes über die von der Gendarmerie Oberösterreich geleistete Verkehrserziehung. Damit wird ein unschätzbare Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet, die im Zuge der weiter steigenden Mobilität immer größere Bedeutung erlangt.

Ich ersuche Dich, den Dank für die erfolgreiche Arbeit auch an Deine Mitarbeiter weiterzugeben.

Mit besten Grüßen bin ich Dein  
Josef Ratzenböck

## Dr. Johannes Riedl, Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Oberösterreich

An das Landesgendarmeriekommando f OÖ

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Bericht über Maßnahmen der Schulverkehrserziehung der Gendarmerie im Schuljahr 1991/92.

Die in diesem Bericht dargelegten Leistungen sind eindrucksvoll und verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung.

Ich werde meine zuständigen Mitarbeiter entsprechend informieren.

Mit der Bitte um weitere Unterstützung und freundlichen Grüßen

Ihr Johannes Riedl

Linz, am 10. 8. 1992

## Vorbildliches Verhalten des Beamten Enzenbrunner mit dem Einsatzfahrzeug BG 4.149

Sehr geehrter Herr Oberst Trapp!

Am 1. August dieses Jahres besuchten wir abends den Puchenauer Heubodentanz, amüsierten uns sehr gut und begaben uns erst nach Mitternacht auf den Heimweg nach Linz.

Schon nach kurzer Fahrt gab es einen kleinen Ruck, die Kontrolllampen leuchteten auf und der Wagen rollte langsam aus und reagierte auf nichts mehr. Wir stiegen aus, sahen die Bescherung. Mit dickem Strahl floß unten das Benzin aus der Leitung.

Mittlerweile hatte auch noch Regen eingesetzt.

Einige Autos fahren vorbei, die wir aufhielten und baten, den ÖAMTC zu verständigen. So standen wir nun und warteten, warteten.

Plötzlich kam besagter Herr Enzenbrunner mit seinem Einsatzfahrzeug und fragte uns, was denn passiert wäre.

Er hörte unsere Schilderung, besah sich den Schaden und mit den Worten „Da warten wir nicht erst auf den ÖAMTC, das nehm' ich selber in die Hand!“ legte er sich unter das Auto, beschmutzte sich dabei seine Lederjacke mit Benzin, das ihm in die Ärmel rann, und verkündete nach einer Weile, daß nun wieder alles in Ordnung sei!

Dann funkte er seine Kollegen an, die uns mit Benzin versorgten, verständigte die Feuerwehr und bestellte den ÖAMTC ab.

Selbstverständlich wollten wir ihm für seine Bemühungen mit einem Geldbetrag danken, was er mit den Worten ablehnte: „Wenn einmal jemand über einen Gendarmen schimpft, ihr wißt es besser!“

Sprach's, sagte uns auf unser Drängen nur widerwillig seinen Namen, wünschte uns einen guten Heimweg und fuhr los.

Wir fanden die äußerst zuvorkommende und nicht selbstverständliche Haltung dieses Beamten für sehr lobenswert und wollten Ihnen mitteilen, welch tüchtigen und menschlichen Beamten Sie unter Ihrem Kommando haben! Ein Bravo für diesen Herrn Enzenbrunner und die gesamte Gendarmerie im Bereich Puchenau und Umgebung!

Mit freundlichen Grüßen

Familie Weiskirchner-Hanus, Linz

## Gutpunkt in den OÖ Nachrichten vom 12. 8. 1992

jenem Gendarmen in Hallstatt, der kürzlich eine Autolenkerin, nachdem er ihr wegen Trunkenheit den Führerschein abnehmen mußte, mit dem Streifenwagen noch in den Ort chauffierte, damit sie etwas besorgen konnte.

Linz, am 8. 9. 1992

Landesgendarmeriekommando Linz

## Sehr geehrte Herren!

Ich möchte Herrn Inspektor Steian Lauß vom Gendarmerieposten Helfenberg ein großes Lob aussprechen. Er versieht seinen Dienst sehr korrekt und ist immer freundlich und hilfsbereit.

Hochachtungsvoll

Ingrid Eckerstorfer, Linz





## Gemeinde Waldburg



Waldburg, ein gepflegter und stiller Erholungsort im mittleren Mühlviertel, bietet sich, auf einem Höhenrücken in 685 m Seehöhe gelegen, seinen Gästen als typisches Mühlviertler Feriendorf mit allen kommunalen Einrichtungen an. Sehenswert sind die Pfarrkirche mit ihren bekannten drei spätgotischen Flügelaltären, die gut erhaltene Pferdeisenbahntrasse mit dem Doppelviadukt über den Kronbach, die gotische Doppelkirche Sankt Peter, der Ortskern und die vielen Kleindenkmale. Zahlreiche Wanderwege, der Nordwald-Kammweg und der Pferdeisenbahn-Wanderweg, und der große Kroneich laden zum Wandern und Fischen ein.

ISOLIER- UND BESCHICHTUNGSTECHNIK  
VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH



Industrieboden- und Flachdach-  
Sanierung

Rainerstraße 19  
4600 Wels  
Telefon (0 72 42) 67 7 62 + 69 0 77  
Fax (0 72 42) 69 0 75

# GLASMALEREI

GLAS - LICHT - FARBE

Käserer & Glasmalerei Ges.m.b.H.  
Stift Schlierbach ÖÖ. Tel.: 075 82 / 81 282 - 0

KÜNSTLERISCH GESTALTETE VERGLASUNGEN ~ BLEIVERGLASUNGEN ~  
BETONVERGLASUNGEN ~ MOSAIKS ~ RESTAURIEREN VON KIRCHENFENSTER ~  
BAUVERGLASUNGEN ALLER ART

IHR PARTNER IN WOHNUNGSANGELEGENHEITEN

## WELSER HEIMSTÄTTE

INFORMATION -

4600 Wels, Laahener Straße 21 a

Telefon (07242)46494-0

Fax (07242) 4649419



## Ziegler & Grantl Ges.m.b.H

Autoabholung · Autorecycling · Karosseriebau · Kfz-Handel  
Betriebsstraße 5 · A-4210 Unterweikersdorf · Tel. 0 72 35/48 22

# PANHANS

**ANT. PANHANS · A-4563 MICHELDORF/ÖÖ**  
Werkzeug- und Maschinenfabrik Ges.m.b.H. · Postfach 7  
Telefon 0 75 82/5 13 61 · Telex 23 348 · Telefax 0 75 82/47 41

## Motorisierte Verkehrspatrouille

In den späten 50er Jahren war am GendPosten Bad Ischl eine motorisierte Verkehrspatrouille (MRV) eingerichtet worden, der ich mit einem zweiten Kollegen zugeteilt wurde.

Im Zuge dieses Dienstes kam ich beim Einrücken von einer Patrouille auf einer Fahrt mit dem Motorrad von Ebensee nach Bad Ischl einem LKW nach, dessen Kennzeichen trotz Schönwetter total verschmutzt war und an dem die Blendlinse fehlte.

In der Folge stellte ich fest, daß auch das Bremslicht nicht funktionierte.

Es war anzunehmen, daß an dem etwas desolat wirkenden Fahrzeug auch noch weitere Mängel vorhanden waren.

Wer sich an die damaligen Straßenverhältnisse erinnern kann, wird wissen, daß zwischen Ebensee und Langwiese ein Fahrzeug nicht leicht zu überholen war. An den wenigen möglichen Stellen war Gegenverkehr und so kamen wir bis zum Schlachthaus von Bad Ischl.

Ich hatte es keinesfalls eilig und konnte abwarten. Kurz vor Bad Ischl, beim Gasthaus „Gstöttenwirt“, war eine längere, gerade und gut überblickbare Strecke und dort setzte ich zum Überholen an. Die Straße war schmal, die Asphaltierung stark gewölbt und die Bankette geschottert.

Als ich etwa auf Höhe des LKWs war, kam dieser immer weiter nach links. Ich fuhr neben ihm schon auf dem Asphaltstrand und kam teilweise auch auf das Bankett.

Granitsteine, mit der damals üblichen Eisenschiene, begrenzten links die Fahrbahn zum etwa 2 m tiefer liegenden Traunfluß und rechts von mir liefen die Zwillingsreifen des LKWs.

Ich konnte mich nicht mehr zurückfallen lassen, weil ich mit dem Lenker an die Reifen gekommen wäre und vorne versperrte mir der Führerhausaufbau das Überholen.

So stellte ich mich fest auf die Fußraster und machte mich bereit, lieber in die Traun zu springen, bevor es zum Sturz unter den LKW kam.

Das nicht sehr laute Folgetonhorn, das ich in meiner Not wiederholt betätigte, wurde schließlich doch vom Lenker gehört.

Er dürfte im Rückspiegel meine mißliche Lage erkannt haben, verriß den LKW nach rechts, durchbrach einen Staudenzaun und kam auf einer angrenzenden Wiese zu stehen.

Ich hielt an und ging mit zitternden Knien zum Beinahe-Unfallsort zurück.

Der LKW-Lenker hatte die Situation nicht absichtlich herbeigeführt und mich durch seine schnelle Reaktion, als

er meine kritische Lage wahrgenommen hatte, vor einem schweren Sturz bewahrt.

Trotzdem sagte ich in meiner Aufregung dem verdatterten Mann allerhand, an das ich mich heute nicht mehr erinnere. Es waren aber bestimmt keine Liebenswürdigkeiten.

Als ich mit meiner ungerechtfertigten Strafpredigt fertig war, fragte er mich: „Zeigen Sie mich jetzt an?“

Meine Antwort, noch immer aufgeregt und blitzartig an die Arbeit denkend, die diese Anzeige und ein eventueller Bericht bringen würde: „Ja freilich, anzeigen auch noch werd' ich Sie.“

Sagte es, ließ den verdutzten Lenker stehen und rückte vom Dienst ein, froh, daß ich noch meine geraden Glieder hatte.

Alle Mängel an diesem Fahrzeug waren mir zu diesem Zeitpunkt wirklich gleichgültig geworden.

Es hatte ja, wie man so schön sagt, tatsächlich auf des Messers Schneide gestanden.

Was sich der LKW-Lenker dabei dachte, weiß ich nicht. Es ist aber anzunehmen, daß er mich für ein bißchen verrückt gehalten hat.

Alfred Putz, GrInsp iR

## Die ehelichen Pflichten

An einem Sonntag vormittags des Jahres 1956. GPtrl Leitner und ich hatten Inspektionsdienst am Gendarmerieposten Bad Ischl, kam der uns von negativer Seite her bekannte N. N., ein Ungarnflüchtling aus dem 45er Jahr, der eine Österreicherin geheiratet hatte, zur Dienststelle.

Mit weinerlicher Stimme bat er uns in seinem ungarischen Akzent um Rat und Hilfe:

„Herr Inspekta, was soll ich mochn, lößt sich meine Olte scheiden.“

Ich erklärte ihm, daß er in dieser Angelegenheit bei uns nicht an der rechten Stelle sei, eine Rechtsanwaltskanzlei wäre richtiger.

Weil er gar nicht gehen wollte und schließlich fast zu weinen begann, fragte ich halt doch mitleidig, was denn der Grund zu einer Scheidung sei, worauf er mir antwortete: „Hob ich ihr holt ane g'schmiert.“

Leitner und ich versuchten, im sich weiter entwickelten Gespräch dem Manne klarzumachen, daß dies wohl nicht die richtige Behandlung einer Ehefrau sei.

Schließlich fragte ich ihn, warum er denn dies getan habe und bekam daraufhin die Antwort: „Hot sie nix erfüllt eheliche Pflichten.“

Nach dieser Antwort bemerkte er wahrscheinlich, daß wir ihn ziemlich verblüfft ansahen, und er meinte treuherzig: „Na, na, nix daß Sie maanen wegen budern (ficken - so steht's im Duden), Frühstück hat sie nix gemacht.“

Worauf Leitner ins Nebenzimmer flüchtete und sich in einem Lachkrampf auf dem Inspektionsbett wälzte.

Ich selbst hatte allergrößte Mühe, todernst zu bleiben, bis sich endlich der gute Mann wieder entfernte.

Man möge mir die Wiedergabe des derben Ausdrucks in der Antwort des

von einer Ehescheidung bedrohten Mannes verzeihen, der die deutsche Sprache nur mangelhaft beherrschte und dadurch sicherlich nicht die richtige Vorstellung über die „ehelichen Pflichten“ hatte.

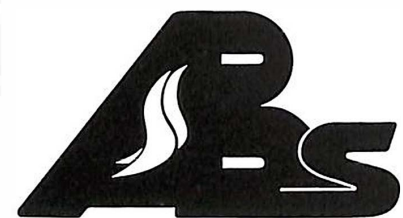
Alfred Putz, GrInsp iR



Mmmh,  
-das schmeckt!

CAFÉ  
**MAYER**  
CONDITOREI

GASPOLTHOFEN 67  
0 77 35 / 68 40  
WELS - Stadtplatz 17  
0 72 42 / 53 392



**BRANDSCHUTZ-SYSTEME**  
A-4680 HAAG AM HAUSRUCK

...verhindert Brände  
...schützt die Umwelt

PERG WIEN LEIPZIG

**wht**  
Dipl.-Ing.  
D. WOLF

HOCH- UND TIEFBAU  
Gesellschaft m.b.H.

Projektierung und Ausführung  
sämtlicher Baumeisterarbeiten

Betrieb von Schotterwerken  
Bohrungen, Bohrpfähle  
Schlitzwände, Anker  
Baustoffhandel  
Bauberatung

Pipeline- und Kanalbau  
Wasserversorgungen  
Fluß- und Wasserbau  
Brückenbau  
Industrieanlagenbau

4320 PERG OÖ.  
Naarnalstraße 52

Telefon 072628236-0  
Telefax 0229161 wht-a  
Telefax 072628236-31

SANITÄR - LÜFTUNG  
HEIZUNG - WASSER

Wir bilden gerne Lehrlinge aus!

Josef **Fenneis** Ges.m.b.H.

4081 Hartkirchen, Poxham 30, Tel. 07273/6675

**A**  
**Attwenger**  
Qualität aus Holz

Tischlerei Attwenger - bekannt für solide Handwerksarbeit

A-4663 Laakirchen, Dr.-Wimberger-Straße 10  
Tel. 07613 / 22 97-0, Fax 07613 / 22 97-38

· Wohnzimmer · Schlafzimmer · Vorzimmer  
· Badezimmer · Jugend-/Kinderzimmer ·  
Küche · Türen

Schöner Wohnen Tag für Tag ...

**= SACKMAIER =**  
**HOCH- U. TIEFBAU**  
**ROHRLEITUNGSBAU**  
4600 Wels, Holterstraße 14, Telefon 07242/44008  
**= SACKMAIER =**  
Bau- und Installationsgesellschaft m. b. H.



KAROSSERIEFACHBETRIEB

**KÖNIGSEDER**

- modernste Autospenglerei  
und -lackiererei  
- Abschlepp- und Leihwagendienst  
- Kühlerreparatur  
- exkl. Sport-Tuning für alle Pkw  
in einem ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnis

4540 BAD HALL  
Guntherstraße 10  
Tel. 07258 / 2377  
Fax 07258 / 5022

Franz  
**buchgeher** Ges.mbH.  
EISENHANDLUNG

A-4100 Ottensheim, Hostauerstraße 87  
Telefon 07234 / 22 62, 22 63, Fax 07234 / 23 50

Ihr Nahversorger für Eisenwaren, Farben und Lacke, Werkzeug,  
Elektrowerkzeug, Garten und Camping, Haus- und Küchengeräte

## Ihre Meinung - Leserbriefe

Sehr geehrte Leser!

Jeder soll frei seine Meinung sagen können, und wer entsprechende Courage hat, der tut das auch, anstatt nur hintenherum zu nörgeln. Für solche Leute wurde auch „Ihre Meinung - Leserbriefe“ geschaffen.

Es soll sich niemand scheuen, ein Thema, das ihm am Herzen liegt, hier anzuschneiden und zur Diskussion zu stellen.

Selbstverständlich drücken die hier veröffentlichten Leserbriefe ausschließlich die persönliche Meinung des (der) Verfasser(s) aus, die sich nicht unbedingt mit der des Landesgendarmeriekommandos oder der Redaktion decken muß.

### Sehr geehrte Redaktion

Zunächst danke ich für die regelmäßige Zusendung des gegenständlichen Informationsblattes. Wenngleich ich viele der in den Personalnachrichten genannten Gendarmeriebeamten persönlich nicht mehr kenne, so bin ich dennoch an dem Geschehen im Bereiche des LGK f Oberösterreich noch sehr interessiert. Seit 16 Jahren bin ich im Ruhestand; außer Medienberichten und gelegentlichen Gesprächen mit noch aktiven Kameraden verfüge ich über keine das Dienstgeschehen betreffende Informationen. Ich fühle mich daher im allgemeinen nicht berufen, Vorschläge über Neuerungen in der Gendarmerie zu kommentieren.

Eine Ausnahme von dieser Erkenntnis muß ich dort anmelden, wo es sich um Probleme handelt, deren Beurteilung ohne dienstlich relevante Informationen jedermann möglich sein müssen. Soweit es den gegenständlichen Leserbrief betrifft, gilt dies für das mit „Durchlässigkeit“ bezeichnete Problem des Erfordernisses der Reifeprüfung (Matura) für leitende Gendarmeriebeamte. Wenn der Autor dazu meint, daß in Zukunft für den rangmäßigen Aufstieg in der Gendarmerie die Reifeprüfung nicht zwingend als Anstellungserfordernis für W1 vorgesehen ist, so kann ich ihm nicht zustimmen. Die Formulierung „vorgesehen ist“ würde überdies bedeuten, daß es sich hier nicht um einen Vorschlag seinerseits, sondern um eine bereits beschlossene Sache handelt, was nur zu bedauern wäre.

Die Reifeprüfung wird von allen öffentlich-rechtlichen Institutionen des Bundes, der Länder und der Gemeinden sowie von privaten Institutionen, die etwas auf sich halten, für bestimmte leitende Positionen der B-Wertigkeit zwingend als Anstellungserfordernis gefordert. Der Trend geht sogar weiter in Richtung auf hochschulmäßige Bildung auch für B-wertige Positionen.

Die Reifeprüfung bedeutet ja nicht nur den Nachweis eines bestimmten allgemeinbildenden Wissens, sie ist auch das Ergebnis einer konsequenten

Geistesschulung, die für analytische Lösungen vieler Probleme unabdingbar ist.

Würde man die Reifeprüfung abschaffen oder nicht mehr bindend vorschreiben, hieße dies, die Besetzung leitender Positionen der allseits bekannten parteiorientierten Beurteilungswillkür auszusetzen; dies wäre nicht nur ein Unrecht jenen gegenüber, die die Kosten und Mühen eines mehrjährigen Mittelschulstudiums nicht gescheut haben. Außerdem würde die Gendarmerie, von allen Behörden, mit denen sie dienstlich oder gesellschaftlich zu tun hat, als unterwertig bewertet werden.

Die Innovation für das zweite Jahrtausend kann für die Gendarmerie nur lauten: möglichst vielen dienstführenden Beamten die Reifeprüfung und damit die B-Wertigkeit, möglichst vielen leitenden Beamten die A-Wertigkeit über Hochschule oder Verwaltungsakademie zu ermöglichen. Nur so wird es möglich sein, die leitenden Positionen in der Gendarmerie den Gendarmeriebeamten zu erhalten und die Voraussetzungen für eine angepaßte und gerechte Behandlung für alle Gendarmeriebeamten zu sichern.

Was die Schaffung der GendBezAbteilungen betrifft, so ist das zwar nichts Neues, aber immer zweckmäßig, darauf von Zeit zu Zeit hinzuweisen.

Als ich das GendZentralkdo leitete, wurde dem Minister (glaublich es war 1974) ein ausführliches Memorandum vorgelegt, welches im wesentlichen enthielt:

Auflassung der GendDienstabteilungen,  
Auflassung der GendBezKdn,

anstelle deren die Bildung je einer GendBezirksabteilung bei jeder Bezirkshauptmannschaft (Magistrat in Krems) unter Führung eines leitenden GendBeamten, in Unterordnung die Bildung von selbständig, von höchstrangigen dienstführenden Beamten, zu führenden Referaten für Verkehrswesen, Kriminalwesen, Drogenwesen, Alpindienst uam.

Da zur Zeit nicht genügend leitende GendBeamte als GendBezAbtKdtn zur Verfügung standen, sollten sich bestqualifizierte höchstrangige dienstfüh-

rende Beamte bewerben können (Überleitung in W1/V). Für jene GendBezKdtn, die eine Verwendung als GendBezAbtKdtn nicht anstreben, war bei gleichzeitiger Ruhestandsversetzung die Anrechnung von Gehaltsstufen vorgesehen.

Der Minister war anfänglich dafür, später nach Kontaktnahme mit der PV dagegen. Nach den großen organisatorischen Änderungen von 1876 (Ausgliederung der Gendarmerie aus dem Verbande des stehenden Heeres) und 1918 (Umwandlung der militärischen Gendarmerie in einen nach militärischem Muster organisierten Zivilwachkörper) ist die dritte große Organisationsänderung dem verständnislosen Nein der Personalvertretung zum Opfer gefallen.

Die Gendarmerie war 1849 als militär. Wachkörper und Teil der Streitkräfte geschaffen worden. Die Besetzung der BezGendKdn mit Offizieren hätte nur in Unterordnung unter den Bezirkshauptmann erfolgen können. Dem abstanden die Heeresvorschriften entgegen, wonach ein Offizier einem Zivilbeamten nicht unterstellt werden durfte. So verfiel man auf die Lösung, die BezGendKdn in Unterordnung unter den Bezirkshauptmann von höchstrangigen GendWachtmeistern führen zu lassen; als übergeordnete Dienst- und Kommandostelle wurde das Gend-Abteilungskommando, welches meist zwei bis drei BezGendKdn umfaßte, geschaffen und von einem GendOffizier geführt, der dem Bezirkshauptmann gleichgeordnet war. So ist es im wesentlichen bis heute geblieben.

Otto Rauscher, GendGeneral iR



## AbtInsp Josef Luger im Ruhestand



Foto: Hans Spitzer

Hptm Günter Kobleder überreicht AbtInsp Josef Luger die belobende Anerkennung des GZK.

Anlässlich seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand lud der Paschinger Postenkommandant AbtInsp Josef Luger kürzlich im Kulturzentrum Pasching Kollegen und Behördenvertreter zu seiner Abschiedsfeier ein.

Der Bezirk Linz-Land und der Posten Pasching verlieren damit einen äußerst beliebten Postenkommandanten, der seine Dienststelle in vorbildlicher Weise geführt und vertreten hat.

Neben allen Mitarbeitern seiner Dienststelle waren auch der Paschinger Bürgermeister Ing. Fritz Böhm, die Vizebürgermeister Werner Ebenbichler und Franz Eßbichl, FFKdt Fritz Lehner, BH-Referent Mag. Georg Wojak in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Abteilungskommandant Hptm H. Günter Kobleder, BGKdt AbtInsp Karl Jank, BGKdtStv GrInsp Helmut Kogler, AR Johann Wildzeis, Karl Gassner (Fachauschuß) und PKdtStv GrInsp Franz Weger anwesend.

Der scheidende Postenkommandant ließ in seiner Abschiedsrede mit bewegten Worten seine Dienstzeit Revue passieren und man merkte ihm an, daß ihm der Abschied doch nicht so leicht fiel.

Sepp Luger kam erstmals im Jahr 1956 nach seinem Eintritt in die Gendarmerie (1954) nach Pasching, wo er auch seine Gattin, die damals als Dipl.-Krankenschwester in einem Linzer Krankenhaus arbeitete, kennen- und liebenlernte. Während seiner Dienstzeit bei der damaligen Erhebungsabteilung von 1969 bis 1974 bezog er auch sein schmuckes Einfamilienhaus, mit dessen Bau er 1962 begonnen hatte. Nach dem Besuch des Fachkurses in Mödling zog es den strebsamen Beamten wieder zurück zum GP Pasching, wo er mit 1. 7. 1974 sofort als 1. Stv des Pkdt eingeteilt wurde. Mit Wirkung vom 1. 1. 1985 wurde Sepp Luger dann zum Kommandanten des Postens Pasching ernannt.

In dieser Position war er stets bemüht, die Arbeit und die Aufträge zur Zufriedenheit der Behörden zu erledigen. Er führte den Posten wie einen „familiären Betrieb“, ohne jedoch die Dienstpflichten und die Dienstaufsicht zu vernachlässigen. Aus diesem Grunde gab es nie Probleme mit seinen Mitarbeitern, die seine väterliche Art auch entsprechend honorierten. Schließlich dankte er allen Mitarbeitern und Behördenvertretern sowie seinem Stv GrInsp Franz Weger für die geleistete Arbeit und das entgegengebrachte jahrelange Vertrauen.

Abteilungskommandant Hptm Günter Kobleder beschrieb schließlich Sepp Luger mit launigen und humorvollen Worten, überbrachte im Namen des LGKdt Oberst Trapp Dank und Anerkennung und drückte ihm seine persönliche Wertschätzung für die Leistungen während seiner Dienstzeit aus.

Anschließend überreichte er ihm vom GZK eine belobende Anerkennung.

Bürgermeister Fritz Böhm und Mag. Georg Wojak würdigten ebenfalls die hervorragenden Verdienste von Sepp Luger, der anschließend zahlreiche Abschiedsgeschenke in Empfang nehmen konnte.

Für die musikalische Umrahmung sorgte „Trauner-Bua-Ernst“ mit seiner Harmonika, unterstützt von Leadsänger Charly Pauer, der vor allem mit seinen Wiener Liedern die Anwesenden begeisterte und zu Beifallsstürmen hinriß.

Die Kollegen und Mitarbeiter des Bezirkes Linz-Land wünschten Sepp Luger noch lange, glückliche, zufriedene und vor allem gesunde Jahre im Kreise seiner Familie.

Hans Spitzer, GrInsp

**A**  
**ARMATUREN-AICHHORN GEsmbH**  
 SCHWERARMATUREN FÜR INDUSTRIE UND  
 GROSSHEIZUNGSANLAGEN

4600 WELS, RÖMERSTRASSE 116  
 TEL. 0 72 42/51 0 10, 11, FAX 0 72 42/51 0 12

**FISCHER UND  
 MÜHLBERGER**

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

MODERNER INNENAUSBAU  
 BAUMEISTERARBEITEN

4600 Wels, Kienzlstraße 13  
 Tel. 0 72 42/43 0 77  
 Auto-Tel. 0 66 3/77 2 28  
 Telefax 0 72 42/43 0 77

## AbtInsp Erwin Kneifel trat in den Ruhestand



Nach 40jähriger Dienstzeit trat der Stellvertreter und HS/BGK/2 des Bezirksgendarmeriekommandos Wels, AbtInsp Erwin Kneifel, mit Ablauf des 30. Septembers 1992 in den wohlverdienten Ruhestand.

AbtInsp Erwin Kneifel trat am 1. Jänner 1953 in die Österr. Bundesgendarmerie ein und absolvierte von Jänner

1953 bis Mai 1955 die militärische Ausbildung in der GendSchule Linz-Ebelsberg und anschließend die gendfachliche Grundausbildung von Mai 1955 bis September 1956 in der Schulabteilung des LGKs für OÖ in Linz.

Nach dem Grundausbildungskurs wurde er auf den Gendarmerieposten Gunskirchen ausgemustert, wo er als Mitarbeiter bis 31. 7. 1968 wirkte.

Von September 1967 bis Juli 1968 besuchte er den Fachkurs für dienstführende Wachebeamte in Mödling.

Von August 1968 bis Dezember 1971 versah er am Gendarmerieposten Raab im Bezirk Schärding und von Jänner 1972 bis Juni 1977 am GP Gunskirchen als Stellvertreter des Postenkommandanten seinen Dienst.

Am 1. Juli 1977 wurde er zum Postenkommandanten des Gendarmeriepostens Gunskirchen bestellt; diese Funktion hatte er bis zu seiner Bestellung zum HS/BGK/2 beim BGK Wels inne.

AbtInsp Erwin Kneifel war als Gendarmerie-Sportlehrer und in der schulischen Verkehrserziehung tätig. Er hat sich im Laufe seiner Dienstzeit durch sein großes Pflichtbewußtsein sowie durch schöne Erfolge bei der Aufklärung strafbarer Handlungen äußerst positiv hervorgetan und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit geleistet.

Nebst zahlreichen belobenden Anerkennungen des BMI und Belobungszeugnissen des LGKs für OÖ erhielt er die Olympia-Medaille anlässlich seiner Mitwirkung bei den IX. Olympischen Winterspielen in Innsbruck 1964, das Bronzene Verdienstzeichen des ÖRK sowie das Exekutivdienstzeichen des BMI für 30 Jahre treue Dienste.

Kurz vor seiner Pensionierung wurde er mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

Hermann Feldbacher, Hptm

## In der Stadt

Nur wenige Häuser, sonst Wiese und Wald,  
 Kein Lärm, nur Vogelgezwitscher erschallt.  
 Von vielen Autos die stickige Luft,  
 wie riecht sie so herrlich nach Blumenduft.  
 Der harte Asphalt ist so weich und so grün,  
 gehetzte Menschen ziehen gemütlich dahin:  
 sie haben viel Zeit,  
 die engen Gassen sind ja so breit.  
 In leeren Schaufenstern türmen sich Waren zu Haufen,  
 aber kein Händler will je was verkaufen.  
 Und noch dazu, was keiner sich denkt:  
 niemand will Geld, es wird alles geschenkt!

(Stellnberger)

## Lovers' leap

Die SOUTH CHINA MORNING POST, Hongkong, schreibt auf Seite 15 der Ausgabe vom Dienstag, 8. September 1992 unter obigem Titel:

„VIENNA: An Austrian couple making love in their car on a secluded riverbank were engulfed by more than passion. They forgot to put on the handbrake and the car rolled down the 20-metre bank to crash into the River Steyr, Sierning police said. Both were rescued.“

Im Kreise seiner Familie gewährte Kollege Haiden Einblick in ein von ihm angelegtes Fotoalbum, das seinen dienstlichen Werdegang dokumentiert. Dazu schilderte der sich bester Gesundheit erfreuende Jubilar die einschneidendsten Erlebnisse seiner 41jährigen Dienstzeit.

BezInsp iR Haiden bedankte sich für die ihm überbrachten Glückwünsche und verabschiedete die Gratulanten mit einem persönlichen Gruß an Oberst Garstenauer, der den Jubilar vor nunmehr 18 Jahren in den Ruhestand verabschiedet hatte.

Helmut Hofer, BezInsp

## Häferlspruch

Da Simon-Hias hat seine Braut  
 a Kaifeehäferl am Schädll g'haut.  
 Da Richter sagt, daß dös net geht,  
 fragt: „Wissen Sie, was darauf steht?“  
 Da Hias denkt nach, erinnert sich:  
 „Ja, am Häferl steht ICH LIEBE DICH!“

Josef Eckerstorfer, GrInsp iR

- hp -





4924 WALDZELL 61 - Telefon (07754) 2522, 2523 - Telefax (07754) 2522-21

**HOCH-TIEFBAU • FERTIGBETON  
KIESWERK • ERDARBEITEN**  
BETONWERK: Telefon (07754) 8177

MASSARBEIT  
IN EDLEN  
HÖLZERN

**G&S**  
**MOBEL**

ERHÄLTlich IM GUTEN FACHHANDEL

**Planungsbüro  
Bauunternehmen  
Zimmerei**



**5310 Mondsee, St. Lorenz 256**  
Tel. 0 62 32/21 03, 39 86, Fax 0 62 32/41 43

**Johann  
Winkler**

Elektro-, Schalt- und Steueranlagen  
für Kleinkraftwerke

5310 Mondsee  
Rainerstraße 10  
Tel. 0 62 32/28 05  
Fax 0 62 32/43 57

*Lebenswert länger leben!*  
*Lebenswert länger leben!*  
*Lebenswert länger leben!*  
*Lebenswert länger leben!*

**EBEWE Arzneimittel**  
helfen heilen.



**EMEM**  
**MÖBEL-MARKT**

**Das  
Möbelhaus**  
IN RIED  
AM KREISVERKEHR!

4910 Ried  
Schärdinger Straße 35,  
Tel. 07752/81765, Fax 81764

## Pensionistentreffen 1992



Oberst Sieghard Trapp erzählt von den Ereignissen des letzten Jahres.

Wie schon in den letzten Jahren war auch beim heurigen Pensionistentreffen am 22. Oktober der Festsaal des Landesgendarmeriekommandos bis auf den letzten Platz gefüllt. Um diese traditionelle Veranstaltung, die in unserem Korps die Alten und die Jungen zusammenführen hilft und viel zum gegenseitigen Verstehen und zu aktiver Kontaktpflege beiträgt, wird die Gendarmerie in Oberösterreich sicher von vielen beneidet werden.

Schon allein deshalb, weil beim gegenständlichen Treffen eine relativ ungezwungene Atmosphäre herrscht, die Gendarmeriemusik für Unterhaltung sorgt und ein reger Meinungsaustausch zwischen aktiven und pensionierten Kameraden stattfindet. Daneben ist es für unsere Freiherrn wiederum eine Gelegenheit, sich alljährlich zu treffen und sozusagen ein Wiedersehen zu feiern.

Nach einer kurzen und herzlichen Begrüßung durch Obstlt Ernst Holzinger richtete Oberst Josef Feuchter das Wort an die Festgäste. Das Hauptaugenmerk galt aber sicherlich dem Referat des Hausherrn. Landesgendarmeriekommandant Oberst Sieghard Trapp berichtete über die wichtigsten Ereignisse seit dem letzten Treffen, schilderte die Sorgen und Nöte des heutigen Dienstbetriebes und erklärte die aktuellen Neuerungen der letzten Zeit und der nahen Zukunft.

Sichtlich gestärkt - nicht zuletzt eines gemeinsamen Mittagessens wegen - zerstreuten sich im Laufe des Nachmittags die Versammelten wieder und traten ihre Heimreise an.

Einem Wiedersehen im nächsten Jahr möge nach dem Willen Gottes nichts entgegenstehen.

- hp -



Oben: Aufmerksame Zuhörer.

Unten: Ein voller Festsaal.



In geselligem Gespräch.





# Gens d'armes – Waffenleute

## Geschichtliche Hintergründe und Entwicklungen

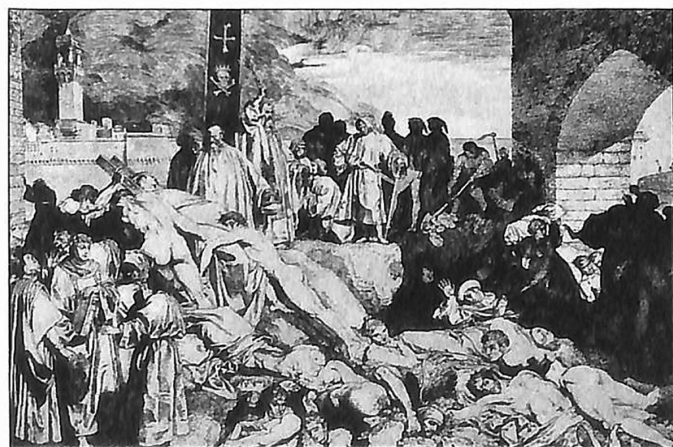


Kriegsgruel während des Hundertjährigen Krieges.

Wie so manche Bezeichnung, so hat auch das Wort „Gendarmerie“ im Laufe der Zeit einen Bedeutungswandel durchgemacht. Verstand man ursprünglich darunter schwere Reiterei, die den französischen Königen als Leibgarde diente, so wurde daraus im nachrevolutionären Frankreich eine Polizeitruppe im heutigen Sinne.

Will man nun zu den Wurzeln der Gendarmerie kommen, so muß man bis in das Frankreich des 14. und 15. Jahrhunderts zurückgehen. Also in jene Zeit, in der sich die mittelalterliche Welt allmählich auflöste.

Damals bot die Hüterin des Gewissens in Europa, die universale Kirche – die Zuflucht des kleinen Mannes –, der Welt das Bild des Schismas. Die Päpste zankten sich und die Christen wußten nicht mehr, ob Urban in Rom der rechtmäßige Nachfolger Petri und Clemens in Avignon der Antichrist sei – wie es die heilige Katharina von Siena versicherte –, während der heilige Vinzenz beteuerte, es sei gerade umgekehrt. Darum wollte man das Schisma auf dem



Auf den Friedhöfen türmten sich die Pestleichen.

Konzil zu Pisa beenden, doch das Ergebnis für die Christenheit war – ein dritter Papst. Die Ideale der Kirche standen in einem immer krasserem Gegensatz zur Wirklichkeit.

Überall herrschte Entartung und Korruption. Die Rivalitäten, gegenseitige Beschuldigungen, Verleumdungen und Erpressungen der Fürstenhäuser führten zu Mord und Totschlag. Frankreich und England kämpften im Hundertjährigen Krieg gegeneinander, und als der Herzog von Orleans den Herzog von Burgund umbringen ließ, wurde Frankreich überdies auch noch in einen Bürgerkrieg gestürzt.

Die geschundenen Untertanen klagten: „Das Gesetz ist zu nichts mehr nütze, als Unrecht zu tun!“

Zu all dem Kriegsleid gesellte sich noch die Pest. Der Schwarze Tod verschlang nach Schätzungen etwa ein Viertel der damaligen europäischen Bevölkerung – an die 20 Millionen Menschen. Ganze Landstriche wurden entvölkert. Die einzigen Überlebenden schienen die Soldaten gewesen zu sein. Die Söldner, die für den Sommerfeldzug angeworben und dann im Winter ihrem eigenen Schicksal überlassen wurden, glichen eher wilden Tieren als Menschen. Entsetzliche Gewalttaten verwandelten weite Strecken Süd- und Mittelfrankreichs in Wüsteneien. So wurde zum Beispiel Neville-sur-Saone von beiden Kriegsparteien in drei Jahren sechsmal gebrandschatzt. Die Bewohner der Stadt Limoges schmolzen bis auf fünf zusammen.

Allmählich entzog sich der Krieg jeglicher Kontrolle. In den krieglosen Zwischenperioden drangsalierten die entlassenen Söldner das Land in einem kaum vorstellbaren Maß. Es bildeten sich die „großen Kompanien“. Das waren Banden, bei denen eine Stärke von

mehreren tausend Mann keine Seltenheit war. Eine der bekanntesten und brutalsten war die der Aramgnaken. Ihre Anführer, adelige Kapitäne, hatten aufgrund ihrer Stärke nicht nur in der Kriegsführung, sondern auch in der Politik im Lande ein gewichtiges Wort mitzureden. Zur Niederwerfung dieses Bandenunwesens reichte aber die Macht der französischen Regierung nicht aus. Erst der französische König Karl V. (1364 bis 1380), der Weise, besoldete auch in kampflosen Zeiten Hauptleute (Capitaines ordonnés) zur Bekämpfung der marodierenden Scharen. Zur Vernichtung der plündernden Soldatesken warben die Kapitäne 1373 „schwere Reiter“ (vollständig gepanzerte Ritter) – sogenannte „gens d'armes“ (Waffenleute) – an. Sie wurden in Kompanien zusammengefaßt und bekamen von der Krone eine jährliche Pauschale ausbezahlt. Als nach dem Tode Karls V. die Soldzahlungen ausblieben, verwil-



Karl V., König von Frankreich, stellte 1373 die ersten Ordonnanzkompanien zur Bekämpfung der umherziehenden Räuberbanden auf.

derte das „ordentliche Kriegsvolk“ und fiel auseinander. Bald standen sie auch auf dem Status der marodierenden Banden, die sie ursprünglich bekämpft hatten.

1380 übernahm Karl VI. im Alter von 12 Jahren die Herrschaft über Frankreich. Elf Jahre später verlor er, für kürzere oder längere Zeiten, seinen Verstand. In einer solchen Periode, die offiziell als „Absenz des Königs“ bezeichnet wurde, enterbte er unter dem Einfluß seiner intriganten Gattin, Isabeau de Bavière, seinen Sohn Karl. Öffentlich hatte die Königin ihren Sohn zum Bastard erklärt. Im Vertrag von Troyes (1420) lieferte der irrsinnige Kö-



Frankreich zur Zeit Karls VII.

nig das Land völlig an die Engländer aus, indem er den englischen König, Heinrich VI., zum Thronfolger einsetzte. Der Königin verziehen die Franzosen ihren Verrat nie. Sie gaben ihr, als sie starb, in St. Denis folgende Grabschrift: „Königin, schuldige Gattin und noch schuldigere Mutter. Nachdem sie das Königreich den Engländern ausgeliefert hat, Gegenstand der Verachtung und Abscheu der Franzosen, ruht hier Isabella von Bayern!“

Überraschend starb 1422 der „Thronfolger“, der Engländer Heinrich V., und kurze Zeit darauf Karl VI. Trotz des Vertrages von Troyes erklärte sich der enterbte Sohn Karl zum Nachfolger. Dabei mußte er sich nicht nur von den Engländern und Burgundern, sondern vor allem auch von seiner eigenen Mutter fernhalten. Da Paris von den Engländern besetzt war, zog er sich nach Bourges, 95 km südöstlich von Orleans, zurück. Karl konnte sich nur als Dauphin (Thronfolger) bezeichnen, weil er nicht mit dem heiligen Öl Chlodwigs in der Kathedrale von Reims gesalbt werden konnte, da sich die Stadt zu diesem Zeitpunkt in den Händen der Engländer befand. Denn nach mittelalterlichem Glauben wurde der Dauphin erst nach der Salbung zum Stellvertreter Gottes auf Erden und somit zur unverletzlichen königlichen Majestät.

Die Schnelligkeit, mit welcher der Dauphin seine dynastischen Rechte reklamierte, entsprachen aber nicht der Energie mit der er sie durchzusetzen versuchte. Anscheinend war er selbst nicht ganz von der Legitimität seiner Geburt überzeugt. Das Regieren, in dem von ihm beherrschten Restfrankreich, überließ er seinen Offizieren, den Beamten – und seiner Schwiegermutter, Yolande von Aragon. Zu seinem und Frankreichs Glück waren dies zuverlässige und tüchtige Mitarbeiter. Karls Interessen galten vorwiegend einer heute nicht mehr genau festzustellenden Anzahl von Mätressen. Wobei er wiederum vom Glück verfolgt wurde, denn seiner Favoritin, Agnes Sorel, gelang es, aus dem schwächlichen

Charakter nicht nur einen König, sondern auch einen Mann zu machen.

1428 beschlossen die Engländer mit dem Dauphin, dem sogenannten „König von Bourges“, Schluß zu machen. Sie belagerten Orleans, den Schlüssel zum Süden. Der Dauphin machte kei-



Karl VII., der Begründer der ständigen Ordonnanzkompanien, den gens d'armes – Waffenleuten.

nerlei Anstalten, um die angegriffene Stadt zu entsetzen.

Zu diesem Zeitpunkt tauchte im augenblicklichen Aufenthaltsort des Dauphins, in Chinon, das lothringische Bauernmädchen Jeanne d'Arc auf und erklärte, er wäre der wahre Sohn Frankreichs. Damit begann der dreijährige Höhenflug Johannes. Es gelang ihr, den alten christlichen Glauben mit dem neuen Patriotismus zu vereinen. Sie befreite das belagerte Orleans, schlug die Schlacht bei Patay und führte den Dauphin durch das von den Engländern besetzte Frankreich zur Krönung nach Reims. Vor Compiegne wurde sie von den Burgundern gefangen und gegen 10.000 Livres d'Or an die Engländer

verkauft. Am 30. Mai 1431 wurde Jeanne d'Arc in Rouen, nach einem vom Bischof Cauchon geleiteten Prozeß, als Hexe und Ketzlerin verbrannt. Karl VII., der ihr seine Krone verdankte, rührte keinen Finger, um die Gefangene vor ihrem schrecklichen Schicksal zu bewahren.

In der Folge erholte sich die französische Monarchie. Im Frieden von Arras (1435) einigte sich Karl VII. mit den bis dahin feindlichen Burgundern. Durch den Abfall der Burgunder von den Engländern wurde die Lage für diese in Frankreich immer unhaltbarer. Sie mußten Paris räumen und mit Karl VII. einen Waffenstillstand abschließen.

Die nun aus dem Kriegsdienst entlassenen und bindungsfreien Feudalherren mit ihrem Anhang bedrohten die Existenz des verwüsteten Landes. Vor diesem Hintergrund entstand das Bedürfnis der Krone, eine für längere Zeit stehende, königstreue Truppe aufzustellen. Es wurden die ersten Streitkräfte – die berühmten Ordonnanzkompanien – konstituiert.

Bei der Aufstellung der Ordonnanzkompanien wurde aus heutiger Sicht die eher kurios anmutende Methode, nämlich den Bock zum Gärtner zu machen, angewandt. Die Angehörigen der Ordonnanzkompanien wurden aus den besten Leuten der marodierenden Banden, den „großen Kompanien“, rekrutiert. Diese „Gendarmerie“ nahm ungefähr 9.000 ehemalige Räubersoldaten (Adelige, die durch den Hundertjährigen Krieg ruiniert worden waren) auf. Vorerst genügten dem Staat 15 Kompanien schwere Reiterei zur Bekämpfung der Marodeure. Später wurde die Anzahl der Kompanien beträchtlich erhöht.

Die Voraussetzungen zur Aufstellung der Gendarmerie wurde auf der Reichsversammlung von Orleans 1439 geschaffen. In dieser wurde die Ordon-

Karl VII. mit seinem Hofstaat.







Die Kathedrale zu Reims, der Krönungs-ort der französischen Könige.

nanz (ein königlicher Erlaß mit Gesetzeskraft) über die Aufstellung von jederzeit verfügbaren Truppen beschlossen – deshalb auch die Bezeichnung: Ordonnanzkompanien.

Die Ordonnanz sprach dem König das alleinige Recht zu, Truppen zu halten und deren Größe und Zusammensetzung zu bestimmen. Den Unterhalt der Ordonnanzkompanien garantierte eine Steuer, die „taille“ – die landläufig als „Gendarmensteuer“ bezeichnet wurde. Sie existierte bis zur Französischen Revolution 1789, genau so lange, wie es die schwere Reiterei – die Gens d'armes – in Frankreich gab.

Der wichtigste Mann bei dieser Reform war Jacques Coeur, ein reicher Kaufmann aus Bourges. Als Finanzminister brachte er die Geldgebarung des Staates in Ordnung. Ohne ihn hätte die Reformierung überhaupt nicht stattfinden können. Coeur gelang es, die „taille“ – ursprünglich eine den Grundherren zustehende Grund- und Personensteuer, die aber den Adel und die Geistlichkeit nicht erfaßte – dem Hof zur Verfügung zu stellen. Dieser „Dreh“ gelang dem Finanzminister aber nur, weil neben den Bürgern auch die Feudalherren selbst ein Interesse daran hatten, daß dem Treiben der „großen Kompanien“ endlich Einhalt geboten wurde. Für die Steuereintreibung sorgten die „partisans“ – private Steuerpächter.

Die „Ordonnanz-Compagnie“ wurde nach Dienstgraden organisiert und von einem Hauptmann kommandiert. Jede Kompanie bestand aus 100 Lanzen. Eine Lanze (lance garnie) setzte sich aus einem schwer gepanzerten Ritter als Inhaber und Führer und fünf leicht bewaffneten Reitern zusammen. Eine Kompanie zählte 600 Mann und hatte mit den Reservepferden oft bis zu 900 Rösser. Später schwankte die Größe einer Lanze zwischen fünf und zwölf Be-

rittenen, jedoch auch die Lanzenzahl innerhalb einer Kompanie. Im Religionskrieg (Hugenottenkrieg) sank die durchschnittliche Kompaniestärke durch Verluste an Rittern und Pferden oft bis auf 34 Mann ab. Dadurch büßten die Ordonnanzkompanien gewaltig an Kampfkraft ein.

Im Frieden war die Unterbringung und Verpflegung Sache der Städte. Für eine korrekte Soldzahlung sorgten die speziell dafür eingesetzten Zahlmeister. Diese unterstanden nicht der militärischen Hierarchie, dadurch war es ihnen möglich, die wirtschaftliche Gebahrung der Truppe in allen Ebenen unbeeinträchtigt zu kontrollieren. Diese geregelte Versorgung garantierte, daß aus den ehemaligen plündernden Schindern all-

Napoleon Bonaparte beim Rußlandfeldzug.



mählich eine verlässliche Elite, die nur dem König verpflichtet war, gebildet wurde.

Der Aufbau des stehenden Heeres versetzte 1450 Karl VII. in die Lage, den Waffenstillstand mit den Engländern durch die großen Worte: „Ich nehme Zuflucht zur scharfen Klinge meines

Berittener lombardischer Gendarm.



Schwertes!“ aufzukündigen. In der Schlacht bei Formigny, in der sich die Ordonnanzgendarmerie neben der neuen Waffe – der Artillerie – besonders auszeichnete, wurde die Normandie befreit und durch den Sieg bei Castillon gelang es, Aquitanien einzunehmen. Damit waren die Engländer, bis auf die Enklave von Calais, vom Festlande vertrieben.

Mit der Pazifizierung des Landes konnte die Verwaltung und Gerichtsbarkeit ebenfalls reorganisiert werden. Besonders Peter de Brécé zeichnete sich bei der Kodifikation der Coutumes (unterschiedliche territoriale Gewohnheitsrechte – in Frankreich etwa 700 an der Zahl –, die einer amtlichen Neufassung und Vereinheitlichung unterzogen

wurden) aus. Mit der Modernisierung der Legislative und Exekutive wurde das mittelalterliche Frankreich zu Grabe getragen.

Um 1500 kam für die schwere Reiterei, besonders im deutschen Raum, die Bezeichnung „Khyrasser“ (Kürassiere) auf.

Bis 1562 in der Schlacht von Dreux (Hugenottenkrieg) wahrten die Gendarmen ihren Ruf als erstklassige Schlachtenkavallerie. Die mit Lanze und Vollharnisch ausgestatteten Reiter unterlagen den beweglicheren Arkebusieren. Zwei Generationen später, im Dreißigjährigen Krieg, waren die Gendarmen bereits mit Faustrohren bewaffnet und mit leichten Trabharnischen versehen. In den nächsten Jahrzehnten wurde die schwere Reiterei nach den waffentechnischen und taktischen Entwicklungen ausgerüstet und eingesetzt.

Heinrich II. bildete 1548 eine Sondereinheit, die „Marcéaussées“. Diese Soldaten wurden für Polizeiaufgaben im heutigen Sinne verwendet. Trotzdem wurde bei entsprechendem Bedarf die Gendarmerie neben ihren kriegerischen Einsätzen und der Verwendung als Leibgarde auch weiterhin mit sicherheitsdienstlichen Aufgaben betraut.

Unter Ludwig XIV. hatte die Gendarmerie in den Feldzügen das Privileg, an der Spitze der gesamten Reiterei zu marschieren.

Die „taille“ – die finanzielle Voraussetzung für das Bestehen der Gendarmerie – stieg stetig und im 17. Jahrhundert war sie bereits auf das Vierfache erhöht worden. Neben den sonst noch zu leistenden Sonderabgaben betrug sie für die Bauern 53% ihres Ertrages. Colbert, der Finanzminister Ludwigs XIV., versuchte die ungeheure Steuerlast der Bauern auf das Handwerk und den Handel mitzuveteiligen. Klerus und Adel blieben aber auch bei dieser Steuerreform abgabenfrei. Doch der verschwenderische Gebrauch der Gelder durch den Hof führte zum Scheitern der Finanzreform und war mit eine Ursache, die zur Revolution von 1789 führte. Ein Jahr vor der Revolution, 1788, verfügte der französische Staatshaushalt über

503 Millionen Livres an Einnahmen bei 664 Millionen Livres an Ausgaben. Der Schuldendienst betrug 318 Millionen Livres. Ein Staat, der über 60% seiner Einnahmen für Schuldentilgung und Zinsen aufbringen muß, ist bankrott!

Im revolutionären Frankreich wurde die Gendarmerie aufgelöst und 1798 von Napoleon neu gegründet. Dabei machte sie eine gewaltige Metamorphose durch – sie wandelte sich von der königlichen Leibgarde und schweren Schlachtenkavallerie zu einer allseits verwendbaren Polizeitruppe. Sie bestand aus Fußvolk und Reiterei und rekrutierte sich aus Angehörigen aller Stände. Die Feldgendarmerie ergänzte ihre Mannschaften vielfach aus der einheimischen Bevölkerung der besetzten Länder.

Obwohl bei den nachrevolutionären Truppen Frankreichs der Zopf in der Armee gefallen war, durfte die neue Gen-

darmerie, zurückgreifend auf die alte Tradition, das Haar zum Zopf gebunden tragen.

Zur Keimzelle der späteren österreichischen Gendarmerie wurde ein französisches Gendarmiereregiment aus der Lombardei.

Rückblickend kann man sagen, daß es sich bei den ersten Gendarmen um Adelige gehandelt hatte, die durch die Zeitumstände des Spätmittelalters auf die schiefe Bahn geraten waren und – wie man heute sagen würde – resozialisiert wurden. Sie waren keine Polizisten im heutigen Sinne, sondern Berufssoldaten, die man bei Bedarf zur Bandenbekämpfung, gegen die „großen Kompanien“, herangezogen hatte.

Johann Fiedler

Quellen: J. Huizinga: Herbst des Mittelalters  
A. Maurois: Die Geschichte Frankreichs  
F. Neubauer: Die Gendarmerie in Österreich  
1849-1924

## Einsatz im Herbst 1950 in Mauthausen

Zu einem Großeinsatz der Exekutive, wie ihn die Zweite Republik bis dahin nicht erlebt hatte, kam es im Herbst 1950 anlässlich der von Kommunisten inszenierten großangelegten Streikaktionen, die Formen eines Putschversuches annahmten und das hintergründige Motiv verbargen, Österreich in einen kommunistischen Staat umzuwandeln.

Rund tausend Gendarmen mußten in Linz konzentriert werden, die – nebenbei erwähnt – aus diesem Anlaß vorzüglich versorgt wurden. Am 26. 9. 1950 zogen rund 15.000 Demonstranten, offiziell aus Protest gegen das 4. Lohn- und Preisabkommen, über die Landstraße zum Landhaus und zum Rathaus. Die Streikaktionen dehnten sich in diesen Tagen vor allem auch in Steyr, Gmunden, Attnang-Puchheim, Lenzing und Nettingsdorf aus.

Warum es im Steinbruch in Mauthausen zu keinen Streikaktionen kam, berichtet uns Abtlnsp Kimberger.



Als im Herbst 1950 die Kommunisten im Einvernehmen mit der russischen Besatzungsmacht putschten, mußte ich als Kommandant mit einem Zug der Schulabteilung des LGKS für das Mühlviertel (ca 50 Mann) nach Mauthausen abgehen, wo sich größere

Streikunruhen abzuzeichnen begannen. Wir trafen dort abends ein und mußten Bezlnsp Tichy mit seinem Zug ablösen. Schon bei der Patronenausgabe im Petrinum ist mir ein Schüler käseweiß geworden, als er erfuhr, aus welchem Anlaß der Zug abzugehen habe. Ich schickte ihn gleich wieder hinein und holte einen anderen als Ersatz heraus.

In Mauthausen suchte ich vorerst einen Kriegskameraden aus dem 2. Weltkrieg, einen gewissen Steinmetz Josef Kranz, in Bettelbruch auf. Dieser hatte mit mir die letzten Kämpfe 1944/45 in Ungarn, in der Steiermark und herauf mitgemacht. Er fiel mir gleich um den Hals, als er mich wieder sah, und ich informierte ihn über unsere Lage und Aufgabe. Als ich mit ihm in den Steinbruch ging, sagte er zu den Steinmetzen: „Paßts auf, dös war mein Kommandant, auf den habn ma uns valoßn

kinna, da gibts nix! Wann der da is heut und uns in Schutz nimmt, dann könnts Gift drauf nehma!“

Die vorher noch aufgebrachten Leute zeigten sich nun weitgehend beruhigt, und ich sagte ihnen: „Laßt Euch nicht von der Arbeit vertreiben! Jagt sie aus, die Bagage, und laßt Euch nichts gefallen, wenn die Kommunisten kommen. Jeder von Euch hat a Fäustl und a Brecheisen bei der Hand und damit könnts Euch zur Wehr setzen! Wir lassen uns von den Kommunisten nichts gefallen!“

Dann bin ich mit meinem Zug in Mauthausen zu den Unterkünften hineinmarschiert. Der damalige Rtm Brunnhofer war als leitender Beamter mit. Noch am Abend kamen 7 Rotspanier (ehem. KZ-Insassen) aus Gusen nach Mauthausen herunter, die einen Wirbel inszenieren wollten. Ich postierte 2 Wachen hinter dem Tor unserer Unterkunft mit dem Auftrag, mich bei eventuellen Schwierigkeiten zu unterstützen. Als ich auf den Vorplatz trat, kamen die 7 Rotspanier auf mich zu. Ich lud meine Pistole durch und forderte sie in energischem Ton auf, sofort Mauthausen zu verlassen und nach Gusen heimzufahren. „Ihr habt hier nichts zu suchen!“ machte ich ihnen klar. Ein kurzes Stück davon entfernt war die russische Kommandantur, wo ein Oberleutnant heraustrat, der auf russisch etwas daherquargelte. Ich habe mich nicht halten können und ihm zur Antwort gegeben: „Na sat na Kaserna! Dawai“ (Zurück in die Kaserne, aber schnell!) Dann erst versorgte ich meine Pistole. Der ist beim Türhinausgerauscht und Ruhe war; in Mauthausen hat es für uns weiter nichts mehr gegeben.

Aufgezeichnet von  
Berthold Garstener, Oberst



## Marterlinschriften aus ganz Österreich

„Hier is an Kletterer 'Seil abg'rissn, eahm hat's 90 Meter obig'schmissn, dort is er aufg'falln auf vü Stoana, g'fundn hat ma nur mehr d'Boana. Sein Seilgefährte Dokta Brandl, hat sih dahalt'n an oan Bandl. Wia's 'n oba habn, sagn seine Verwandtn, hat er recht vü Angst ausg'standn, die Konturn warn in da Unterhosn, am Huat trug er drei Alpenrosn.“

Vor oana Schlucht in Tirol is g'wesn, hab ih a politisch Marterl g'lesn. „Ein Heimwehrmann, recht fleißig, war er im Jahre einunddreißig, doch im vierunddreißig'ger Jahr war er beim Schutzbund, das is klar. Anschließend a Schwoarza und bei der Bahn a Hoarza. Bis neunzehnerdreiß'g a Bazi aber dann a guata Nazi. Während des Kriags war er ganz ehrlich und für die Heimat unentbehrlich. Als Dank für sein Etappenlebn hat man eahm a paar Orden gebn. Aber kurz vorm Schluß, wer konnt es ahnen, war er schon bei den Partisanen. Rastlos in seiner Ruh kämpft er dann beim VDU. Anschließend war er Kommunist und g'storbn is er dann als Christ.“

Hinter an Schloß am Wiesengrund steht a Marterl von an Hund. „Da Rex hat da sein Herrn dabissn, er war a Graf, des sollt's nuh wissn. Da Herr hat eahm nix z'fressn gebn, es war das reinste Hundelebn. In der Fruah a nackert's Boa, a'putzt als wia a Pflasterstoa, auf d'Nacht a Bröckel Brot mit Wasser, da Rex is wordn schon allweil blasser. Drum hat er g'sagt, jetzt habt's mih gern, morgn fruah dabeiß ih gleich mein Herrn. Ih selba häng mih dann kurz drauf am nächsten Apfelbaum gleich auf. Und da neuhe Hund am Schloß soll net vergessn, er soll ah nuh die Gräfin fressn. Die war a Neidskragn ohne Zweifö und sicher holt sie ah da Teufö. Dort drunt kann dann die neidige Wanzn mit'n Luzifer fest Walzer tanzn. Aber der neiche Hund am Schloß, der kann sih g'frein, für den wird's sicha besser sein. Denn von da Köchin und vom Kuchl-madl, kriagt er in da Fruah schon s'Brall, auf d'Nacht drei Knackwürst nuh danebn, für'n Hund wird das a Graifenlebn.“



Vom Hohenzollernhaus zur Radurschlucht in Tirol - die schwarz-weiße Gams.

Drum wünsch ma eahm am Wiesengrund ein langes Lebn und recht vü G'sund.“

„A Schneider hat z'vü ins Weinglas g'schaut, drum hat'n sei Alte aufsig'haut. Er steht drauß, sagt: „Dös is bitter.“ Inzwischen kam ein starks Gewitter. An Kuglblitz hat's durch'n Rauchfang g'rent und sei arme Alte is verbrennt. Da siacht ma's, sagt er tief gerührt, wia s'Schicksal oft an Menschn führt. Und als Warnung für die Frauenwelt hab ih das Marterl aufgestellt, damit sih jede selbst bekennt und net so schauderhaft verbrennt.“

In der Nähe von an Steg steht a Marterl, ganz am Weg. Der Inhalt sagt, das is ganz klar, daß das a hoher Beamter war. „Hier ruht a alter Abteilungsinspekta, er is' nuh wordn ohne Protekta. Da warn die guatn altn Zeitn, ganz kurz nur war sein langes Leidn. Beim Stundn schreibn, dös sollt's nuh wissn, hat'n da Tod vom Sessel g'schmissn. Seitdem weicht jetzt mit furchtbarem Graus jeder Schandarm dem Sessel aus, damit'n net da Tod gach packt und ah vom Sessl obischlagt.“

„Da Maurer Wastl wird betrauert, er hat am Kirchturm wo a Fenster eing'mauert, und weil's eahm z'weng Maeuta habn bracht, is er drobn stehn bliebn über d'Nacht. Den nächsten Tag is a Sturm aufkemma, da Wastl mag sih net dastemma, er halt sih krampfhaft an a Säuln,

doch da Sturm hebt'n auf wia a Spiraln. Während'n obifliagn schreit er, daß grad nur so rollt: „Aber a Maeuta hab ih eah doh net g'holt!“ Das war für die Maurer eine Ehre und für'n Wastl eine Lehre. Drum habn's eahm aufg'stellt des Marterlholz, weil jeder Maurer hat sein Stolz.“

An der Straßn nebn an Gleis steht a Marterl, ganz in weiß. Da Zug hat da an Tischler überfoahrn, weil d'Schranken wieder net zuadraht woarn. Wia des Unglück is passiert, habns am Bahnhof tarockiert. Da Vorstand sagt, des is net so g'feut, der war sonst sicher unt'durchikreut, und da wär die Sach schon fix, d'Versicherung, die zahlat nix, aber so kann sei Frau damit rechna bald, daß d'Eisenbahn ihr s'Begräbnis zahl.

Auf oana Hochalm drobn, zwischen an Gatterl, stehn zwoa wunderschöne Marterl. Am ersten steht alls wia a Gift mit ana ganz ana rotn Schrift. „Oh Wanderer, hast du müde Glieder, rast dich aus und setz dich nieder. Spitz deine Ohren und tua fest lauschen, du muaßt mit mir den Platz da tauschen. Denn hier ruhen meine Gebeine, ich wollt, es wären deine. Also geh her du drahte Ruabn, und leg dih statt meiner eini in d'Gruabn. Ih werd dann schnell in Ort einilaufn und wia früher weitersaufn.“

Beim zweiten Marterl liegen begraben: „A Ochs und a Kuah und a alte Sennerin dazua. Sie hat geheißen Kreszenzia Binder und hat gehabt neun ledige Kinder. Sie tat unheimlich gerne wandern, drum war jedes Kind von einem andern. O Herr, gib ihr die ewige Ruah und nuh a zehntes Kind dazua.“

Das warn a paar Marterlinschriftn, ih hoff, es wird sih doh neamd giftn, und der was sagt, des is net wahr, kann mit mir hingehn, des is klar. Weil dort kann er dann selber lesn, daß's genau ah so is g'wesn. Und wer des net glaubt, ih sag enk 's schon, dann lüag ih enk mit was aundern aon.

Der Dachsteinlois  
Alois Radinger, Beznsp iR

## Mein „glorreicher“ Einzug in Niederthalheim

Eine Fortsetzung von „Bezirkskommandant und Diplomat“

Man schrieb den 10. Juli 1946. Nach regenreichen Tagen spannte sich von den grünen Hängen des Hausruckwaldes bis zu den leuchtenden Wänden der Alpen ein wolkenloser Himmel. Für mich ein großer Tag: Dienstantritt auf meinem ersten Gendarmerieposten!

Vor der Spedition Hammertinger in Frankenburg sammelten sich all jene Leute, die zum Bahnhof Redl-Zipf oder weiter bis nach Vöcklabruck wollten. Mittels einiger alter Lastkraftwagen war eine Art von Bus-Ersatzdienst eingerichtet worden.

Kaum war der erste LKW da, stürmten schon Frauen, Männer und Kinder über ein primitives Stufengestell hinauf, um einen Sitzplatz zu ergattern. Auch zwei Klosterschwestern mit wehenden Kutten waren bei diesem Sturm auf die Ladefläche mit dabei. Ich wartete bis zum Schluß, denn Uniform, so wurde mir in letzter Zeit wiederholt gesagt, verpflichtet. Den Karabiner quer über die Schulter und in einer Hand Koffer und Aktentasche stieg ich als letzter die Behelfstreppe empor, um mich zwischen den entlang der Bordwände befindlichen Sitzbänken mit einem Stehplatz zu begnügen. Ehe der Wagen abfuhr, tauchten noch einige Nachzügler auf, so daß ich einige Schritte nach vorne mußte, genau so weit, bis ich direkt vor den beiden Nonnen zu stehen kam. Ich traute meinen Augen nicht: eine der beiden war die Schulschwester Enhilde, mein Klassenvorstand von 1936 bis 1938. Mein Gruß war nicht gerade von überschwenglicher Freundlichkeit. Sie erkannte mich sofort als ihren ehemaligen Schüler. Irgendwie dürfte ihr mein plötzliches Auftauchen nicht angenehm gewesen sein. Sie wirkte etwas verlegen. Alles, was ihr in dieser Situation einfiel, daß sie sich zu ihrer Mitschwester hinneigte, dann auf mich zeigte und sagte: „Schwester Cäcilia schau, dös is a ganz a g'fährlicher, der hat sogar a G'wehr!“

Nun, besonders geistreich fand ich das gerade nicht! Und da gingen meine Gedanken zurück an jenen Spätwinter-

tag des Jahres 1937 und an jenen Raum, in dem sich damals die 1. Klasse der Privathauptschule der „Armen Vöcklabrucker Schulschwestern“ in Frankenburg befand. Meinem Sitznachbar war widerwillens ein halblauter, heller Ton entflocht. Daraufhin wurde ich von einem derart hartnäckigen Heiterkeitsgefühl erfaßt, daß ich trotz Aufforderung, mein Gelächter einzustellen, nicht in der Lage war, meinen Lachkrampf zu stoppen. Da wurde die „ehrwürdige“ Schwester Enhilde vom „heiligen“ Zorn erfaßt: „Kellerer heraus, linke Hand nach vorne!“ Und dann ergriff sie ihren langen Haselnußstock, holte in einem Winkel von mehr als neunzig Grad aus und drosch zweimal mit voller Kraft zu. Der erste Schlag der mich, den erst elfjährigen Buben traf, landete auf den Fingerspitzen, der zweite an der Handwurzel im Bereich der Pulsgegend. Dabei war mir, als würde mir ein

Stromstoß von der Aufschlagstelle bis zum Herzen dringen. Von einer aufkommenden Übelkeit erfaßt, wankte ich zu meiner Bank zurück. Dann wurde mir schwarz vor den Augen; ich sackte zusammen. Die „gnadenlosen Väter der heiligen Inquisition“ schienen von der klösterlichen Hauptschule zu Frankenburg Besitz ergriffen zu haben. Von diesem Tage an begann ich die christliche Nächstenliebe mit anderen Maßstäben als bisher zu messen.

Endlich in Redl-Zipf angekommen, konnte ich mich aus der aufgezwungenen Tuchfühlung – es herrschte dichtes Gedränge – mit der „ehrwürdigen“ Schwester lösen und aus deren Blickfeld entschwinden. Doch das Schicksal meinte es gut, zu gut mit uns beiden. Anfangs der achtziger Jahre zog sie als Ruheständlerin in das Altenheim Santa Klara in Vöcklabruck ein und wurde so – „bis der Tod uns scheidet“ – meine Nachbarin.

Nachdem ich den aus Richtung Salzburg in den Bahnhof Redl-Zipf eingefahrenen Zug bestiegen hatte, begannen sich meine Gedanken wieder mit der Zukunft zu befassen. Schließlich ging es nun meinem neuen Dienort, dem Gendarmerieposten Niederthalheim, entgegen. Knapp eine Stunde später fuhr der Zug in meinem Zielbahnhof Breitenschützing ein. So wie ich in Frankenburg den LKW bestiegen hatte, verließ ich hier – Karabiner quer über die Schulter, Koffer und Aktentasche in einer Hand – den Zug. Die miserable Uniform, die ich am Leib trug, rundete das „großartige“ Bild ab, das keineswegs zu dem paßte, was man sich unter einer obrigkeitlichen Person vorstellt. Ein vor dem Bahnhofsgebäude stehender Eisenbahner vorgerückten Alters fragte mich gleich, ob ich denn gar nach Niederthalheim müsse. Kaum hatte ich die Frage beantwortet, da nahm sein Gesicht geradezu mitleidige Formen an: „Was, in dös Nest müassen S' hin, wo d' Fuchsen und d' Hasen guate Nacht sagn?“

So schauten wir damals aus: Private Hemden, oft gestreift und mehrfarbig, dazu private Binder in allen Farben.



Tägliche Begegnungen: schwarze US-Soldaten mit ihren „österreichischen Fräuleins“.



Tägliche Begegnungen: Schleichhändler und Eigenbedarfshamsterer auf dem Fahrrad.





RIEDER

Beratung in  
Versicherungsangelegenheitenaußerbehördliche  
Abwicklung  
von SchadensfällenBearbeitung von  
InkassoaufträgenVERSICHERUNGS-  
SCHADENS- UND  
INKASSOBÜRO

GESELLSCHAFT MBH

KRÄNZLSTRASSE 5  
4910 RIED I. INNKREIS

Tel. 0 77 52/48 68-0, 58 68-0

Allgemein gerichtlich beeedeter  
Sachverständiger für das  
VersicherungswesenGeschäftsführer:  
Herbert Dachs  
Versicherungsberater

Der Weg zur Ökologie

Die  
Lösung für  
alle Probleme der**Abfallwirtschaft**

- Maßgeschneiderte Abfallwirtschafts-Konzepte
- Spezielle Entsorgungssysteme für Handel, Gewerbe, Industrie, Hotellerie, Werkstätten
- Gesamt-Entsorgungssysteme für Gemeinden
- Grüne Biotonne - Kompostierung
- Wertstoff-Sammlung und Recycling
- Kühlschrank-Entsorgung total
- Sonderabfall-Entsorgung

**Vermeidung - Verwertung - Entsorgung****KRÖPFEL**

Kropf Gesellschaft m.b.H.

Salzburger Straße 69  
Tel. 07674/2257-0

WEIHNACHT  
FÜR WAISEN

**Pro Juventute**  
Wir schenken verlassenen Kindern  
Familien mit Mutter und Vater.  
Bitte helfen Sie uns dabei.

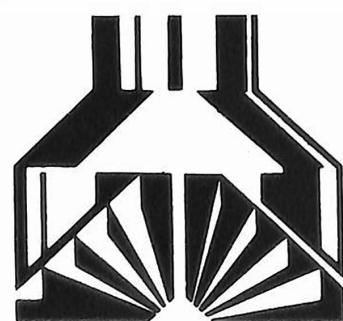
P.S.K.-Spendenkonto 1450.549

**Zweimüller**  
Ges.m.b.H.  
**Rudolf** HEIZSPAR  
FREUND  
GAS - WASSER - HEIZUNG

4910 Neuhofen, Grillnau 24  
Telefon 0 77 52 / 74 46Zweigstelle - 4906 Eberschwang  
Albertsham 23  
Telefon 0 77 53 / 31 27**Internationale Transporte HANS ANGERMAYR & SOHN****A-4910 Ried im Innkreis**Auleiten 2  
Tel. (0 77 52) 35 21, 35 22, 35 23  
Telex 027 726  
Telefax 7858FILIALE WIEN X  
Triester Straße 2a  
Tel. (0 22 2) 60 441 31  
Telex 0132988

**Mazda**  
**HOHENSINN**

A-4910 RIED/INNKREIS · AM REISCHAUERGRUND 11 · TEL. 0 77 52/44 44, 44 45, 28 50 · FAX 80 944

SPENGLEREI  
LACKIEREREI  
ZUBEHÖRSHOP  
BOMBARDIER-  
MOTORSCHLITTEN  
KTM - ZWEIRÄDER**STORRER**ÖSTERR. ÖLFELD- UND BRUNNENBAU-SERVICE  
AUSTRIAN OILFIELD- AND WATERWELL-SERVICE

A-4910 Ried i. l., Rainerstr. 18a, Tel. 07752 / 7901, Telex 27508

Der so mitfühlende Mann schien in ganz anderen Dimensionen als ich zu denken. Als ich mich nach einer Fahrverbindung zu meinem neuen Dienstort erkundigte, deutete er gegen einen abseits des Bahnhofsgeländes stehenden Kohlenzug. Und so setzte ich mich mit dem Lokführer in Verbindung. Wie mir der zu verstehen gab, sei diesmal kein Personenwagen angehängt, so daß ich mich auf das Trittbrett eines Kippwagens stellen müsse.

Und dann nahm ich den luftigen Stehplatz ein, klemmte die Aktentasche unter einen Arm, hielt mit der einen Hand den Koffer und krallte mich mit der zweiten am Rand des Kippers fest. „In da Ortschaft Niederau müassen S' ohspringa, denn um dö Zeit halt i durt net an“, schrie mir der Lokführer noch zu, ließ dann sein pfauchendes Vehikel gewaltig aufpfeifen und setzte zur Fahrt an.

Nach einigen Kilometern, und zwar zwischen dem Grödlinger Hof und der Ortschaft Oberau, machte ich mich zum Absprung bereit. Kein leichtes Unterfangen, denn der Lokführer verringerte das Tempo des Kohlenzuges in keiner Weise; zudem befand sich zwischen Wiese und Bahnkörper ein mit Regenwasser gefüllter Graben. Zuerst warf ich die Aktentasche in weitem Bogen darüber, dann folgte ich nach. Der Aufsprung war etwas unsanft, und der Koffer hatte sich nach den Gesetzen von Schwerkraft und Anziehungskraft selbständig gemacht; nur mehr den Griff hatte ich in der Hand. Da ich nun den Koffer nicht mehr in der herkömmlichen Art transportieren konnte, nahm ich ihn auf die Schulter. In einem solchen Aufzug konnte ich kaum die Straße benutzen. Und so entschloß ich mich, auf „Schleichwegen“ zwischen Wiesen und Feldern zu gehen. Auf einer Anhöhe angelangt, sah ich plötzlich zu meinen Füßen meinen zukünftigen Dienstort Niederthalheim. In der Mitte eine kleine Kirche und zu beiden Seiten davon Häuser und viele Obstbäume. Also ein kleiner netter Ort, wie man ihn öfters in Heimatfilmen zu sehen bekommt. Unten angekommen, sah ich eine junge Lehrerin, die neben der Kirche ihre Schulkinder beim Völkerballspielen beaufsichtigte; Sportplatz gab es damals noch keinen.

Daß mich gerade eine schönes Fräulein bei meinem wenig eindrucksvollen Einzug sehen mußte, war mir sehr peinlich.

Die Lehrerin (Hilde Streicher) ist nun auch längst Pensionistin, seit mehr als dreißig Jahren glücklich verheiratet, heißt nun Schreiner und wohnt in Ampflwang.

Und dann betrat ich das Gemeindeamt, in dessen ersten Stock der Gendarmerieposten untergebracht war. Ich läutete, worauf ein ca vierzigjähriger Kollege die Tür zur Postenkanzlei öffnete. Er war mit einer „umgebauten“ ehemaligen FLAK-Bluse und einer ziemlich ramponierten Militärhose, die unten in zwei alte Gamaschen einmündete, bekleidet.

Das Inventar der Postenkanzlei war mehr als bescheiden – ein wackeliger alter Tisch, zwei Sessel verschiedener Machart, eine alte Bank mit Lehne, ein wurmstichiger Kasten und ein Spucknapf. Das ganze Mobiliar sah aus, als wäre es aus der Konkursmasse eines abgewirtschafteten Landgasthauses ersteigert worden.

Der alte Kollege nahm wieder an seinem Tisch Platz und begann die eingelangten Postenfahndungen per Stahlfeder in ein Buch (Faszikel III) einzutragen. Dabei war er so konzentriert und beansprucht, daß er offensichtlich auf alles, was rund um ihn war, vergaß. Und so saß ich ihm fast eine Stunde schweigsam gegenüber und schaute ihm zu, wie er mit globigen Kurrentbuchstaben seine Eintragungen machte. Diese Postenfahndungen wurden schon dann an die Nachbarposten geschickt, wenn der Wert des gestohlenen Gutes geradezu minimal war. Die dabei verwendeten Schlagwörter waren mitunter recht erheiternd. Sicherheitsfördernd waren sie nicht. Einmal wurde ein Spanierkel gestohlen. Der ausschreibende Kollege schrieb: „Schweinchen gestohlen“. Der nachfolgende Text wies eine nahezu biblische Stilisierung auf, und zwar: „Zu jener Zeit, als sich der Kleinlandwirt Georg M. beim Gottesdienst in der Ortskirche befand, stieg ein unbekannter Täter durch das offene Stallfenster ein ...“

Der neue Accord Aerodeck.  
Erfolg hat seine  
eigene Dynamik.



Der neue Honda Accord Aerodeck. Die Eleganz einer Limousine und das Profi-Großraumangebot eines Kombi. 150 PS seidige Kraft, 419 bis 1.350 Liter variablen Stauraum, Profi-Ausstattung mit ABS, Airbag, Servolenkung, elektr. Glasschiebedach, elektr. Fensterheber serienmäßig, u.v.m.

Kraft und Luxus im Kombi-Angebot.  
Jetzt bei:**Autohaus Seewalchen**

Industriegebiet, 4863 Seewalchen, Tel. 07662/34 44

**Honda Bad Ischl**

Haiden 60, Tel. 06132/8175

Zum Schluß hieß es dann immer: „Um Mitförschung, Sicherstellung des gestohlenen Gutes, Dingfestmachung der Täter und Verständigung der hs. Dienststelle wird gebeten.“ War der Postenkommandant recht sparsam, dann ließ er eine solche Fahndung als Zirkular durch den halben Bezirk kreisen. Wurde nun zB in Ampflwang ein Paar Goiserer-Schuhe gestohlen, so ging die Fahndung über Ottnang – Wolfsegg – Niederthalheim – Schwanenstadt – Attnang Puchheim – Timelkam – Vöcklamarkt – Zipf – Frankenburg. Jeder Postenkommandant drückte die Einlauistampiglie darauf und übergab sie dem eingeteilten Beamten zur Eintragung. War das geschehen, ging sie per Post weiter zum nächsten Posten.

Plötzlich wurde der alte Kollege unruhig. Er legte die Feder weg, sprang auf, strich sich den Rock glatt und sagte zu mir: „Iarzt kimmt da Postenkommandant!“ Im angrenzenden Vorhaus war schon dessen Stimme zu vernehmen. Und dann ging die Tür zur Postenkanzlei auf – der Chef stand vor uns!

Fortsetzung folgt

Gottfried Kellerer, GendBezInsp iR



## Das höchste Glück der Erde – oder: Wärst net aufigstiegn, wärst net abigfalln!

Im Herbst 1977 fand in der Reiterpension Hausruckhof in Ampflwang/H eine Dienstbesprechung der leitenden Beamten des LGK f OÖ mit nachfolgendem außergewöhnlichen Sportnachmittag statt.

Für die zweite Tageshälfte stand also als willkommener Ausgleich zur Theorie des Vormittags ein Ausritt vorwiegend mit Isländern am Programm; einige Offiziere hatten rassige Warmblutpferde zur Verfügung. Vor der Reithalle erfolgte das Anpassen der Steigbügelriemen an die Körpergröße des Reiters, was manche – nicht ahnend, daß sich dies später bitter rächen würde – zu locker nahmen. Es herrschte eine vorzügliche Stimmung, der „Schmäh“ lief schwadronierend, und bei herrlichem Spätsommerwetter setzte sich der berittene Haufen in Richtung der zauberhaften Naturlandschaft des Hausruckwaldes in Bewegung.

Mehr oder weniger hoch zu Roß ritten wir zunächst gemütlich weg. Auf hohem Roß saß selbstverständlich der damalige LGKdt Oberst Deisenberger, der die Eskadron anführte. Ihm folgten die beiden Stellvertreter Oberst Weber und Oberst Österreicher; weiters ritten der ökonomische Referent Obstlt Kaltenbrunner, Adjutant Mjr Strasser, die Abteilungskommandanten Obstlt Brugger (Ried), Obstlt Flixeder (Steyr), Obstlt

Kitzmüller (Linz), Rtm Garstenauer (Gmunden), Oblt Preisl (Freistadt), ferner Rtm Stellnberger und die Oblt Höllmüller, Ebner und Schmidbauer des LGK, insgesamt also eine stattliche Reiterchar.

Ogleich durchwegs ungeübt, waren wir Glücksritter mit unseren Vierbeinern rasch vertraut und verließen langsam die grünen Matten am Ortsrand von Ampflwang. Nun drangen wir in das Waldgebiet ein, und die Truppe folgte bereits mit beachtlichem Tempo ihrem Landeschef, der dieses unbeirrbar vorlegte. Als bald ging es im Trab und später auch im Galopp durch die etwas unwegsam werdenden Hohlwege, wobei einen mitunter die seitlichen Stauden ins Gesicht schlugen. Doch weder Pferd noch Reiter wollten den Anschluß nach vorne abreißen lassen, weshalb es galt, die Zähne zusammenzubeißen. Nicht wenige hatten bereits Mühe, sich in den oft zu tief angebrachten Steigbügeln und in der Balance zu halten; mancher kam sich wie beim Rodeo vor.

Es geschah in einem unwegsamen düsteren Hohlweg, durch den es wie beim „wilden Gjaid“ ging, als man beobachten konnte, daß der AbtKdt von Linz plötzlich eine deutliche Schlagseite links bekam, so daß die Schräglage von Obstlt Kitzmüller kritisch zu wer-

den drohte. Im Zeitlupentempo rutschte sein Oberkörper immer tiefer, seine Seitenlage nahm mehr und mehr zu, wobei er schließlich gleich einem Zirkusakrobaten an der Flanke des offenbar durchhalten wollenden Tieres hing, bis er letztendlich unsanft auf dem Boden landete.

Auf einer Lichtung des malerischen Hausruckwaldes angelangt, wurde gesammelt, Rast gemacht und eine kurze Zwischenbilanz gezogen. Abgesehen vom geschilderten Vorfall, worauf Obstlt Kitzmüller seinen Isländer an der „Leine“ kopfhängend heimführte, stellte sich heraus, daß es bereits einige weiche und auch weniger weiche Landungen gegeben hatte. Obstlt Bruggers weißes Hemd hatte auch schon etwas Grün – allerdings aus dem Maul seines Warmblutpferdes – abbekommen, und die Farbe seines Gesichtes unterschied sich von jener seines Hemdes nur unmerklich; was aber besonders auffiel war, daß von ihm – entgegen seiner sonstigen Gewohnheit – keine Silbe zu hören war und ihm offenkundig auch keine Zigarette zu schmecken schien.

Wie sich aber die Ereignisse Schlag auf Schlag noch überstürzen sollten, erzählt Ihnen Oberst Karl Stellnberger in seinem (nachfolgenden) Gedicht.

Berthold Garstenauer, Oberst

## Die Ampflwanger Sturzkönige

Der Chef sprach es in einem fort, auch für die Leitenden gibt es den Sport! Doch unser klingend Gläserstemmen will er als Sport nicht anerkennen. So galt es andres zu erwählen, um unsre Muskeln hart zu stählen. Ein Vorschlag kam dazu sehr bald: Wir fahren in den Hausruckwald! Dort könnte man das Kondi-Schinden ganz einfach mit dem Dienst verbinden. Am Vormittag ein paar Befehle und dann gleich in die Pferdeställe. Hinaus auf Island-Ponies-Rücken, das bringt uns Kraft in großen Stücken. Der Oberste, der dies erfand, war leider ins Spital verbannt.

So fuhren wir darauf nicht lang mit leichtem Dreß nach Ampflwang. Nach dem erwähnten Dienstgeplauder, da überkam so manchen schon der Schauder. Ein Glück, daß man's nicht übel nahm, was da an Ausreden zutage kam. Beim Anblick dann der Pferde Größe, da dachte keiner mehr an eine Blöße.

Und nach dem Motto: „Heut' ist Sport!“ da ritten schließlich alle fort. Der Chef voran, wie sich's gehört, mit einem großen schwarzen Pferd. Im Abstand dann von ein paar Meter, zuerst die beiden Stellvertreter. Dicht hintendrauf der große Troß und jeder war noch hoch zu Roß!

Beim Wald schon gabs den ersten Dämpfer, der Othmar, sonst ein zäher Kämpfer, sah ängstlich hin auf den Morast – Plumps – war das Pferd schon ohne Last, indem, so daß die Erde bebte, der Othmar hin zum Boden schwebte. Die Schuld ist bisher ungeklärt: trifft sie den Reiter oder 's Pferd? Ein neuer Start wurd' glatt verweigert, gern hätt der Othmar 's Pferd versteigert, mit dem er nun im frommen Tritt bergab hin zu den Boxen schritt. Nur weil das Vieh ihn weggerempelt, war er zu einem „Fußgänger“ gestempelt. Doch ging, trotz der Gewichtsumschichtung, das Tier nur ungern in die Gegenrichtung.

Während all die andern warten mußten, bekam ein Gaul ein zartes Husten, so daß ein andrer schnell aufgescheucht, mit einem Sprung zur Seite weicht: Es flog sodann in weißer Hose mit Rolle seitwärts hin zum Moose der Gruppenchef der Ökonomen und wie's befürchtet, war's gekommen. Die Gruppe meldet boshaft kurz: und dieses war der zweite Sturz. Wie noch vor Lachen alle sich verrenken, geht schon daran, die Ursach' zu erdenken, der Ökonomenchef, er ängstlich fragt: „Wird denn an meinem Sessel schon gesägt?“ Er schafft gleich Klarheit, unbedingt, indem er schnell aufs Pferd sich schwingt.

Die nächste Zeit verlief nach Plan, ein jeder hielt sich fester an, so daß am späten Nachmittag das Ziel schon knapp vor Augen lag, als grad nach fehlerfreiem Reisen ein Oberst wollt den Reitsport preisen: Wie leicht man so ein Reitpferd führe. Doch dacht er nicht an andere Tiere, die in den Fluren sich verstecken. Ein Reh schafft nämlich schnelles Schrecken, jetzt zeigen sich des Reitsports Tücken: Ein jäher Sprung – es fällt vom Rücken rasant der Oberste hinab zur Erde. Der nächste Fluch galt seinem Pferde, das trotzig auch noch Männchen machte, indes sich jeder bucklig lachte.

Gleich hört man's, fast wie nach Programm: „Der dritte Sturz war nun getan!“ und eines macht ihn dazu bitter, es kostet auch den dritten Liter.

Als lachend noch das ganze Korps, sprang neuerdings ein Reh empor. Als nächstes kam in hohem Bogen ein junger Ökonom geflogen, in kurz verzögertem Verlauf, da folgten Brill' und Schuhe drauf. Der vorhin noch so laut gelacht, hat nun den vierten Sturz gemacht. Und während jeder sogleich wittert, daß es zum vierten Mal „gelitert“, zwängt sich mit klagendem Getue der Hubert wieder in die Schuhe.

Doch kehrt darauf mit kühnem Blick der Hubert wieder auf das Pferd zurück. So ist er überhaupt ein Mann, der alles schnell verzeihen kann. Drum lenkt er auch mit viel Gespür zum Stall zurück sein bockig Tier. Doch unterwegs durchbricht die Stille die Frage nun nach seiner Brille, die unsanft in das Gras gelegt und die er nicht am Kopfe trägt. Die Frage war daher zu Recht, sieht unser Hubert wirklich schlecht? Zum Schluß ein Hoch, weil's lustig war, beim Weine in der Reiterbar.

Und die Moral von der Geschicht! So einfach ist das Reiten nicht! Das Pferd hat keine Haltegriffe, wer Fehler macht, der fällt zur Tiefe und wie es sonst bekommen mag, das spürt man erst am nächsten Tag, wenn's in den Muskeln juckt und sticht, so einfach ist das Reiten nicht!

Karl Stellnberger

## Ein Tip für Gourmets

Ein exquisites Gericht für vier Personen hat auch diesmal Insp Jürgen Grünberger für Sie zusammengestellt. Insp Grünberger ist GendSchüler im GAL 3/91 und gelernter Koch, der mit einer respektablen Berufserfahrung aufwarten kann, die er unter anderem im Wiener Hotel Merriot und auf einem Luxus-Passagierschiff gesammelt hat.

-hp-

### Gefülltes Perlhuhnbrüstchen mit Morchelrahmsauce

#### Zutaten

4 Stück Perlhuhnbrüstchen ohne Knochen und Haut

#### Fülle

15 dag schönes Geflügelfleisch (Perlhuhn oder Hühnerbrüstchen) – 25 dag flüssiges Obers – 5 dag passierter Spinat, gut ausgedrückt – 1/2 Schweinsnetz – Salz – weißer Pfeffer aus der Mühle – 1 cl Noilly-Prat oder trockener Vermouth – 2 cl Öl.

#### Zubereitung

Das Geflügelfleisch zweimal durch die feinste Scheibe des Fleischwolfes fachsieren und im Kühlschrank kalt stellen. Eine Schüssel mit Eiswürfeln vorbereiten. Die überkühlte Farce in eine geeignete Schüssel geben und diese auf das vorbereitete Eis stellen. Nun das Obers in kleinen Mengen in die Farce einarbeiten. Den Spinat begeben und das Ganze mit Salz, Pfeffer und Noilly-Prat abschmecken. Probenockerln machen!

Die Perlhuhnbrüstchen werden aufgeschnitten (nicht durchgeschnitten), aufgeklappt, leicht plattiert und mit Salz und Pfeffer gewürzt.

Danach werden sie mit der Farce bestrichen und wieder zusammengerollt. Ins Schweinsnetz einwickeln.

Die gefüllten Brüstchen in der Pfanne anbraten und im Rohr fertigbaren. Temperatur: 170 bis 180° C. Dauer: ca 10 min.

#### Morchelsauce

2 dag feingeschnittene Zwiebeln  
4 dag Morcheln, gehackt  
2 cl trockener Sherry  
4 cl Obers  
1/4 l dunkle Geflügelglace  
2 dag Butter

Die Zwiebeln und Morcheln werden in Butter angeschwitzt und mit Sherry abgelöscht. Leicht einreduzieren. Geflügelglace und Obers begeben. Nochmals leicht einreduzieren, abschmecken und würzen.

Tip: Sollte etwas Geflügelfarce übrigbleiben, so kann man daraus Nockerln formen, diese in Geflügelfond pochieren und mit Kräutersauce und wildem Reis als Appetithappen (amuse gueule) oder Suppeneinlage servieren.

Nun noch viel Spaß beim Kochen  
und guten Appetit!



Bei Schäden an Blech und Lack . . . IMMER ZUM



Karosseriebau Sepp Fischerleitner 4910 Ried i. L. Eberschwanger Straße Tel. (077 52) 2224

Der markenungebundene Karosserie-Fachbetrieb für Unfallschäden aller Art.



GUTSHOF.EI EINZELN GEPRÜFT 4910 Ried, Brucknerstraße 33 Tel.: 0 77 52/22 95 Fax: 0 77 52/46 45

QUALITÄTSEIER

mit dem ALGÖ-



GH-Technik Schüttgut- und Verfahrenstechnik Ges.m.b.H. 4905 Thomasroith Tel.o7676/7586 fax DW 5 Wir bieten die bessere Lösung für Ihre Schüttgüter und Flüssigkeiten Siloanlagen-Kleinkomponentenanlagen Silozubehör- Filter, Klappen,Mischer, Schnecken, Füllstandsmeldungen

Abschleppdienst Tag + Nacht Notruf 0 76 67/69 19 MERCEDES-BENZ VERTRAGSWERKSTÄTTE PEUGEOT HÄNDLER Auto Lisko Gesellschaft m. b. H. & Co. KG 4880 St. Georgen im Attergau Telefon 0 76 67/368 od. 553

Spenglerei – Schlosserei – Dachdeckerei BERGMAIR 4880 St. Georgen i. A., Mondseer Straße 10 Telefon 0 76 67/294

KAUFT BEI UNSEREN INSERENTEN

KREISCHE Stahl- und Rohrbau Ges.m.b.H. A-4910 Neuhofen 77 · Telefon 0 77 52/57 65 Telefax 0 77 52 / 80 1 43

Sand & Kies KAINEDER Wir starten für Sie durch Schnell und zuverlässig! 4873 Frankenburg, Otzigen 8, Tel./Fax: 0 76 83/77 27, Auto-Tel.: 0 66 3/77 9 73

Eine „Schweinerei“ zum Schmunzeln

Ein „immer sehr frommer Eber“ verletzte sein Opfer schwer

Gendarmerie-Chroniken sind oftmals ergebnisse Fundgruben für Kuriositäten.

Infolge des Umstandes, daß heute die Kurrentschrift vielen nicht mehr geläufig ist, träumt manche Begebenheit, die es wert wäre, publiziert zu werden, einen Dornröschenschlaf. Diesem wurde eine Eintragung in der Chronik des GP Leopoldschlag mit folgendem Inhalt entzissen:

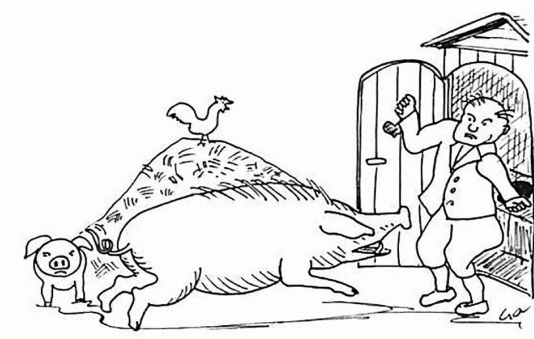


Table with 2 columns: Datum, Kurze Schilderung der Begebenheiten. Contains handwritten text from a chronicle.

Der Kuriosität Begebenheit und Stil sind provozierend, zu einer Reihe Fragen scherzhaft animierend: Welche Ebers Lust hat sich vermehrt und der Schönen den Rücken gekehrt?

Störte vielleicht den Inbrünstigen im Moment, dem ungünstigen, ganz schlicht gesagt, das Ambiente oder frönte er lieber dem Dolcefarniente?

Sollte nicht bei seinem Werben des Haufen Mist sein Animo verderben? Ist er dem Liebesabenteuer ausgewichen oder konnte er Schau lustige nicht riechen?

Bedeuteten dem Heischenden der Liebe des Örtchens Geräusche nicht wahre Hiebe? Mißdeutet sind des Ortes Töne, anstatt gütig als bedrohlich, und macht dies so kampfeswütig?

Entsprach nicht etwa die holde Madam Fack umständehalber seinem saumäßigen Geschmack? Erweckt vielleicht dies des Ungeduldigen Zorn und nahm er deshalb den Unschuldigen aufs Korn?

Mimte die zu Deckende das Lamm und gilt auch hier: cherchez la femme? Stammt gar von ihr der Hinweis via Äther und war sie der Grausamkeit Bestimmungstäter?

War's nicht rasende Eifersucht des Frommen, der wähhend sah den Nebenbuhler kommen? Sollt' der Angriff dem Rivalen gelten, so wollt' er ihn als Sauhund schelten.

Warum ließ der Aufgebrachte den Notdürftigen nicht sein? Oder heißt es hier: Dem Schwein ist alles Schwein? Verdeckt der Saukopf darin seine Blöße, zu zeigen des (tierisch) Helden wahre Größe?

Quälten den sonst immer so Lammfrommen die Sorgen zuchtlos borst'ger Nachkommen? Oder brachten Potenzprobleme das Genieren und war's ein Versuch, sich abzureagieren?

Hatte er des Schweinern Produktion, nur um des täglichen Brotes Lohn, schon satt in diesem Rahmen und griff nunmehr zu Kampfmaßnahmen?

Diese und auch ähnliche Fragen dürften den Ausschlag gegeben haben, daß der Liebesrausch des Frommen zu einem Blutausch ward gekommen.

Man könnte nun kontinuierlich weiter fragen, ganz natürlich, über Eber respektive und auch Eberinnen die Verhaltensforschung weiterspinnen.

Der entscheidendsten Frage Antwort wohl, und dieses sei kein leerer Kohl, hat, muß man zu dem Schlusse kommen, in die Bratpfanne der Frommen mitgenommen.

Berthold Garstenauer, Oberst





# Wienerroither STEINMETZ Ges. m. b. H.

Grabmäler, Stiegen, Fensterbänke, Bodenplatten, Fliesen in Marmor und Granit

A-4873 FRANKENBURG a. H., Vöcklamarkter Straße 18  
Telefon: 0 76 83/82 74-0, Fax: 0 76 83/82 74-6



# Karoline Buchinger

## Int. Transporte

A-4873 Frankenburg  
Hauptstraße 30a, Tel.: 0 76 83 / 82 45



# ATTERSEE-SALZKAMMERGUT KABELFERNSEHEN

GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG

A-4840 VÖCKLABRUCK, KLOSTERSTRASSE 9 • TELEFON: 0 76 72/42 61  
Verschaffen Sie sich ein Fenster in die Medienwelt durch einen K.T.V.-Anschluß bei der ASAK dzt. 13 FS-Programme.

## BAU- UNTERNEHMEN



4873 Frankenburg

Frein 9 – Tel. 07683 / 83 08-0, Fax 07683 / 83 08-13

4840 VÖCKLABRUCK, Bahnhofstraße 26  
Tel. 07672 / 72 958, Fax 07672 / 72 958-13

4860 LENZING, F.-K.-Ginskey-Straße 6  
Tel. 07672 / 61 69

4850 TIMELKAM, Pichlwanger Straße 20  
Tel. 07672 / 27 429



Verlässlich,  
Objektiv,  
Erfahren

G.U.I. Generalunternehmen für  
Industriebau Ges.m.b.H.

Schlüsselfertige  
Anlagen im  
Industriebereich

Ausführungsbereiche  
- Anlagenbau-Aufbereitung  
- Industriebauten  
- Ingenieurleistungen für Stahl-,  
Beton- und Holzbau  
- Grundbau

4863 SEEWÄLCHEN, Hauptstr. 17a  
Telefon: 07662/2474  
Telefax: 07662/32325  
Telex: 75210803

# PILICHSHAMMER

Gütertransport Gesellschaft m.b.H.

4873 Frankenburg a.H., Badstraße  
Telefon: 0 76 83/83 22



Jeden Donnerstag Oldie's- und  
Fox-Party mit Taxi-Tänzer

# Preisrätsel

Mit Freude konnten wir feststellen, daß sich die neuen Rätsel wirklich einer gewissen Beliebtheit erfreuen und von vielen Lesern gelöst werden.

Nun, worauf kommt es bei der Lösung des vorliegenden Rätsels an?

Erraten Sie den richtigen Begriff und tragen Sie ihn dort ein, wo die dem Er-

satzbegriff oder der Umschreibung entsprechende Nummer steht. Wenn Sie nichts falsch gemacht haben, kommen Sie auf das Lösungswort, das im stark umrandeten senkrechten Balken, von oben nach unten gelesen, stehen muß. Es setzt sich jeweils aus dem zweiten Buchstaben der einzelnen Wörter zusammen.

Dieses Lösungswort schreiben Sie auf eine (Post-)Karte und senden sie

An die

Redaktion der  
GENDARMERIE  
OBERÖSTERREICH

Gruberstraße 35  
4020 LINZ

Natürlich können Sie die Karte mit dem Lösungswort auch persönlich abgeben oder im Kurierweg (eventuell mit der Dienstpost) der Redaktion übermitteln.

Die Gewinner werden aus den richtigen Einsendungen gezogen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

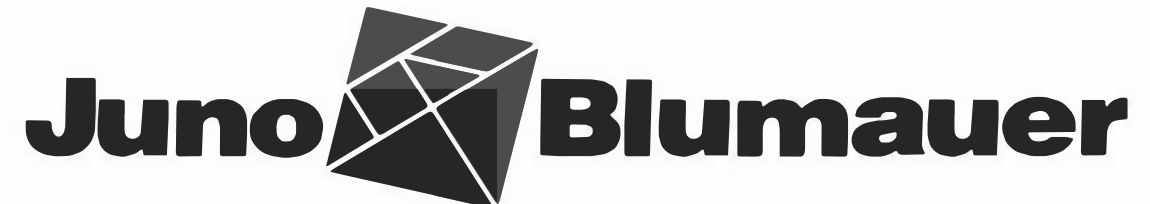
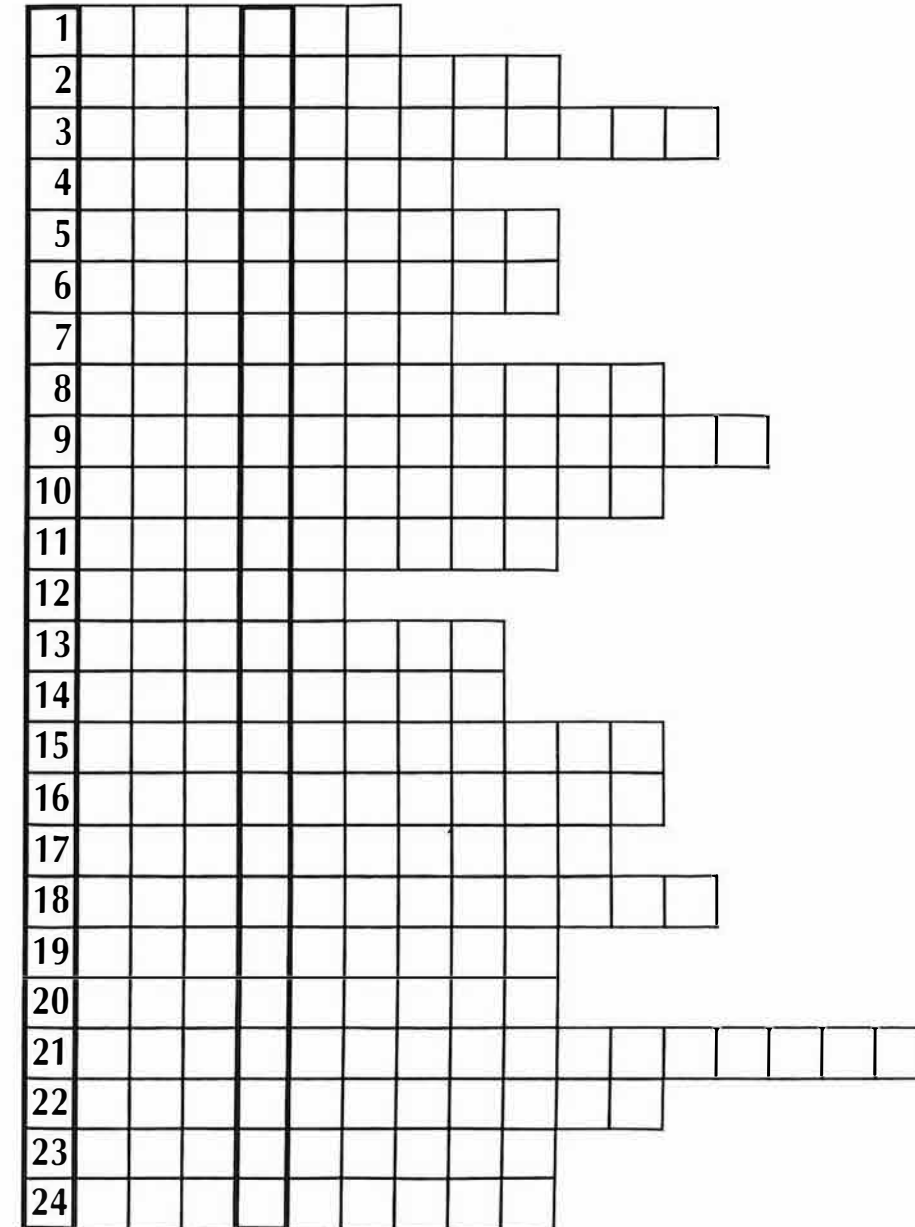
Als Preise werden wieder ein Sparbuch mit einer Einlage von S 1.000,- und ein 1/4-Unzen-Golddukaten, gespendet von der Raiffeisen-Landesbank, vergeben.

Einsendeschluß ist der 23. Dezember 1992.

Und nun viel Vergnügen beim Lösen des neuen Rätsels.

PS: Die Auflösung des letzten Rätsels - Heft 3 vom Juli 1992 - lautet: „GENDARMERIEZENTRALEKOMMANDO“.

1. Herrschertitel in der k.u.k. Monarchie; 2. Stadt im Mühlviertel; 3. Augustiner-Chorherrenstift im Innviertel; 4. antikes Weingefäß; 5. beilartige Waffe; 6. Sargtischler; 7. Ohrfeige, ugs.; 8. erste Mahlzeit am Tag; 9. Bewohner einer deutschen Stadt, die Licht in Säcken ins Rathaus zu tragen versuchten; 10. Vorzimmer einer Arztpraxis; 11. von Zähnen verursachte Verletzung; 12. schwarzes Pferd; 13. in Flußbetten abgelagertes Geröll; 14. Braut; 15. männlicher Prostituiertes, ugs.; 16. Steno; 17. Postwertzeichen; 18. höhere Justizbehörde; 19. antikes Trauerspiel; 20. Antriebsaggregat bei Flugzeugen; 21. Tresoreinbrecher; 22. diskussionswürdiger Umstand; 23. kleines heimisches und insektenfressendes Säugetier; 24. lächerliches Individuum.



Juno Blumauer Großküchen Ges.m.b.H., A-4600 Wels, Gärtnerstraße 11, Tel. 0 72 42/494-0





### Neumarkt im Hausruckkreis

Neben einer der größten Hauptschulen des Bezirkes beherbergt Neumarkt seit kurzem auch eine eigene selbständige Landesmusikschule sowie als weitere kulturelle Bereicherung eine öffentliche Volksbücherei mit zirka 3000 aktuellen Bänden.

Dem Fremden bietet Neumarkt

- umfangreiche Einkaufsmöglichkeiten vom Großkaufhaus bis zum individuellen Fachgeschäft,
- breitgefächertes Gastronomieangebot mit Fremdenbetten,
- einen wunderschönen Marktplatz mit alten Bürgerhäusern,
- Wanderwege am Kalvarienberg (Kalvarienbergkirche und Kreuzweg) mit Tierpark und Kinderspielfeld,
- drei Tennisplätze, Eis- und Asphaltstockbahnen sowie geheiztes Freibad,
- einen großen traditionellen Pferdemarkt jedes Jahr am dritten Mittwoch im März.



## BERGER UMWELTHAUS



4800 Attnang-Puchheim, Tuffelsham 77. Tel. 0 76 74/657 21. Fax 657 23-22

- Katalysator-Technik
- Wasserbehandlung
- Abgasanalyse
- Luftreinigung mit Ionisation

Katalysator

**ERSTAUNLICH  
VIEL AUTO**



Der neue 106 von Peugeot!

**BERGER  
PEUGEOT TALBOT**

4800 Attnang-Puchheim, Tuffelsham 77  
Verkauf - Kundendienst  
Mo.-Fr. 7-12 und 13-16.45, Samstag 8-12 Uhr  
Tel. 0 76 74/657 23  
Fax 657 23-22



### ANLAGENBAU & INDUSTRIEMONTAGEN

Albert Filseker GmbH  
A-4800 Attnang-Puchheim  
Puchheimer Straße 9  
Tel. 0 76 74 / 65 73 1 - 0  
Fax: 0 76 74 / 65 73 1 - 20

### Baumeister

## ING. WERNER SCHRÖDL

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER HOCHBAUARBEITEN  
WOHNBAUTEN - INDUSTRIEBAUTEN - ADAPTIERUNGEN

4800 ATTNANG-PUCHHEIM

SALZBURGER STRASSE 32 - TELEFON 0 76 74/23 42



## KARL PÖLL

GROSS-SCHLÄCHTEREI  
FLEISCHEREI

A-4817 St. Konrad - Edt 73  
Telefon 0 76 15/80 30

Verkauf und  
Service in vielen  
Ländern der Welt



Mit uns kommen Sie  
SICHER hoch hinaus  
In Höhen von 6 bis 68 m



**General Hydraulics**  
Gesellschaft m.b.H.

Ihr Arbeitsbühnen - Fachbetrieb

4800 Attnang-Puchheim, Tel. (07612)2820-\*

**General Lift** - Hubarbeitsbühnen auf LKW's  
und Anhänger, selbstfahrende Scheren- und Teleskop-  
bühnen, Industrie Wartungsbühnen, sowie Sondergeräte  
speziell für Ihren Einsatz

**GENDARMERIE OBERÖSTERREICH**

# Als Nahkampftrainer bei der SEG

„Ich verpflichte mich, den wahren Geist des Karate zu achten und zu fördern und die mich gelehrt Techniken nie anzuwenden, außer zur Verteidigung von mir, meiner Familie und meiner Freunde im Falle höchster Gefahr sowie zur Unterstützung von Recht und Ordnung.“

Mit diesem Schwur begann im Jahr 1970 RevInsp Manfred Sebastian mit dem Training dieser asiatischen Kampfsportart.

1972 gelang es ihm, den oberösterreichischen Landesmeistertitel nach Hause zu tragen.

Nach dieser Zeit wurde von Sebastian ein eigener Klub aufgebaut, um die damals noch relativ unbekannt Sportart einem breiteren Publikum vorzustellen.

1980 wurde Sebastian zum GEK nach Schönau an der Triesting einberufen, wo er sich ebenfalls intensiv dem Karatesport widmete. Als einige Jahre später beim LGK f. ÖÖ die SEG ins Leben gerufen wurde, war Sebastian von Anfang an als aktives Mitglied und in der Funktion als Nahkampftrainer tätig.

Seit nunmehr zwei Jahren ist Sebastian auf eigenen Wunsch als aktives SEG-Mitglied und als Nahkampf-ausbildner ausgeschieden.

Darüber hinaus trainierte Sebastian einmal wöchentlich die Gendarmerieschüler im Hause, um sie auf eventuell auftretende Gefahren bei ihren zukünftigen Außendienstentsprechend vorzubereiten.

Auf die Frage, wie lange er den Sport noch betreiben wolle, erklärte er: „Dieser Sport ist bereits ein fester Bestandteil in meinem Leben geworden, ein elementares Bedürfnis wie Essen und Trinken, und ich werde kämpfen solange es meine Gesundheit und meine körperliche Verfassung erlauben.“

In jüngster Zeit mußte jedoch Kollege Sebastian aus gesundheitlichen Gründen das Nahkampftraining be-



enden und wünscht auf diesem Wege all jenen Beamten, ob Gendarmerieschüler oder SEG-Mitglieder, die unter seiner Leitung trainier-

ten, daß sie nie in eine Situation geraten mögen, um diese Techniken jemals ernsthaft anwenden zu müssen.



**reich**Spitzentechnologie aus Japan und USA  
High-Tech-Werkzeuge · Maschinen + CNC-Zubehör**PRÄZISIONS-WERKZEUGE**

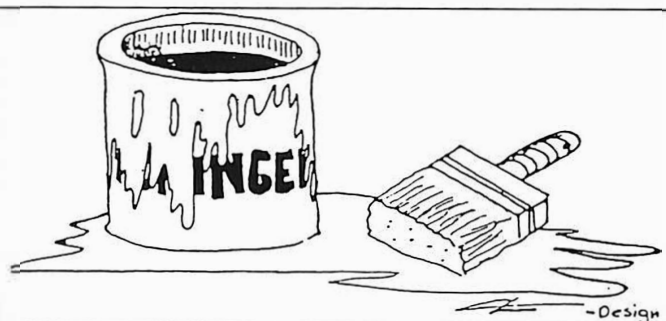
A-4710 Grieskirchen · Stelzhamerstraße 24 · Telefon 0 72 48/85 37 · Telefax 0 72 48/42 85

FARBENMARKT

**MALERBETRIEB**  
Wolfgang  
**hölwert**

GERÜSTEVERLEIH

4710 GRIESKIRCHEN, BAHNHOFWEG 1, TELEFON 0 72 48 / 21 86

**G. u. M. Hofinger**Malerei · Anstrich · Schrift · Farbenfachgeschäft · Tapeten  
4800 Attnang-Puchheim · O.Ö., Waldstr. 12 · Tel. 07674/2420Vom Kinder- bis zum Mountainbike  
mit bester Beratung und preiswert  
von Ihrem  
Zweiradspezialisten**Schmid**Heinz Schmid GesmbH & Co. KG  
A-4800 Attnang-Puchheim, Wiener Straße 40  
Telefon 0 76 74/24 35-0, Fax 0 76 74/52 33

IVECO STEYR

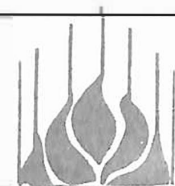
Derzeit großer Lagerabverkauf

**KARL GRADINGER**

behördlich konzessionierte Müllabfuhr

4710 Grieskirchen, Industriestraße 50  
Telefon 0 72 48/85 28

Zentral-Deponie Ort i. l.



- Transporte
- Baustoffe
- Landesprodukte
- Brennmaterial

**KALTENBOCK**A-4742 Pram  
Steinbruck 13  
Telefon 0 77 36/62 41AUTOMOBILE GESELLSCHAFT M.B.H.  
**swoboda**Karosserien  
KFZ-ReparaturwerkSchloß Oberweis  
A-4664 Oberweis  
AUSTRIA

Werk Oberweis, Tel. 0 76 12/33 11-0 DW, Abschleppdienst: Tel. 0 76 12/33 13, 0 66 3/76 667, Telefax: 0 76 12/33 11 415

**RACHEL**MASCHINEN  
HYDRAULIK

- Hydraulikpumpen
- Steuergeräte
- Hydraulikzylinder

**MAXIMAT**  
NEUHEITSTRAGBARE GERÄTE BIS 180 BAR

4800 Attnang-Puchheim / Moosham 12

Telefon 0 76 74/31 55  
Telefax 0 76 74/31 55-22„Pepis Krimi“:  
Ein schlimmer Tag  
für Corso

von Josef Wenger, Revlnsp



Das böse Gefühl wurde immer bohrender und machte ihn beängstigend unruhig. Den ganzen Tag war er schon im Wald umhergeirrt und nichts Brauchbares war ihm untergekommen.

Planlos lief er herum, bis es dunkel wurde.

Immer fiebrhafter ließ ihn dieses Gefühl werden.

Da blieb er stehen.

Wie eine Statue stand er nun da.

Und was er hörte, ließ sein Herz schneller schlagen, bis es eisig wurde und eine schreckliche Ruhe über ihn kam.

Der Mann saß oberhalb der Hütte auf einem Hügel. Er hatte seinen Kopf in beide Hände gelegt und weinte lautlos. Sein Herz krampfte sich zusammen.

Es war ein irrsinniger Schmerz. So ruhig war es hier am Berg. Nur da unten die Hütte.

Maria, dachte er, Maria, warum tust du das? Ich habe dich so geliebt.

10 Jahre lang. Und er sah sie in Gedanken vor sich.

Sicher, er war damals 50 gewesen und sie knapp über 20.

50 ist ein interessantes Alter. Sie hatte ihn gefangen. Sofort.

Aber 10 Jahre hatten viel geändert.

Nach der Hochzeit wurde alles anders.

Und vor allem wurde er älter. Viel älter.

Jetzt war er 60. Sie 30.

Lange hatte er es schon geahnt. Gefühlt.

Vor einigen Wochen kam die Bestätigung.

In seiner Eifersucht reifte ein Plan. Ein böser Plan.

Nun wußte er, daß sie sich immer öfter in dieser Hütte trafen.

Der andere war viel jünger als er. Sehr viel jünger.

Seine Hände ballten sich zur Faust, als er ein Lachen aus der Hütte hörte.

Er öffnete die Augen und schloß sie sofort wieder.

Nur nicht hinsehen ...

Mit einem Male wußte er, daß es die heutige Nacht war, in der er seinen Plan ausführen würde.

Es war schon alles vorbereitet. Die Bretter der Hütte waren mit einer geruchlosen, leicht brennbaren Flüssigkeit bestrichen, das aufgeschichtete Heu würde sofort brennen und der Riegel vor der Türe war so hergerichtet, daß er, sollte er einschnappen, von innen nicht mehr zu öffnen war.

Er verspürte ein Schwindelgefühl. Wie schon so oft in den letzten Tagen. Und er wußte, daß er sofort handeln mußte.

Später, dachte er, wenn man die brennende Hütte von unten sehen konnte, würde er noch genug Zeit haben, abzuhaufen.

Wenn die erst einmal hier heroben sind, wird es keine Hütte, keinen Liebhaber und keine Maria mehr geben.

Der Schweiß brach aus ihm und wie vor vielen, vielen Jahren streckte er sich der Länge nach aus, tastete nach dem Feuerzeug und robbte lautlos der Hütte entgegen.

Was sich da bewegt, war noch zu weit weg.

Corso lag da. Seine Augen versuchten die Dunkelheit zu durchbohren.

Aber er sah nicht gut. Hatte nie gut gesehen.

Dafür hörte er um so besser.

Gleich ...

Alles in ihm spannte sich.

Gleich ...

Noch tiefer duckte er sich in den Waldboden.

Noch tiefer.

Dann war es soweit!

Mit einer unheimlichen Schnelligkeit sprang er auf das lange, schwitzende, dahinkriechende „Etwas“ und biß zu.

Mit seiner angeborenen Wildheit suchte er die Kehle und zerriß sie.

Immer wieder biß er zu. In seinem Rausch war es ihm plötzlich gleichgültig, daß es nicht das war, was es eigentlich sein sollte.

Die Enttäuschung darüber ließ in böartig knurren.

Bendend ließ der Hund von seiner Beute ab, stand noch einige Zeit da und lief dann, sich immer wieder umsehend, mit sich und der Welt unzufrieden, in den Wald hinein.

„Was war das?“

Erschreckt fuhr die Frau in die Höhe.

„Ach, wird wohl der Köter sein, der hier in der Gegend umherstreunt. Komm, leg dich wieder her. Ich liebe dich!“

„Ich liebe dich auch!“ flüsterte Maria ...

**Q.SPEZIAL**  
Handelsges. mbH.A-4800 Attnang-Puchheim  
Mühlweg 23

Tel. 076 74 / 23 12 23 Δ · Fax 076 74 / 23 12 16

**Spezial-Aktion:** Breitreifen und Komplettträger jetzt Teilzahlung möglich – 12 Monate zinsfrei





**PIZZA**

FÜR FREIZEIT UND FÜR FESTE - UNSERE PIZZA IST DIE BESTE!

**PIZZA pronto**  
Gesellschaft mbH.  
Mühlehen 2  
4681 Rottenbach  
Telefon 07732/3866  
Telefax 07732/38665

Schnitthölzer — Furniere  
3-Schicht-Naturholzplatten  
Fichte — Kiefer — Zirbe  
Duropal- u. Küchenarbeitsplatten  
Verkleidungen — Holzdecken  
Dana-Türblätter  
verleimte Fensterkant  
Leisten — Holzprofile



**Traunbauer**

INH. ING. CHRISTOF FICHTNER  
A-4623 GUNSKIRCHEN, GRÜNBACH  
Tel. (0 72 46) 77 81 Fax (0 72 46) 254

**NISSAN Greinecker**  
\*\*\*\*\*  
MASTERSERVICE 4623 GUNSKIRCHEN  
RUFEN SIE 07246/8866-0

4910 RIED i. I. **BEHAM** 4600 WELS  
Bahnhofstraße 67 - Postfach 224  
Tel. 077 52/7931-0 - Fax 077 52/7933-22  
Salzburger Straße 88 - Postfach 173  
Tel. 072 42/63765 - Fax 072 42/43846  
**KUGELLAGER BEHAM**

**BGR** BAUGERÄTE-REPARATUR  
GESELLSCHAFT M. B. H.

**Betrieb Marchtrenk**  
4614 Marchtrenk, Westbahnstraße 62  
Telefon (0 72 43) 21 41-0  
Telefax (72 43) 80 74

**Betrieb Graz**  
8055 Graz, Puchstraße 176  
Telefon (0 31 6) 29 12 19  
Telefax (0 31 6) 29 41 26-10

**Betrieb Himberg**  
2325 Himberg, Rauchenwartherstraße 4  
Telefon (0 22 35) 88 5 86-0  
Telefax (0 22 35) 88 5 86-19



**INFORMATION**  
**BERATUNG**  
**VERKAUF**  
**SERVICE**

**MERCURY VILLAGER**



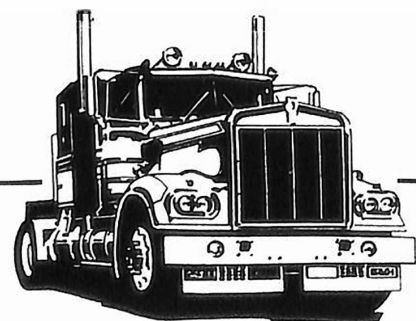
Seitenaufprallschutz  
4-Gang Automatik  
Vorderradantrieb  
A B S  
u. v. m.  
Vorsteuer  
abzug  
ist  
möglich!

**Im Programm**

U.S. Ford  
Geländewagen  
Kleinaster  
Kleinbusse  
Cabrios  
Sportwagen  
z.B.

**AEROSTAR**  
**EXPLORER**  
**RANGER**  
**PROBE**  
**MUSTANG**

Rufen Sie uns an! Wir informieren Sie gerne über unser Programm und unsere Partner in den Bundesländern



**POGATSCHNIG HELMUT**  
INT. TRANSPORTE

A-4600 WELS · WIMPASSINGER STRASSE 59  
TELEFON (0 72 42) 41 1 80

Lieferadresse: A-4600 Wels, Mitterhofer Straße 15

Landesmeisterschaft der Kraftfahrsektion des GSVOÖ  
**Hptm Gerhard Haag**  
**wird dreifacher Landesmeister**  
1992 scheint das Jahr des Sektionsleiters der  
Kraftfahrsektion des GSVOÖ zu sein



Ob seiner persönlichen, fachlichen und sportlichen Eigenschaften erst kürzlich bei der Jahreshauptversammlung im Vorstand einstimmig als Sektionsleiter wiedergewählt, zeigte er bei der diesjährigen Landesmeisterschaft im Geschicklichkeitsfahren sein Können mit dem PW und dem MR, wobei er den Motorradbewerb in der Einzelwertung und die Mannschaftswertung sowie, nach einem 4. Rang im PW-Bewerb, auch den Kombinationsieg für sich entscheiden konnte.

Hptm Gerhard Haag reiht sich damit als 3facher Landesmeister in die Liste der bisher erfolgreichsten Sportler der Kraftfahrsektion ein.

Die Siegerehrung fand anlässlich der Frühlingsfahrt 1992 in Ried i. I. statt.

#### Ergebnisse

##### MR-Bewerb Aktive-Einzel

1. und Landesmeister 1992	
Gerhard Haag (LGK f. OÖ-VA)	9 P
2. Gerhard Allerstorfer	
(GP Ottensheim)	11 P
3. Franz Fischer (VA Linz)	14 P

##### MR-Bewerb Aktive-Mannschaft

1. und Landesmeister 1992	
VA Linz 1 mit	
Gerhard Haag (VA Linz)	
Franz Fischer (VA Linz)	
Gerhard Allerstorfer	
(GP Ottensheim)	120,9 P
2. Schärding 1 mit	
Johannes Burgstaller	

##### PW-Bewerb Aktive

1. und Landesmeister 1992	
Franz Fischer (VA Linz)	5 P
2. Adi Humberger	
(GP Schwanenstadt)	5 P
3. Johannes Burgstaller	
(GP Ried i. I.)	6 P

##### Kombinationswertung

##### MR+PW-Aktive

1. und Landesmeister 1992	
Gerhard Haag (VA Linz)	45,2 P
2. Franz Fischer (VA Linz)	46,5 P
3. Gerhard Allerstorfer	
(GP Ottensheim)	46,7 P

##### PKW-Bewerb Unterstützende

1. Roland Schaumberger,	
Freistadt	4,0 P
2. Walter Hangl, Aurolmünster	5,0 P
3. Franz Rimele, Linz	7,0 P

##### PKW-Bewerb Damen

1. Hildegard Bauinger,	
Neumarkt	9,5 P
2. Gertrude Leichtenmüller,	
Linz	10,0 P
3. Elfi Hacker, Schwanenstadt	10,0 P

##### Gästeklasse MR-Bewerb

1. Thomas Schram, PSV Linz	78 P
----------------------------	------

##### Kegelwettbewerb – Damen

1. Elfi Hacker	157 Holz
2. Theresia Hellwanger	145 Holz
3. Franziska Sonnleitner	143 Holz

##### Kegelwettbewerb – Herren

1. Martin Mehlig	158 Holz
2. Ludwig Sonnleitner	155 (57)
3. Alois Hellwanger	155 (54)

##### Kegelwettbewerb – Aktive

1. Franz Schüller	180 Holz (!)
2. Ferdinand Jung	156 Holz
3. Adi Humberger	152 Holz

Hans Spitzer, Grlnsp

*V.l.n.r.: Der wiedergewählte Vorstand der Kraftfahrsektion des GSVOÖ: Alfred Landl, Josef Weymüller, Anke Haag, Gerhard Haag, Johann Eichinger.*

Walter Gruber  
Leopold Schwediwy 198,9 P  
3. Seewalchen 1  
mit Christian Freimüller  
Ferdinand Staudinger  
Wolfgang Zieher 206,8 P



*Der 3fache Landesmeister 1992 Hptm Gerhard Haag – flankiert von Gerhard Allerstorfer (links) und Franz Fischer (rechts).*



# Alois Lechner

**INH.: ANNA MACK**

FEINBOHRWERKSTÄTTE  
MOTOREN- und  
MASCHINENINSTANDSETZUNG

Ottensheim, Hostauerstraße 87,  
Telefon 07234/34 05

# OTTENSHEIM

...der freundliche Donaumarkt



Vorschlag für einen lohnenden Wanderausflug:

- o Wanderrouten, neu beschildert, in unterschiedlicher Länge und Gelände
- o Wanderkarte mit genauen Routenbeschreibungen
- o herrliche Ausblicke in das Donautal
- o anschließend die köstliche „Ottensheimer Wanderjause“ genießen.

Herzlich willkommen – Ihr Tourismusverband,  
Tel. 0 72 34/22 55-0



## BAUMEISTER HERBERT PRIESNER

### Hoch- und Tiefbau Ges. m. b. H.

DURCHFÜHRUNG SÄMTLICHER BAU- UND ERDARBEITEN  
WOHNBAU · INDUSTRIEBAU · ALTHAUSSANIERUNG · BAUSTOFFHANDEL  
A-4100 OTTENSHEIM A-4020 LINZ  
Marktplatz 18 · Telefon 22 10 Adlergasse 12 · Telefon 27 13 78



Bau- und Kunstschlosserei  
**Johann Schöppl**

4100 Ottensheim, Hostauerstraße 56, Tel. 07234/2650



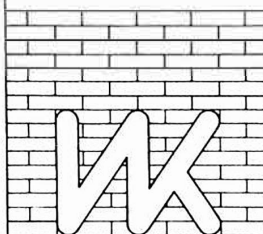
Stilentwürfe für Fensterkörbe,  
Bogentore, Treppengeländer  
Stiegenkonstruktionen u. Portalbau  
Verkauf von Markisen, Jalousien  
und Garagentore

Wir haben für Sie das  
**Komplettprogramm für Dach und Fassade**  
Tondachziegel – Dämmstoffe – Gerüstungen



Gesellschaft m. b. H.

Dachdecker – Spenglermeister  
Pasching – Linz – Ottensheim – Lembach



**PLANUNGSBÜRO FÜR HOCHBAU**

Statik - Planung - Beratung

**BMST. ING. W. KRANZER**

4100 Ottensheim  
Gfiederleiten 8  
07234/3735

# Gasthof Danninger

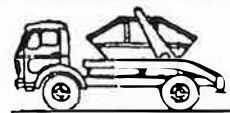
„Ihr Ausflugsgasthof mit gut  
bürgerlicher Küche“  
– Hausmannskost –

Pesenbach 24, 4101 Feldkirchen  
0 72 33/72 73

# ZELLINGER

Transporte  
Baggerungen  
Kiesgewinnung  
Müllabfuhr  
Rotteponie  
Papiersammlung

Verleih von  
MÜLL- u. SCHÜTTMULDEN



4111 WALDING, Raiffeisenplatz 10  
Tel. 0 72 34/23 03

# Prominentenschießen in Sattledt

Große Überraschungen brachte das diesjährige Prominentenschießen auf der Schießanlage in Sattledt.

Die Sieger 1992 heißen Fritz Kastler (PKdt GP Traun), Karl Steinparz („Kronen-Zeitung“) und Nora Hofer.

Die Siegerehrung wurde vom AbtKdt Hptm Günter Kobleder im Anschluß an die Bewerbe im Gasthaus Beisl in Axberg/Hörsching vorgenommen.

Für die ausgezeichnete Organisation zeichnete BGKdtStv Grlnsp Helmut Kogler.

### Herrenklasse – Siegerliste

#### Pistole M 35

- |                        |    |
|------------------------|----|
| 1. Karl Steinparz      | 93 |
| 2. Werner Uretschläger | 88 |
| 3. Karl Schasching     | 87 |

#### Stg

- |                        |    |
|------------------------|----|
| 1. Werner Uretschläger | 97 |
| 2. Helmut Beisl        | 95 |
| 3. Karl Steinparz      | 94 |

### Damenklasse – Siegerliste

#### Pistole M 35

- |                |    |
|----------------|----|
| 1. Nora Hofer  | 37 |
| 2. Monika Lang | 25 |
| 3. Anni Wolf   | 10 |

#### Stg

- |                  |    |
|------------------|----|
| 1. Freia Richter | 95 |
| 2. Monika Lang   | 93 |

3. Nora Hofer	87	<b>Stg</b>	
		1. Fritz Kastler	96
		2. Günter Kobleder	95
		3. Wolfgang Prenninger	94
<b>Gesamtergebnis</b>			
1. Nora Hofer	124		
2. Monika Lang	118		
3. Freia Richter	103		
		<b>Gesamtergebnis</b>	
		1. Fritz Kastler	187
		2. Wolfgang Prenninger	164
		3. Günter Kobleder	155
<b>Gendarmeriebeamte – Siegerliste</b>			
<b>Pistole M 35</b>			
1. Fritz Kastler	91		
2. Wolfgang Prenninger	70		
3. Karl Jank	61		

Hans Spitzer, Grlnsp

V.l.n.r.: Werner Uretschläger, Anni Wolf, Karl Steinparz, Monika Lang, Helmut Kogler, Freia Richter, Karl Schasching, Nora Hofer, Hptm Günter Kobleder.



Foto: Hans Spitzer

# Tennismeisterschaft des FP-Bereiches Traun

Tennismeister des Funkpatrouillenbereiches Traun wurde kürzlich auf der Tennisanlage des TC Sammersdorf der Trauner Gendarm Alexander Lorbek, der im Finale Oldboy Dieter Waßner (GP Ansfelden) bezwang. Auf den Plätzen folgten ex aequo Johann Baumgartner und Josef Hauser (beide GP Ansfelden).

Im B-Bewerb konnte sich Gerald Stipsits gegen seinen Kollegen Walter Schneckenreiter, der das Turnier bestens organisierte, im Finale durchsetzen (beide GP Ansfelden). Den dritten Rang belegten Christian Hartwagner (GP Ansfelden) und Christian Brunbauer (GP Traun).

Insgesamt nahmen 19 Beamte am Turnier teil. Beachtenswert die Leistung der Ansfeldner Gendarmen – sie brachten es zu insgesamt 6 (!) „Stockerl-Plätzen“.



Foto: Hans Spitzer

V.l.n.r.: Johann Baumgartner, Dieter Waßner, Alex Lorbek, Gerald Stipsits, Walter Schneckenreiter.



# HKT


Haushaltstechnik

Der Komplettausstatter für Küchen

4020 Linz, Köglstraße 22  
Tel. 0 73 2178 42 51  
Fax 0 73 2178 42 51-22, Telex 02123 57

**NEUSON**  
Baumaschinen Gesellschaft m.b.H.

Verkauf  
Vermietung  
Service



Compact-Bagger  
von 1,2 bis 5,0 t

Raupenkipper  
Nutzlast von 1,5 t

Mobilbagger  
von 3,8 t

Gaisbergerstraße 52, A-4030 Linz  
Tel. (0732) 667331, Fax (0732) 660125




**GAS MACHT SPASS.**



Individuell heizen. SBL 0732/7890-500

**erdgas**




**SPEDPACK**  
SPEDITIONS- UND  
VERPACKUNGSGESELLSCHAFT MBH.

TRANSPORTABWICKLUNGEN - EXPORTVERPACKUNGEN - EIN-  
UND AUSFUHRVERZOLLUNGEN SOWIE LAGERUNGEN

A-4020 LINZ - ESTERMANNSTRASSE 14  
Telefon (07 32) 78 48 11, Fax 77 52 40 - Telex 022201

**BEST  
PACK**

**BEST-PACK**

Verpackungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG  
4020 Linz, Ignaz-Mayer-Straße 13  
Telefon 0732 / 77 73 01, 77 60 93-0  
FS 22-1682 Bepack A  
Fax 0732 / 77 33 01-14

EXPORTVERPACKUNGEN  
ANLAGENVERPACKUNGEN  
CONTAINERISIERUNG

Unter dem Motto „UNSER SERVICE – IHR VORTEIL“  
erledigen wir für sie ALLES NOTWENDIGE ab der Fertigstel-  
lung einer Ware bis zum Versand – z. B.: Verpackung, Lagerung,  
Dokumentenbesorgung usw.



**FUNK BETON**  
Asamer+Drugowitsch Ges.m.b.H.  
4030 Linz, Gaisbergerstraße 107  
Telefon 31 14 41-0

**Wasserkraft -  
eine Chance Österreichs**

**OKA**

Die Energieversorgung eines Landes ist eine  
existenzielle Frage: Je höher die **Eigenständigkeit**,  
desto größer die **Unabhängigkeit**.

**Wasserkraft  
ist Freiheit** Österreich ist, wie kaum ein anderes Land,  
reich an ausbauwürdiger Wasserkraft. Hier  
liegt auch die Chance Österreichs, die  
Auslandsabhängigkeit in der Energie-  
versorgung unseres Landes, die zur Zeit bei 80 %  
liegt, zu verringern und gleichzeitig die  
Handelsbilanz zu bessern.

**Wasserkraft  
ist Natur** Last, but not least, stellt die Nutzung der  
Wasserkraft die umweltfreundlichste  
Energiegewinnung dar. Es entstehen dabei  
keine Schadstoffe, die die Natur belasten,  
und dank einer reichen Erfahrung und des  
technischen Wissens ist man heute imstande, Wasser-  
kraftwerke naturnah zu bauen.

**Wasserkraft  
ist unendlich** Die Wasserkraft ist also ein Geschenk der  
Natur, das unendlich ist, weil Wasser ja  
ständig nachrinnt. Ein Geschenk, das wir  
entsprechend achten und nutzen wollen.

## Benefiz-Fußballspiel für verstorbene Kollegen

Fotos: Hans Spitzer  
Mannschaft SK  
Vöest Oldstars.



Für die Angehörigen der heuer unter  
besonders tragischen Umständen ver-  
storbenen Kollegen Insp Erwin Furtner  
des GPs Pasching (er wurde bei einem  
Feuereinsatz mit einem Sprengstoffat-  
entäter erschossen) und Revlnsp Franz  
Pichlbauer (er verstarb plötzlich bei ei-  
nem Schiausflug) veranstalteten die Kol-  
legen der Gendarmerieposten Pasching  
und Hörsching kürzlich ein Benefiz-  
Fußballspiel mit großer Tombola im Pa-  
schinger Stadion zwischen SK Vöest  
Oldstars und einer Auswahl der GP Pa-  
sching und Hörsching.

Neben zahlreichen Ehrengästen aus  
Politik, Wirtschaft und Sport – ua Lan-  
desrat Josef Pühringer, Landesrat Hans  
Achat – fanden sich zu dieser Wohltä-  
tigkeitsveranstaltung auch LGKdtStv  
Oberst Berthold Garstener, Stv des  
Kdt der KA OÖ Abteilungskommandant  
Hptm Günter Kobleder, Hptm Werner  
Buchegger, BezKdt Abtl Insp Karl Jank  
und dessen Stellvertreter Grlnsp Helmut  
Kogler, die Bürgermeister der Gemein-  
den Hörsching und Pasching Anton Ko-  
repp und Ing. Fritz Böhm, die Angehöri-

gen der beiden verstorbenen Beamten  
und zahlreiche Kollegen aus ganz  
Oberösterreich ein.

Aufgrund des großen Interesses sei-  
tens der Bevölkerung – ein Autobus  
kam aus der Heimatgemeinde von Insp  
Furtner aus Gafrenz – sorgten ca 500  
Zuschauer im Stadion für eine großarti-  
ge Kulisse.

Die tadellose Organisation lag in  
den bewährten Händen von Franz We-  
ger (PKdt von Pasching) und Berthold  
Sommer (GP Hörsching) unterstützt von  
Alfred Schwarz (SchAbt Linz) und Josef  
Mühlböck (GP Hörsching).

Moderator Wolfgang Hütter von der  
Sportredaktion des ORF – Landesstudio  
OÖ –, der sich ebenfalls in den Dienst  
der Sache stellte, heizte die Stimmung  
von Beginn an und trug durch seine  
professionelle und humorvolle Präsen-  
tation wesentlich zum Gelingen der  
Veranstaltung bei.

Der von der Fa. Mayr und Schöftner  
gespendete Matchball kam aus der Luft:



Mannschaft  
Gendarmerie  
Pasching/  
Hörsching.

Fallschirmspringer der Rettungsflug-  
wacht Hörsching sprangen aus einer  
Cessna 175 aus einer Höhe von 2000  
m ab und landeten zielgenau auf dem  
Rasen des Stadions.

Große Namen prägten die Mann-  
schaft der SK Vöest Oldstars:

Otto Klarl, Fritz Supolik, Helmut Fel-  
lermayr, Karl Kiesenebner, Mecki Ort-  
ner, Arthur Rathner, Dieter Miernegg,  
Fritz Ulmer, Jürgen Kreuzer, Helmut  
Köglberger, Rainer Maderthaner, Josef  
Voglsam, Karl Wascher.

Die Mannschaft der Gendarmerie  
Hörsching/Pasching wurde vertreten  
durch Kurt Dobetsberger, Josef Mühl-  
böck, Josef Danner, Hubert Dobetsber-  
ger, Harald Kräutl, Berthold Sommer,  
Martin Sonnleitner, Karl Perfahl, Hör-  
tenhuber, Fiedler, Grillmaier, Schnei-  
der, Haider.

Das Spiel leitete FIFA-Referee Her-  
mann Pilstl, unterstützt an der Linie von  
Wolfgang Panger und Josef Schörgi.

Die Mannschaft der Gendarmerie  
zeigte von Beginn an keinen Respekt  
vor dem an sich übermächtigen Gegner  
und stürmte sofort Richtung Vöest-Tor.  
Eine kleine Unaufmerksamkeit ermög-  
lichte den Gästen in der 4. Minute  
durch Mecki Ortner nach Vorarbeit von  
Ulmer und Köglberger bereits das 1:0.

Die Spielunterbrechung für die Trau-  
erminute zum Gedenken der beiden  
Kollegen Furtner und Pichlbauer ging  
allen im Stadion zu Herzen.

Nach Fortsetzung des Spieles zeigte  
sich das Team der Gendarmerie keines-  
wegs geschockt über den schnellen  
Verlusttreffer. In der Folge gab es rol-  
lende Angriffe und die Mühe der Gen-  
darmen wurde schon in der 7. Minute  
belohnt:

Danner (7) schoß aus gut 30 m un-  
haltbar in die linke untere Ecke zum  
verdienten 1:1 ein. Daß es sich um kei-  
ne „ausgemachte Partie“ handelte, zeig-  
ten die folgenden Szenen 8. Minute:  
Ulmer vergibt an der 16-m-Linie nach  
Paß von Kreuzer die Chance zum Füh-  
rungstreffer. Auf der Gegenseite steigert  
sich das Team der Gendarmerie zur un-  
glaublichen Form. – 9. Minute: Perfahl  
startet aus leicht abseitsverdächtigter Po-  
sition zu einem sehenswerten Solo und  
steht plötzlich allein vor Torhüter Klarl,  
der jedoch bravourös abwehrt.

10. Minute: Freistoß für die Gendar-  
merie – Perfahl dreht aus 16 m den Ball  
mit einem „Bananenschuß“ an der  
Mauer vorbei, das Leder klatscht an die  
Stange und springt ins Feld zurück. Elf-  
meterpiß in der 11. Minute nach



Statt Badewanne-Whirlpool

**riho**  
by Kneidinger

Falttüren-Insektenschutzrollos

**royalux**  
by Kneidinger

**bruynzeel**

**DUSAR**

**das Dusch-erlebnis**

**PRODUKTE VOM BESTEN FÜR DIE BESTEN**

**Fa. Kneidinger, 4073 Wilhering**  
Tel. 0 72 26/24 21

Projektierung  
Fertigung  
Softwareerstellung  
Inbetriebnahme

**SST** **STADLER**  
Steuerungstechnik

- steuerungsmäßige Vernetzung von Einzelmaschinen und Gesamtanlagen
- vom Förderband bis zum Regalbediengerät
- Von der einfachen Verpackungsmaschine bis zum Stückgutpalletierer
- Von der einfachen Palettenverfolgung bis zum Lagerverwaltungssystem

**SST** liefert seit 20 Jahren europaweit Problemlösungen für Automatisierung und Systemvernetzung.

A-4073 WILHERING, Mühlbachstraße 14, Tel. 0 72 26/23 58

Bauunternehmung  
Zimmerei · Sägewerk  
Baggerungen

**MAX HÄUSERER**  
Allg. ger. beeid. Sachverständiger

Aschacher Straße 2  
4081 Hartkirchen  
Telefon 0 72 73 / 63 68  
Telefax 0 72 73 / 71 21

SEIT **P** 1780

**PICHLER**  
ZIEGELWERK · ASCHACH

Tel. 0 72 73/64 05-0

**SYSTEM OBJEKT SCHUTZ**  
VSO-Mitglied

**WIR BEMÜHEN UNS MIT SICHERHEIT**

- SICHERHEITSTECHNISCHE ANLAGEN
- ALARM-, BRAND- UND ZUTRITTSYSTEME
- ZEITERFASSUNGSSYSTEME
- MESSEVERSICHERUNGEN
- ORDNERDIENSTE
- BEWACHUNG
- SICHERHEITSDIENSTLEISTUNGEN
- ADV-ALARMEMPFAANGSZENTRALE
- 24-STUNDEN-SERVICE

Vom Verband der Versicherungsunternehmungen Österreichs (VVO) anerkannte Sicherheitsorganisation

FRITZ FUSS GMBH CCTV-Überwachungs- und Sicherheitstechnik  
A-5021 Saizburg A-4030 Linz A-1030 Wien A-6010 Innsbruck A-7400 Oberwart A-8010 Graz A-9020 Klagenfurt  
Telefon 0662/44 9 77 Telefon 0732/23 11 44 Telefon 0222/71 33 870 Telefon 0512/26 61 56 Telefon 03352/33 0 25 Telefon 0316/83 20 61 Telefon 0463/51 56 66

**Kfz** REPARATUR

**FA. KURT HEIGL**  
NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN  
4082 ASCHACH/D.  
☎ 0 72 73/87 44

Hands im Strafraum nach Schuß von Ulmer, der zum Strafstoß selbst antritt und zu lässig schießt – Torhüter Dobetsberger wehrt mit Glanzparade ab. Der anschließende Corner brachte nichts ein. Tormannwechsel bei Vöest in der 14. Minute – für Klarl kommt Helmut Kitzmüller. In der 19. Minute kann sich Tormann Dobetsberger erneut auszeichnen – Freistoß von Kreuzer, Dobetsberger streckt sich und lenkt den Ball über die Latte. In der 24. Minute ergibt sich erneut eine der vielen Chancen zum Führungstreffer der Gendarmerie – Sonleitner geht rechts außen durch, flankt zur Mitte, aber Haider kann nicht verwerten. Die Abschwäche der Gendarmerie, die dem Gegner bis zu diesem Zeitpunkt gleichwertig, ja sogar überlegen war, rächte sich dann in der 35. Minute. Mierneegg (jetzt Trainer von Stahl Linz) erzielt aus einem Getümmel im Strafraum den Führungstreffer zum 2:1.

Noch einmal wirft die Gendarmerie alles nach vorne und in der 40. Minute rettet Supolik nach Kopfball von Sommer auf der Linie und verhindert den sicheren scheinenden Ausgleich. Sommer vergibt kurz darauf in der 44. Minute allein freistehend am Elferpunkt. Im Gegenstoß fällt fast mit dem Schlußpfiff nach herrlicher Kombination zwischen T. Rathner – Ulmer das 3:1 durch Helmut Köglberger.

Die zweite Spielhälfte stand ganz im Zeichen von Vöest, die nun klar überlegen ist. Köglberger besorgt in der 52. Minute nach Flanke von Ulmer das 4:1. Schon zwei Minuten später ist es erneut Köglberger, der nach schwerem Verteidigungsfehler im Strafraum zum 5:1 einschießt.

6:1 in der 60. Minute – Ulmer drückt den Ball in die rechte untere Ecke. In der 64. Minute tankt sich wieder Köglberger durch – sein Schuß geht jedoch an die rechte Stange und verhindert so einen weiteren Verlusttreffer. 66. Minute – Heber von Köglberger – die Latte



Die Angehörigen unserer verstorbenen Kollegen mit LGKdtStv Oberst Berthold Garstenauer (rechts) und Organisator und Kapitän Berthold Sommer (links).

rettet. In der 72. Minute Paß von Mierneegg zu Köglberger, der den Ball zum 7:1 in die linke untere Ecke unhaltbar einschießt.

Didi Mierneegg erkämpft sich in der 78. Minute im Mittelfeld den Ball und setzt nach einem Solo das Leder knapp neben die linke Stange. Einen Schuß aus 10 m von Köglberger lenkt Dobetsberger effektiv über die Latte. Dem Druck und der Streßsituation waren einige der Gendarmeriemannschaft nicht mehr gewachsen. Anders ist es nicht zu erklären, daß Charly Pauer in der 82. Minute den eigenen Tormann souverän überhebt und somit Vöest zum 8:1 verhilft.

85. Minute – Schneider vergibt mit Bombenschuß nur knapp einen Treffer, 86. Minute – Gegenstoß durch Mier-

neegg, der an Torhüter Dobetsberger scheidet. Das 9:1 fällt dann in der 90. Minute durch den trickreichen Mierneegg. Den Endstand stellt schließlich Mühlböck in der 91. Minute her, der mit Weitschuß zum 2:9 verkürzt.

Der Matchball wurde nach dem Spiel versteigert und brachte zusätzlich S 13.500,- in die Spendenkasse.

Der Ball mit den Autogrammen der Spieler wurde vom Ersteigerer schließlich der Fam. Furtner übergeben, die das Leder dann dem GP Hörsching schenkte.

Herr Furtner dankte abschließend in seiner Ansprache im Namen seiner Familie und der Familie Pichlbauer für die hervorragende Kameradschaft, die Unterstützung und die Anteilnahme.

Insgesamt wurden mehr als S 100.000,- an die Angehörigen der beiden Kollegen aufgeteilt.

Hans Spitzer, GrInsp



*Wir wünschen unseren Lesern  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein glückliches neues Jahr!*

# W. FERN GAS

Linz - Haid - Gallneukirchen - Braunau - Regau - Bad Ischl

Bitte abtrennen und rasch absenden an



## ZETTL-IMPORT

Gesellschaft m.b.H.  
A-4064 Oftering, Freiling 56  
Tel. 0 72 21/39 81, Fax 0 72 21/41 31

Das Beste für Ihr Weihnachtsfest

### Bestellkarte

Ich bestelle gegen Rechnung:

① Frischer norwegischer Räucherlachs in einer Holzgeschenkkassette  
ca. 1 kg im Ganzen

Sonderpreis öS 500,- per kg

② Frischer norwegischer Räucherlachs in einer Holzgeschenkkassette  
ca. 1 kg vorgeschnitten

Sonderpreis öS 550,- per kg

(Preise inkl. MWSt excl. Frachtkosten)

**WICHTIG!** Wir versenden auch an Freunde

Ihre Adresse

Menge

Gewünschte

Lieferwoche

(Angebot solange der Vorrat reicht)

# STROBLMAYR

Die Fahrschule

4020 LINZ, STIFTERSTRASSE 29  
0 73 2/77 68 45



## ÖSTERREICHISCHER WACHDIENST CHWOYKA & CO KOMMANDITGESELLSCHAFT

Ihr Partner für mehr Sicherheit:

ÖSTERREICHISCHER WACHDIENST und ALARM- und RAUMSCHUTZ  
4020 Linz, Landstraße 39, Tel. 77 42 42 Rund um die Uhr erreichbar!

WACHDIENSTE:  
Tag- und Nachtpatrouille, Revierstreifen,  
Schlüsseldepots, Auslieferungsbewachung,  
Sicherheitsberatung

ALARM- UND RAUMSCHUTZ:  
Projektorung; Montage und Wartung von Sicherheitssystemen, Objekt-  
und Raumschutz, Foto-, Film-Videoüberwachungen, Brandmeldeanlagen  
und Zutrittskontrollen

RUND UM DIE BESETZTE NOTRUFZENTRALE!



A-4064 OFFERING Nr. 6 - Tel. 0 72 21 / 42 20, 42 31 - Fax 0 72 21 / 42 20-15

- Lichtkuppeln
- Industrieverglasungen
- Tonnenoberlichtbänder
- Brauchauchentlüftungsanlagen

IHR PARTNER FÜR JEDE ART VON INDUSTRIEBELICHTUNG

# WOLFSEGG

Internationale  
Transport-  
Gesellschaft m.b.H.  
A-4064 Holzhausen

Tel. (0 72 43) 74 11, 74 12 · Telex 025 259 · Fax 7204



GESELLSCHAFT  
M. B. H. &  
CO. KG.

## A. LABAN

GAS - WASSER - HEIZUNG - LÜFTUNG  
PLANUNG - AUSFÜHRUNG - SERVICE

PRINZ EUGEN STR. 56, 4061 PASCHING  
TEL. 0 72 29/21 85-0



4061 Pasching  
Trauner Kreuzung, Pichlerweg 9  
Tel.: 0 72 29/24 64, 45 09  
Fax: 0 72 29/61 1 53

Lager-, Büro- und  
Betriebseinrichtungen  
Mobilregale  
Werkzeug- und  
Garderobeschränke  
Stapelboxen und Behälter  
Leitern  
Räder und Rollen

## fl orever

### HYDROTECHNIK MAX RANSEDER

A-4974 ORT i. I.

Telefon 07751 / 547 - Fax 07751 7 69 43

Wir fertigen Kunststoffteile im Tiefziehverfahren bis zu einer  
Größe von 2000 x 1000mm  
Vakuumformen sind preisgünstig, so daß sie auch bei  
Kleinserien sinnvoll einsetzbar sind  
Spritzgußteile bis 200 g Gewicht  
Zulieferer für die Maschinenindustrie

# SICEK

Ges.m.b.H.

SCHLOSSEREI  
BAU- u. LÜFTUNGSSPENGLEREI

4910 Ried/Innkr., Wiesensteig 2  
Telefon 0 77 52/73 85, 20 01



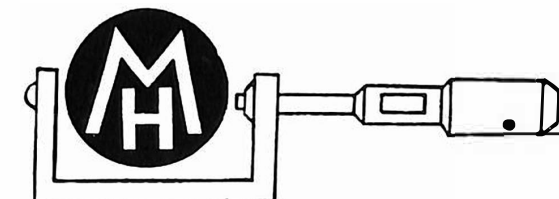
## Marc O'Polo

Generalimport für Österreich  
F. Mairinger Ges.m.b.H.  
4910 Ried i.l., Kasernstraße 21

M E T A L L V E R E D E L U N G

HINTERLEITNER GESELLSCHAFT M. B. H. & Co.

4971 Aurolzmünster, Weierfing 20  
Telefon: 0 77 52/26 12, FAX: 0 77 52/26 12



# MACHL

INTERNAT.  
TRANSPORTE  
FRANZ MACHL  
Speditionsges.m.b.H. & Co.

Ihr Partner im  
Österreich-, Italien-,  
BRD-, Beneluxverkehr

4924 WALDZELL  
Nußbaum 19  
0 77 54/23 54-0

5020 SALZBURG  
Rainerstraße 27  
0 66 2/87 73 51

6793 GASCHURN 27  
Vorarlberg  
Telex 027653

SATTELKIPPER -  
KIPPSILO -  
LANGEISENTRANSPORTE

# GENDARMERIE OBERÖSTERREICH





## Sie sind ein Finanzgenie

Darum entscheiden Sie sich für den SUZUKI SWIFT 1,0 GL. Den einzigen mit nur 4% NOVA\*). Einzigartig günstig in der Anschaffung. Einzigartig sparsam im Verbrauch. Der sportliche Flitzer öffnet Ihnen 3 Türen zum neuen Fahrvergnügen. Wendig und komfortabel. Schön und funktionell. Spritzig und wirtschaftlich. So viele Vorteile für so wenig Geld. SWIFT 1,0 GL. Er wartet bei Ihrem SUZUKI-Partner.

# SUZUKI

# SWIFT

## 1,0 GL



Kraftstoffverbrauch nach ECE-Norm (Normalbenzin bleifrei/91 Oktan): Stadtverkehr 6,0 l; 90 km/h 4,1 l; 120 km/h 5,8 l  
\*) Normverbrauchsabgabe